

Erstausgabe täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johanniskirche 33.
Verantwortlicher Redacteur
H. Kötner in Weinbühl.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.
Stelle für Inseratenannahme:
Dito Kottner, Unterstadtstr. 22,
Tele. 234, Poststr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Auflage 12,700.
Abonnementpreis viertelj. 4/2, Halbj. 8, incl. Fringerlöse 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schüler für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 4gep. Bourgeois, 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstich
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Abkatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postvorschuss.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 52.

Samstag den 21. Februar.

1875.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der bei der bevorstehenden Neuwahl der Herren Stadtverordneten stimmberechtigten und wählbaren Bürger erleiht nachstehende Veränderungen.

Es sind nämlich nachzutragen:

zu I. Bürger, welche stimmberechtigt und in der Eigenschaft als **Unzufällige** wählbar sind:

| Fortlauf. Nr. | Vor- und Zuname. | Stand und Gewerbe. | Nr. im Brand-cataster. | Jahr und Tag des Besitz-ertrags. | Bemerkungen. Wohnort. |
|---------------|----------------------------------|---|------------------------|----------------------------------|-----------------------|
| 170b. | Dierke, Wilhelm Julius | Buchhalter u. Cassirer bei der Gasanstalt | 1049 B. | 28. Aug. 1866 | Tauscher Straße 2 |
| 302b. | Freygang, Johann Gottlob Robert | Kaufmann | 1410 gB. | 17. Sept. 1864 | Jacobstr. 1 |
| 653b. | Zutterbeck, Franz August Wilhelm | Kaufmann | 1075 B. | 13. März 1871 | |
| 1110b. | Nieble, Johann Gottfried | Stadtsteuer-Einnehmer | 783 B. | 9. Mai 1857 | |
| 1256b. | Schubert, Friedrich August | Privatmann | 1764 dB. | 3. Januar 1867 | |

zu II. Bürger ohne Unterschied des Standes und Gewerbes, welche stimmberechtigt und in der Eigenschaft als **Unzufällige** wählbar sind:

| Fortlauf. Nr. | Vor- und Zuname. | Stand und Gewerbe. | Nr. des Hauses, in welchem er wohnt. | Bemerkungen. |
|---------------|--|---------------------------------------|--------------------------------------|--------------|
| 1805 b. | Baldamus, Eduard Wilhelm Ferdinand | Buchhandlungsgehülfe | Blumengasse 4 | |
| 1943 b. | Below, Carl Wilhelm Eduard | Buchhalter bei Leihhaus und Sparcasse | Erlsenstraße 1 | |
| 2713 b. | Be, Carl Heinrich Ludwig | Lehrer | Sainstraße 28 | |
| 3112 b. | Bey, Johann Hennig | Dr. phil. Chemiker u. Fabrikbesitzer | Georgenstraße 1207 d. | |
| 3250 b. | Sehhardt, Carl Paul | Hauptzollamtsassistent | Pfaffenstr. 7. | |
| 3553 b. | Schädel, Maximilian | Lehrer | Frankfurter Str. 52 | |
| 5089 b. | Krägel, Johann Friedrich Wilhelm | Kaufmann u. Fabrikant | Wiesenstraße 10 | |
| 5242 b. | Sandwischer, Ernst Adolph | Kaufmann | Eisenbahnstraße 19 b. | |
| 5293 b. | Sangstengel, Georg Franz Richard | Beamter bei der Leipziger Zeitung | Eisenbahnstraße 18 | |
| 6355 b. | Vagensteher, August Christian Julius Gabriel | Maschinen-director | Georgenstraße 13 | |
| 6459 b. | Wheffertorn, Friedrich Ernst | Lehrer | Thomastirchhof 23 | |
| 7566 b. | Schrub, Ferdinand Adolph | Copist | Hospitalstraße 4 b. | |
| 7683 b. | Schümichen, Carl Albert | Kaufmann | Peterssteinweg 3 | |
| 7789 b. | Seidemann, Carl Friedrich Wilhelm | Stadtcassirer | Hospitalstraße 12 | |
| 8008 b. | Steinberger, Hermann Albrecht | Gerichtsrath | Bayrische Str. 21 | |
| 8020 b. | Steinmann, Gustav Adolf Heinrich | Lehrer | Eutricher Str. 8 | |
| 8637 b. | Webber, Carl Wilhelm Gustav | Handlungsprocurist | Kunst. Steint. 29 | |
| 8683 b. | Wernsdorf, Gustav Adolf | Kaufmann | Kreuzstraße 11 d. | |

ferner ist
Nr. 1182. **Kosbach**, Heinrich Julius, ohne a vor dem Namen und mit der Wohnung Pfaffenborser Straße 19 in der Bemerkungsspalte,
• 1994. **Bering**, Heinrich Moriz als Königstraße 13 wohnend,
• 2040. **Beschorner**, Wilhelm Robert, als Lehrer und Fürberstraße 10 wohnend,
• 2470. mit dem Zunamen Examer, anstatt Examm,
• 3009. **Florenz**, mit den Vornamen Friedrich August Alexander, und als Zeitungssecretair bei dem Kaiserl. Postamt I.

auszuführen, hiernächst
Nr. 3120. **Freygang**, Johann Gottlob Robert,
an dieser Stelle zu streichen, weiter
Nr. 4801. **Rosch**, Christian Franz Bernhard, als Kaufmann und Eutricher Straße 9 wohnend,
• 5398. **Senz**, Albert Wilhelm Theodor, als Kaufmann und Markt 13 wohnend,
• 5610. mit dem Zunamen Lübbich, anstatt Lubisch,
• 6640. **Quast**, Johann Friedrich Wilhelm, als Tauscher Straße 16 wohnend,
• 7246. **Schildbach**, mit dem Vornamen Hermann, anstatt Wilhelm,
• 7927. mit dem Zunamen Sparrmann, anstatt Sparwalb,
• 8350. mit dem Zunamen Tschirner, anstatt Tschirner, sowie mit dem Prädicat als Dr. phil.

auszuführen.
Leipzig, den 20. Februar 1875. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. G. Meißner.

Bekanntmachung.

Die zur Submission ausgeschriebene Lieferung der für die I. Bürgerkategorie für Knaben erforderlichen Mobilgegenstände ist vergeben und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten ihrer Offerten hiermit entlassen.
Leipzig, den 18. Februar 1875. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Wilsch, Ref.

Anton Rubinstein.

Leipzig, 20. Februar. Der Concertgeber des vorigen Montags trat gestern ein zweites Mal vor das Publicum. Wie neulich lebhaft eigene, so waren es diesmal lebhaft fremde Compositionen, welche er — dort mit Hinzunahme des Orchesters, gestern ausschließlich auf dem Clavier — zur Ausführung brachte. Auf dem Montagsprogramm stand der Name Rubinstein allein; auf dem gestrigen eine stattliche Reihe der glänzendsten Namen, welche die Musikgeschichte kennt: J. S. Bach, Händel, Haydn, Mozart, Beethoven; Schubert, Weber, Mendelssohn; Schumann; Chopin. So gewöhnlich diese Zusammenstellung gewählt erscheint, so wenig war sie doch geeignet, die einzelnen Werke zu der rechten innern Geltung

kommen zu lassen; wir wüßten Niemand, der den Totaleindruck dieses Concerts als einen nachhaltigen bezeichnen könnte; es drängten sich in diesem, nahe zwei und eine halbe Stunde währenden Concert die Genüsse in einer zu raschen und allzu reichlichen Folge aufeinander. Dazu kam, daß Rubinstein nach den einzelnen Nummern kaum Zeit gab, die im Innern angeschlagenen Saiten nur ausklingen zu lassen. Die Sique von Mozart verschwand unter diesen Umständen fast gänzlich; ebenso das Finale der Chopin'schen B-moll-Sonate. Dies übrigens ein eigentümlicher Satz; Eist setzt ihn in unmittelbare Verbindung mit dem vorangehenden Trauermarsch, und erblickt darin die Spiegelung der Stimmungen nach dem Begräbnis; das Unstille, Rubelose ist allerdings dem Charakter dieses Presto „sotto voce o legato“ gar sehr verbannt,

und die Verbindung mit dem vorigen Satz giebt immerhin eine Erklärung für diesen letzten, der an sich über den Eindruck einer seltenen Ahtelbewegung sonst kaum hinwegkommen läßt.
Noch nie dagegen haben wir mit solcher Befriedigung den Trauermarsch spielen hören. Allein durch seine Stellung in Mitten der in geschlossenen Reihen einströmenden Melodien wirkte er durch seine breite Anlage und das ruhige Crescendo und Decrescendo der Glockenlänge ganz selbstam beruhigend. Voran gingen die „Kreisleriana“ (statt der sinfonischen Etuden) von Schumann; nachher folgten zwei Chopin'sche Etuden aus op. 10, E-dur und aus op. 25 A-moll; (Nocturno und Mazurka waren sorgfältig); unmittelbar eingeleitet wurde der Marsch durch den herrlichen Schluß des 1. Sonatensatzes, dessen Octavstellen Rubinstein in genialer Weise herausgehob

und diesem Schluß die ganze mächtige Kraft gab, die wir an seinem Spiel bewundern. Zu dem Bedeutendsten unter seinen gestrigen Vorträgen gehörte für uns jener Trauermarsch. Wer beschreibt den Hauber der Melodie, die sich aus dem dumpfen Glockengeläut erhebt! Wie un-nachahmlich zart war das Verklingen der Begräbnismusik am Schluß, und wie aus einem Guß der ganze Satz!
Von dem Uebrigen stellen wir dem an die Seite das mittlere der 3 Moments musicales (in A-dur) die Händel'sche Sarabande und Passacaglia, den ersten Satz der Beethoven'schen Cis-moll-Sonate, das Mendelssohn'sche Lied ohne Worte in F-dur und in ihrer Art auch die große Weber'sche Polonaise. Jedem dieser Stücke wüßte ich in meisterhafter Weise sein Eigentümliches abzugewinnen. Von der rührenden Zartheit, mit welcher er die

Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahr-Controle für Reservisten, Dispositions-Urlauber und zur Disposition der Ersatz-Beörden entlassene Mannschaften findet in Leipzig in der Zeit vom 1. bis mit 5. März a. e. statt und zwar

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr
im Saale des **Sofenthalers** für die Reservisten der Jahrgänge 1868 und 1869, 1873 und 1874 der Infanterie;
im Saale des **Eldorados** für die Dispositions-Urlauber und Reservisten der Infanterie der Jahrgänge 1870, 1871 und 1872, die Officiers-Kandidaten und die zur Disposition der Ersatz-Beörden entlassenen Mannschaften;
im Saale des **Pantheon** für sämtliche Beurlaubte der Cavallerie, Artillerie, Pioniere und des Train;
im **Apollo-Saale** für die beurlaubten Schützen und Jäger, das Medicinal-Personal, die preussische Garde, die Bäder, Handwerker, Marine-Soldaten und Mannschaften des Eisenbahn-Bataillons.

Nächstem finden Controlversammlungen statt am
1. März Vormittags 10 Uhr zu Taucha im Saale des Gasthofs zum goldenen Löwen daselbst für die Beurlaubten des Gerichtsamtsbezirks Taucha;
2. März Vormittags 1/2 11 Uhr zu Markranstädt im Rathhaussaal daselbst, für die Beurlaubten des Gerichtsamtsbezirks Markranstädt;
3. März Nachmittags 3 Uhr zu Pöppelna im Gasthof zu Pöppelna, für die Beurlaubten der nächstliegenden Ortschaften des Gerichtsamtsbezirks Leipzig II.;
4. März Nachmittags 3 Uhr zu Pöppelna im Gasthof zu Pöppelna, für die Beurlaubten der nächstliegenden Ortschaften des Gerichtsamtsbezirks Leipzig I. und Leipzig II.;
desselben Tages Nachmittags 2 Uhr zu Jena im Rathhaussaal, für die Beurlaubten des Gerichtsamtsbezirks Jena.

Sämmtliche Militairpapiere sind mitzubringen. — Der Nichtempfang einer Bestellungs-Ordre entschuldigt nicht.
Leipzig, den 20. Februar 1875.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.
von Telttenborn,
Oberstlieutenant j. D. und Bezirks-Commandeur.

Bekanntmachung.

Künftigen Montag den 22. Februar 1875 Vormittags 1/2 11 Uhr findet im Saale der I. Bürgerkategorie in Leipzig die Wahlversammlung Behufs Vornahme der Wahl von acht Mitgliedern der Leipziger Gewerbetammer statt, was hiermit unter Hinweis auf die jedem einzelnen Wahlmanne zugestellte Einladung in Erinnerung gebracht wird.
Leipzig, am 18. Februar 1875. **Die Gewerbetammer daselbst.**
W. Haedel, Borl. Adv. Ludwig, Secr.

Holzauction.

Mittwoch, den 24. Februar a. e. sollen von Vormittags 9 Uhr an im **Grasdorfer Forstreviere**
ca. 100 Langhaufen,
• 30 Abraumhaufen und
• 250 Reifstäbe
unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und den üblichen Anzahlungen an den Reiffbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft am Schanz.
Leipzig, den 16. Februar 1875. **Des Raths Forstdeputation.**

Holzauction.

Montag den 1. März d. J. sollen von Nachmittags 3 Uhr an im **Connewitzer Reviere** auf dem Kahlschlage in Abtheilung 38 c
ca. 200 Stück klein gemachte **Stochhaufen**
unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlage an den Reiffbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem Kahlschlage in Abtheilung 38 c am Radelwehr, unweit des Schlenkiger Weges.
Leipzig, am 18. Februar 1875. **Des Raths Forstdeputation.**

Fortbildungsschule

für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende.
Beginn des neuen Schuljahres am 26. April a. e. — 2jährige, event. 1jährige Schulzeit. — Früh- und Nachmittagsklassen. — **Abendcourse** (Dauer: Von Hauptmesse zu Hauptmesse), Abends von 7-9 Uhr. — **Bewährte Fachlehrer.** — **Prospecte gratis.** — Anmeldungen im Schullocal, Hainstraße 7, im Stern, Hof rechts, 1. Etage, von 10 bis 1 Uhr Mittags und 4 bis 5 Uhr Nachmittags.
G. Doenges, Dir.

Lehranstalt für erwachsene Töchter.

(Klostergasse No. 15, Treppe B, II.)
Der neue Cursus beginnt am 6. April. Prospecte franco und gratis durch Director **Gustav Wagner.**

Smitt'sche höhere Töcherschule,

Veteranienweg Nr. 56. (H. 3882.)
Der **Commercursus** beginnt den 5. April a. e. Es finden Schülerinnen jedes schulpflichtigen Alters Aufnahme, **confirmirte** junge Mädchen können an dem Unterrichte in der Selecta theilnehmen. Prospecte gratis. Anmeldungen erbittet sich der Unterzeichnete an den Wochentagen von 12 bis 1 und von 3 bis 4 Uhr.
Dr. Willem Smitt.

F-moll-Variationen von Haydn spielte, bis zu den in derber Grobchmiedarbeit hingeworfenen Ornamenten der Weber'schen Polonaise — überall war er derselbe, geistreiche, denkende Künstler. Auch die Schumann'schen Studien für Pedalflügel, deren Bässe R. consequent so hervorhob, als ob wirklich ein Pedal unter dem Flügel stände und mit in Thätigkeit sei, waren interessante Vorträge von durchaus künstlerischer Noblesse.

Anders dagegen berührte uns die Auffassung, welche für Rubinstein z. B. in den beiden letzten Sätzen der Cis-moll-Sonate, oder in dem Volkslied in A-moll von Mendelssohn, stellenweise auch in dessen S. herzo à Capriccio (Fis-moll) maßgebend zu sein scheint. Während man dort den nachbildenden Künstler in seiner Kraft und Tiefe bewundert, sieht man sich hier zeitweilig dem einbildenden gegenüber, der es nicht verschmäht, ein fremdes Element in das Kunstganze mit aufzunehmen. Wir bezweifeln ganz und gar nicht, daß ein Rubinstein, der heutzutage vielleicht nur in Bülow einen vergleichswürdigen Rivalen hat, die Cis-moll-Sonate ohne virtuose Thaten, übertriebene Rubato's und mit ganzer innerer Theilnahme spielen kann; daß er es aber nicht immer thut, bewies der gestrige Abend. Auch das Mendelssohn'sche Volkslied hatte von vorn herein einen virtuoson Zuschnitt bekommen, und die beiden Präludien und Fugen von Bach (Wohltemperirtes Clavier, Theil I, Nr. 2 und 5) litten unferner Erachtens an einer zwar geringen, aber der klaren Detaillirung mitunter doch schädlichen Uebertreibung des Tempo, wie denn in der D-dur-Fuge sogar der ganze Charakter mit in Folge dessen ein anderer wurde. Das ist etwas, wie „souberainer Uebermuth“, den der Künstler hier in seinen Reproduktionen einmal zur Schau trägt, und der doppelt auffällt neben den unvergleichlichen Schönheiten des Rubinstein'schen Spiels.

Geradezu einzig und in ihrer Art ebenso bewundernswürdig, als das Spiel selbst, ist die Ausdauer im Spiel, welche Rubinstein besitzt. Welches Gedächtniß, welche physische Kraft und welche geistige Lebendigkeit gehört dazu, einem Publicum so lange vorzuspielen — natürlich: ohne nur einen Blick auf die Noten! — bis dieses selbst, vom bloßen Zuhören, sich im Genuß bis zur Ermattung erschöpft fühlt! Und dabei verlagte dem Künstler kaum einmal das Gedächtniß; ein Bergreifen war als Curiosität hier etwas ebenso Auffallendes, als bei anderen Virtuosen das Reinspielen zu sein pflegt; die schwierigsten und geistig anstrengendsten Aufgaben waren bis zuletzt ausgespart; — kein Wunder, daß auch der Dank des Publicums zuletzt sich in stürmischem Applaus Luft machte und den Künstler zum zweiten Mal feierte!

Das erste Concert zeigte uns den Mann als ganzen Künstler; dieses zweite ließ neben dem hohen Eindruck von seiner künstlerischen Persönlichkeit doch noch Wünsche aufkommen und stand insofern hinter jenem zurück. Einen gemeinsamen Wunsch aber haben beide erregt, den wir im Sinne aller wahren Freunde unserer Kunst ausgesprochen glauben, wenn wir sagen: möge es unserer Stadt vergönnt sein, den genialen Künstler recht bald wieder in ihren Mauern zu begrüßen!

Leipziger Kunstverein.

Sonntag den 21. Februar. Aus hiesigem Privatbesitz wurden dem Verein zur Ausstellung auf einige Zeit überlassen: zwei Portraits von

Vom 12. bis 18. Februar sind in Leipzig gestorben.

- Den 12. Februar. Heinrich Moritz Kornagel, 42 J. 9 M. alt, Bürger, Maurermeister u. Hausbesitzer, in der Windmühlengasse. Arthur Friedrich Schulze, 1 J. 3 M. alt, Bürgers u. Hausbesizers Sohn, in der Wintergartenstraße. Louise Marie Ulmann, 1 J. 2 M. 13 T. alt, Bürgers u. Privatmanns Tochter, in der Windmühlengasse. Ein Mädchen, 12 T. alt, Gustav Ernst Lilian's, Buchhalters Zwilling's Tochter, am Brandwege. Carl Eduard Ludwig Moritz Eplik, 24 J. 27 T. alt, Braugehälse, aus Kössa, Kreis Delitzsch, im Krankenhaus zu St. Jacob. Rosalie Charlotte Seyer, 56 J. 8 M. 5 T. alt, Maurers Wittwe, im Krankenhaus zu St. Jacob. Firschtgott Hermann Leichsnering, 9 J. alt, Buchbinders Sohn, in der Ulrichsstraße. Robert Conrad Oswald Schulze, 2 J. 10 M. 19 T. alt, Kürschners Sohn, am Brandwege. Sophie Bertha Benzien, 2 J. alt, Schlossers Tochter, am Gerichtwege. Emil Gustav Georg Koßig, 1 J. 6 M. alt, Bureauarbeiters der Unfall-Versicherungs-Bank Sohn, am Neumarkt. Theodor Otto Dechant, 11 M. alt, Hausmanns Sohn, in der Königsstraße. Hermann Emil Leichmann, 8 M. alt, Cigarrenarbeiters Sohn, in der Ulrichsstraße. Ein unehel. Knabe, 4 M. 13 T. alt, im alten Amtshofe. Den 13. Februar. Eleonore Henriette Lubasch, 90 J. 1 M. 7 T. alt, Bürgers, Ramers u. Hausbesizers Wittwe, in der Gerberstraße. Melanie Gertrud Meyer, 9 M. 14 T. alt, Buchhandlungsgehilfens Tochter, in der Bauhofstraße. Marie Rosine Runge, 84 J. 6 M. alt, Häublers in Landorf's Wittwe, vor dem Heizer Thore. Marie Regine Dittmar, 46 J. 11 M. 1 T. alt, Schlossers Ehefrau, in der Ulrichsstraße. Amalie Camilla Edart, 46 J. 11 M. 18 T. alt, Nähterin, aus Reudnitz, im Krankenhaus zu St. Jacob. Louise Schödig, 36 J. 8 M. 7 T. alt, Maurers in Großwig's Wittwe, im Krankenhaus zu St. Jacob. Ernst Julius Babewitz, 14 J. 11 M. 15 T. alt, Maurerlehrling, aus Calbitz bei Dahlen, im Krankenhaus zu St. Jacob. Friedrich Bernhard Künike, 2 J. 3 M. alt, Maurers Sohn, in der Lessingstraße. Clara Marie Friedrich, 1 J. 7 M. 11 T. alt, Handarbeiters Tochter, in der Fregestraße. Marie Elisabeth Ruge, 1 J. 3 M. 2 T. alt, Schriftsetzers Tochter, in der Weststraße. Max Gustav Stockmeyer, 5 M. 3 W. alt, Bütchers Sohn, am Floßplatz. Lucie Anna Hedwig Lüdtk, 3 M. alt, Schneiders Tochter, in der Hospitalstraße. Georg Bruno Schwarzer, 13 M. alt, Messerschmieds Sohn, in der Ritterstraße. Friedrich Robert Berger, 10 T. alt, Maurers Sohn, in der Sophienstraße. Ein unehel. Knabe, 12 M. alt, in der Lützowstraße. Den 14. Februar. Jgfr. Caroline Juliane Schwidert, 23 J. 10 M. alt, Bürgers u. Tischlermeisters Tochter, in der Mühlgasse. Caroline Pauline Leich, 28 J. 10 M. 13 T. alt, Nachtwächters hinterl. Tochter, Versorgte im Georgenbause. Wilhelmine Henriette Emilie Waage, 59 J. 10 M. alt, Hausmanns Wittwe, in der Windmühlengasse. Marie Elso Bach, 1 J. 8 M. 15 T. alt, Bürgers u. Klempnermeisters Tochter, im Brühl. Ernst Wilhelm Max Busch, 9 J. 9 M. 18 T. alt, Bürgers u. Kohproductenhändlers Sohn, in der Duerstraße. Marie Auguste George, 9 M. 2 T. alt, Lohnkutschers Tochter, in der Eiserstraße. Johann Carl Heinrich Paap, 6 M. alt, Kohproductenhändlers Sohn, in der Reichstraße. Helene Martha Lehmann, 11 M. 14 T. alt, Schneiders Tochter, am Ranfäbder Steinwege. Georg Alfred Zwider, 4 J. 4 M. alt, Hausmanns Sohn, in der Gustav-Adolf-Straße.

B. Blochhoff in Berlin und Denczár Gyula in München; sodann fünf Bilder von holländischen Meistern des 17. Jahrhunderts, eine Fluglandschaft bezeichnet: J. de Romper, ein Seehäub bezeichnet: J. van Beer Straten und drei kleine Landschaften bezeichnet: H. Mans. Die Gemälde von Burmeister, J. Louis und Frau Drauer-Suchodolska und die Aquarellen von Gust. Seelos bleiben während der nächsten Woche noch liegen. Neu ausgelegt wurden die zwei ersten Lieferungen des im Druckmann'schen Verlag erschienenen Bildercyklus zu Schöffel's Elkehard. — Am nächsten Sonntag Vortrag des Herrn Dr. Max Jordan, Director der National-Gallerie in Berlin.

Von den beiden zur Insofenz-Erklärung genöthigten Württembergischen Banken, der Württembergischen Communalbank in Stuttgart und dem Spar- und Creditverein in Ulm wurde im Jahre 1873 die Europäische Lebensversicherung- und Rentenbank in Stuttgart gegründet, deren Erziehung zu jenen beiden Banken zur Zeit Gegenstand gerichtlicher Erörterung sind. Dieses erst in seinen Anfängen begriffene Versicherungs-Institut ist nicht zu verwechseln mit den beiden schon längst bestehenden Stuttgarter Versicherungsanstalten, der Allgemeinen Rentenanstalt und der Lebensversicherungs- und Ersparniskasse. Leipzig, den 20. Februar 1875.

Alphons Heinrich Weber, als Bevollmächtigter der Allgemeinen Rentenanstalt zu Stuttgart.

Rudolf Mosse, Annoncen-Bureau, Grimm. Str. 2, 1. Gray'sche amerikan. Papierwätsche aus der Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz für Herren, Damen und Kinder in weiss, dunkel und mit vollständ. Leinwandbezug. Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9. Illustrirte Preis-Courant gratis. Brief-Couvert-Fabrik Hermann Scheibe Petersstr. 13.

Schlepp-Röcke vom einfachsten bis elegantesten Genre zu billigsten Preisen.

H. Zander, Petersstrasse Nr. 7.

O. Schulze, Strohhut-Fabrik Neumarkt No. 11.

Fortgesetzter Anverkauf aller Gattungen Weisswaren Reichsstrasse No. 32 im ersten Stock. Holz- und Metall-Särge Querstrasse No. 36. R.-b. Müller.

Den 15. Februar. Alice Jangenberg, 6 M. 1 T. alt, Bürgers u. Deconoms Tochter, in der Hospitalstraße. Anna Hilcher, 1 J. 7 M. alt, penf. Badmeisters der Thüringer Eisenbahn Tochter, in der Eisenbahnstraße. Wilhelm Richter-Drexler, 24 J. alt, Xylograph, in der Thalstraße. Johann Gottfried Quaschnig, 70 J. 7 M. alt, Cassellan des Gewandhauses u. des Conservatoriums in der Universitätsstraße. Christiane Caroline Gippner, 74 J. 10 M. 13 T. alt, Stahl- u. Kupferdruckers Wittwe, in der Berliner Straße. Johanne Marie Fritzsche, 72 J. 3 M. 13 T. alt, Maurers geschied. Ehefrau, im Krankenhaus zu St. Jacob.

Den 16. Februar. Gustav Alfons Wader, 33 J. 11 M. alt, Procurist, in der Kürberstraße. Friederike Reiche gen. Albrecht, 63 J. 4 M. 14 T. alt, Bürgers u. Holzbildhauers Ehefrau in der Petersstraße. Ein Knabe, 21 St. alt, Albert Matthias Heß', Bürgers u. Kaufmanns Sohn, in der Centralstraße. Samuel Friedrich Andreas Lindemann, 48 J. 9 M. 1 T. alt, Locomotivführer der Leipziger-Dresdener Eisenbahn, in Dresden, im Krankenhaus zu St. Jacob. (Mit zur Beerdigung nach Dresden übergeführt worden.) Jgfr. Amalie Henriette Hempel, 64 J. 3 M. alt, Musikers hinterl. Tochter, im St. Johannes-Stifte. Johanne Christiane Taschenberger, 31 J. 6 M. alt, Marktbehlers Ehefrau, in der Weststraße. Christiane Sophie Berger, 79 J. alt, Schuhmachers Wittwe, im St. Johannes-Stifte. Ernst Gottlob Grimm, 38 J. 6 M. 16 T. alt, Padträger, im Brühl. Martha Ida Deichmann, 5 J. 3 M. 8 T. alt, Schneiders Tochter, in der Porzingsstraße. Carl Bernhard Winter, 10 M. 3 W. 3 T. alt, Bütchers Sohn, am Floßplatz. Selma Clara Serber, 7 M. alt, Laternensüßers Tochter, in der Schleierstraße. Martha Clara Trintmann, 10 M. alt, Eisenbahnarbeiters Tochter, in der Blücherstraße.

Den 17. Februar. Elisabeth Olga Ravenstein, 11 J. 2 M. alt, Bürgers u. Buchhändlers Tochter, in der hohen Straße. Wilhelmine Magdalena Raundorf, 4 J. 4 M. alt, Bürgers, Lohnkutschers u. Hausbesizers Tochter, in der kurzen Straße. Hermann Theodor Carl Seride, 3 J. 6 M. alt, Bürgers u. Restaurateurs Sohn, in der Bahnhofstraße. Ernst Alfred Wermann, 2 J. 6 M. alt, Buchhändlers Sohn, in der Weissenhausstraße. Emilie Kunz, 45 J. 10 M. alt, Werkführers Ehefrau, in der Petersstraße. Johann Friedrich August Paue, 44 J. 2 T. alt, Bote der Bäder-Insung, im Krankenhaus zu St. Jacob. Gustav Heinrich Benedict, 30 J. 8 M. 25 T. alt, Handarbeiter, in Kaufst., im Krankenhaus zu St. Jacob. Carl Hermann Schädlich, 26 J. 4 M. 27 T. alt, Buchbinder, in der Reudniger Straße. Gustav Adolf Hentschel, 20 J. 7 M. 13 T. alt, Handarbeiter, im Krankenhaus zu St. Jacob. Johanne Friederike Marie Gaußsch, 4 J. 11 M. alt, Padträgers Tochter, in der Nicolaistraße. Martha Thelma Olga Rens, 4 M. alt, Cigarrenarbeiters Tochter, in der Lützowstraße. Bertha Johanne Auguste Lüdtk, 3 M. alt, Schneiders Tochter, in der Hospitalstraße. Ein Mädchen, 1 M. alt, Casar Amarius Jäbber Schindler's, Handarbeiters Tochter, in der Körnerstraße. Ein unehel. Knabe, 10 J. 11 M. 10 T. alt, im Krankenhaus zu St. Jacob. Ein unehel. Knabe, 7 M. alt, in der Petersstraße.

Den 18. Februar. Auguste Bertha Pape, 7 J. 5 T. alt, Bürgers u. Klempners hinterl. Tochter, in der Schloßgasse. Ida Marie Clara Gähre, 5 J. 9 M. alt, Bürgers u. Weichenwärters der R. S. Weßl. Staats-Eisenbahn Tochter, in der Sternwartenstraße. Carl Lebrecht Raundorf, 5 J. 3 M. alt, Bürgers u. Schlossers Sohn, in der Waldstraße. Ernestine Friederike Clara Winter, 2 J. 7 M. alt, Bürgers u. Schuhmachers Tochter, in der Carolinenstraße. Marie Friederike Theres Stein, 32 J. alt, Dienstmädchens, am Grimm'schen Steinwege. 11 aus der Stadt, 49 aus der Vorstadt, 2 aus dem St. Johannes-Stifte, 11 aus dem Krankenhaus zu St. Jacob, 1 aus dem Georgenbause; zusammen 75.

Vom 12. bis 18. Februar sind als geboren angemeldet: 61 Knaben, 51 Mädchen, 112 Kinder, worunter 2 todtgeb. Knaben und 1 todtgeb. Mädchen.

Außerdem sind gestorben und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt worden

Den 13. Februar. Dorothee Hartmann, 39 J. alt, Kaufmanns Ehefrau, in Böhlen bei Grimma. Den 14. Februar. Ein Knabe, 6 T. alt, Julius Eppenbeim's, Kaufmanns Sohn, in Gera. Henriette Auguste Steinbach, 19 J. 6 M. alt, Steinbruckers Ehefrau, in Connewitz. Den 16. Februar. Carl Friedrich Runge, 42 J. 6 M. alt, Drexler, am Thonberge. Ein Knabe, 8 T. alt, Friedrich Erdmann Reichsmann's, Maurers Sohn, am Thonberge. Den 17. Februar. Gustav Max Reilner, 9 M. alt, Handarbeiters Sohn, am Thonberge.

Tageskalender. Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Reiter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet. Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingang zu den Baracken bei Gößl's. Früh 9 bis Nachm. 1/4 Uhr. Öffentliche Bibliotheken: Volksbibliothek (Brühl Nr. 41, Stadt Waisenhaus 1 Trepp) 11-12 Uhr Mittags. Städtische Sperrst. Expeditionszeit: Jeden Wochen-Tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Abrechnungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Offiziers-Bombardiergesch. 1 Trepp hoch. Filiale für Einlagen: Maxian-Kapelle, Ecke der Schützenstraße; Brogen-Gesells. Windmühlengasse Nr. 30; Linden-Apothek, Weststraße Nr. 17a. Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochen-Tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Anwesenheit nur bis 2 Uhr. Eingang: für Wählerversatz und Herausnahme von Waagen, für Einzahlung und Proclamation von der Reichstr. In dieser Woche verfallen bis zum 22. Mä 28. Mä 1874 verfallende Pfänder, deren pfeiler Einzahlung oder Proclamation nur unter Mitwirkung der Auctionsgehilfen stattfinden kann. Feuerwehreffellen: Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Rathmarkt im Stadthaus; IV. Feuerwache, Mühlengasse 1; V. Feuerwache, Schleierstraße 15, in der V. Bürgerwache; VI. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospital; VII. Feuerwache, Fleischplatz 8; VIII. Feuerwache, Brühl 42, in der Georgenbause; I. Bezirks-Feuerwache, Grimm'scher Steinweg 46, im alten Johannishospital; II. Bezirks-Feuerwache, Windmühlengasse 1; III. Bezirks-Feuerwache, Franzfurter Straße 47; V. Bezirks-Feuerwache, Ulrichs-gasse 37, Ecke der Rindberger Straße; VII. Bezirks-Feuerwache, Lützow Straße 14, im Thonberge; VIII. Bezirks-Feuerwache, Sodenplatz, an der Kürber Straße; Krankenhaus zu St. Jacob, Weissenhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Heizer Thore, Heizer Straße 28; Dresden'scher Thore, Dresden Straße 32; Bütchers Hof-Pianosortfabrik, Weststraße 26; Eisen- u. Zimmerwerk, Waldstraße 12 und Hauptstraße 7; Röhler's Garten im Mittelgäßchen, Dorotheenstraße 6-8, im Dorotheenbause; Gemüthlich des Erblichkeits Ritterschlichen Erb-Bezirke, Seidenstraße 7; Reichen-Apothek, Georgenstraße 30, Ecke der Schützenstraße. Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.) wöchentlich geöffnet vom 1. October 1874 bis 31. März 1875, Vormittags von 8-12 Uhr, Nachmittags von 2-6 Uhr. Derberg für Dienstmädch., Köchinnenstr. 20 Pf. für Kopf und Nachquartier. Derberg zur Feinmäh, Rindberger Straße 13. Nach-quartier 20-40 Pf., Mühlengasse 40 Pf. Stadthof im alten Jacobshospital, in den Becken-tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- u. Feiertag von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet. Neues Theater. Befehlsgang beider Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu sehen beim Theater-Suchst. Städtisches Museum, geöffnet v. 11-3 Uhr unentgeltlich. Bei Berchth's Kunstausstellung, Markt 10, Kunstst. 10-3 Uhr. Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Bildersammlung, Thomashof Nr. 20. Sonntag von 10-1, Montag, Mittwoch und Freitag von 11-1 und Abends von 7-9 Uhr unentgeltlich geöffnet. Schillerhaus in Gößl täglich geöffnet. C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musikalien u. Pianos. Neumarkt 14, Hohe Löh. F. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik. Neumarkt 15. Vollst. Lager der Edition Peters. Kuhnardt Schwarze, Gr. Windmühlengasse 1. Sprechstunden von 8-12 und 2-5 Uhr. Bernhard Freyer 20 Neumarkt Annoncen-Bureau Neumarkt. Chinesische Theehandlung von Kreichmann & Grottel, Katharinenstrasse. J. A. Hotel, Grimm. Str. No. 16, Manufaktur kirchlicher Stickers in aller G. fassungen in Gold, Silber, Seide und Woll. Grosses Sortiment von Regulir-Oefen Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5. Größtes Wiener Schuh- u. Stiefellager Hehr, Peters, Grimm, Steinweg 3, u. d. Hof Grimm, Straße Nr. 19, Café Français gegenüber. Ein-u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmuckstücken, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grimm'sche Steinweg 4, 1 Trepp, nahe der Post. Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. Ledortreibloren bei 18. Schlösser. Gustav Krieg-Fantl Kretschmann, Schleierstraße Nr. 5, städt. Drosch-Bager aller bekannten Defer u. Requisitionen.

Kenes Theater. (44. Abonem.-Vorstellung.) Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner. (Regie: Herr Seitz.)

Personen: Daland, ein norwegischer Seefahrer. Hr. Ref. Senta, seine Tochter. Hr. Kahlmeier. Erst. ein Jäger. Hr. Keding. Frau Senta's Amme. Hr. Steinhauser. Der Steuermann Daland's. Hr. Ernst. Der Holländer. Hr. Gura. Mannschaft des fliegenden Holländers. Matrosen des Norwegers. Mädchen.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 50 Pf. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters

Montag, den 22. Februar: Du Carlos.

Altes Theater.

Anfang 4 Uhr. Extra-Vorstellung des Herrn Bellachini.

Postämter Sr. Majestät des deutschen Kaisers, in Pöpsel, Magie, Illusion, Zauberer, Antispiritismus und Kleingerei.

Program: 1) Die Schule der Magie. 2) Wie man sich bei den Damen beliebt macht. 3) Changement de la Couleur. 4) Die magische Zaubercassette. 5) Man muß lachen.

1) Die weiße Flasche. 2) Bin eines Geizigen. 3) Ein Lieblingspiel. 4) Derse Experimente. 5) Vortrag auf der Mundharmonika. 6) Kurff im Koffer.

Auftreten des Signor Nicolo, genannt Paganini II.

Das Wiedererscheinen Paganini's im Kerker zu Nauau.

Personen: Paganini, Signor Nicolo. Der Teufel.

a. Fantasie auf einer Saite über das Thema aus Figaro's Hochzeit von Mozart.

b. Lied von Mendelssohn über zwei Saiten, für die Violine arrangirt in Paganini.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlaß 3 Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Der Bettler.

Auffspiel in 3 Acten von Richard Benediz. (Regie: Herr Gran)

Personen: Gärtner, ein reicher Großhändler. Stihrmer. Ernst, seine Kinder. F. Bitt. Siegel, Stihrmer's Diener. F. Rieder. Stihrmer, Stihrmer's Diener. F. Rieder.

Buchheim, ein junger Kaufmann u. Erzb. Bouffe, Hausknecht. F. Bittner. Ein Diener. F. Bittner.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Bellachini, Hof-Ritter des deutschen Kaisers, virtuosen Signor Paganini's.

Die Directio Nico, der Schatten.

Vander-Brille-Theater.

Sonntag, den 21. Februar 1875.

Die Muttersegen

die neue Sanchon.

Carl-Theater.

(Coppienstraße 6.)

Sonntag, den 21. Februar 1875.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Drittes Gastspiel des Fräulein Anna Schramm.

Zum zweiten Male: Die schöne Sünderin.

Romisches Zeitbild mit Gesang und Tanz in 3 Acten von L. Götzlich und G. Jacobson.

Rußt von Comadi.

Castenöffnung 8 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Freibillets mit Ausnahme für die Herren der Presse haben keine Gültigkeit.

Montag den 22. Februar: Viertes Gastspiel des Fräulein Anna Schramm: Das Milchmädchen von Schöneberg.

Die Direction.

Hofmann-Concert.

Sonntag den 7. März a. c. Abends 7 Uhr

im Gewandhause

erste musikalische Aufführung des ersten Actes der Walküre

Von Richard Wagner

(zum ersten Male)

nach dem Muster der Wiener Aufführungen mit Begleitung zweier Flügel.

Sieglinde: Fräul. Josefine Schefsky. Kgl. bayer. Kammerängerin aus München.

Siegfried: Herr Ferd. Gross, erster Heiden-Tenor am Stadttheater zu Frankfurt a. M.

Hunding: Herr C. Hertzsch, erster Bassist am Stadttheater zu Leipzig.

Direction: Herr W. Mühldorfer, Capellmeister am Stadttheater zu Leipzig.

Herr Albert Jeffery aus Plymouth (Piano-Herr Hofpianist Tietz aus Gotha) forte.

Sperrsitze à 4 Mark, ungesperrte Plätze à 3 Mark, sind von heute ab in der Musikalien-Handlung von Fr. Kistner, Grimma'sche Strasse, zu haben.

Montag den 22. Februar 1875

Concert

zum Besten der hiesigen Armen im Saale des Gewandhauses.

Erster Theil.

Symphonie (Es dur) von Ludwig Normann. (Zum ersten Male.)

Dörpertanzweise für Männerchor von Max Zenger, gesungen vom Pauliner Gesangverein.

Concert für Pianoforte (Fis moll) von Ferd. Hiller, vorgetragen von Fräulein Fanny Alberts aus Wiesbaden.

Zweiter Theil.

Serenade für Streichorchester von Robert Fuchs (Zum ersten Male)

Symphonische Etuden für Pianoforte von Robert Schumann, vorgetragen von Fr. Alberts.

a) Andante von Mozart, auf...

b) Ungarische Lied für Violine, vorgetragen von Ernst, Sahla aus...

Frühlingssatz für Männerchor, Piano-forte und vier Hörner von Carl Goldmark, ges. vom Pauliner Gesangverein.

Billets: Sperrsitze à 4 Mark, ungesperrt à 3 Mark, sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlaß um 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Das 18. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 4. März 1875.

Billets zur Hauptprobe à 15 Ngr., welche heute Sonntag Vormittag stattfindet, sind am Eingange des Saales zu haben.

Die Concert-Direction.

Dienstag den 23. Februar 1875

Schützenhauses

fünftes Symphonie-Concert

der verstärkten Capelle von F. Bächner.

Erster Theil. Ouverture zu „Coriolan“ von L. v. Beethoven. Arie aus „Figaro's Hochzeit“ von W. A. Mozart, gesungen von Fräul. Henriette Seydel. Serenade (D dur) für Streich-Instrumente von R. Fuchs. (Zum ersten Male) Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräul. Seydel.

Zweiter Theil. Symphonie (C dur) mit Schlussfuge von W. A. Mozart. Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Billets numerirt à 1 Mark 50 Pf., unnumerirt à 1 Mark sind in der Musikalienhandlung des Herrn Kistner (Grimma'sche Strasse), sowie im Schützenhause Abends an der Cassé zu haben.

Das sechste und letzte Symphonie-Concert ist Dienstag den 9. März 1875.

Hierbei kommt zur Aufführung: Ouverture, Arioso und Chöre aus der Oper „Irmingard“ von V. E. Nessler.

J. Zschocher's Musik-Institut.

Montag 22. Februar, 1/6 Uhr, 8. Musik. Unterhaltung 29. Cyklus (für die betr. Eltern und Zöglinge) im Saale des Instituts.

Mozart, Concert f. 2 Pianos, Es dur, 1 S., J. Field, Concert, Es dur, 1 S., mit Begl. eines 2. Pianos. Haydn, Trio f. P., V. u. Cello. G. Moll. F. Schubert, Deutsche Tänze, f. Pf. u. V. arr. von F. Hermann. F. Liszt, a) Transcr. a. Lobengrin, b) Rakocymarsch. R. Wagner, Kaiser-Marsch, f. 8 Hände arr. versch. Solostücke v. F. Chopin, St. Heller, N. W. Gade u. z. w.

75. Aufführung

des Dilettanten-Orchester-Vereins

unter gütiger Mitwirkung des Fräul. Lizsie Brosi, des 13jähr. Bernhard Pfannstiel (Zögling der Biener'schen Blindenanstalt)

heute Sonntag den 21. Februar im grossen Saale des Schützenhauses.

Programm.

Larghetto aus dem Quintett No. 9, Adur von W. A. Mozart.

Arie aus der Schöpfung von Jos. Haydn.

Quartett (G moll) für Pianof., Violine, Viola u. Violoncello v. W. A. Mozart.

Lieder mit Pianoforte von Joh. Brahms u. F. Mendelssohn-Bartholdy.

Serenade (D dur, op. 9) für Streichorchester von Rob. Fuchs.

Anfang 11 Uhr. Ende gegen 1 Uhr.

71. Kammermusik-Aufführung

im Riedelschen Verein.

Heute Sonntag den 21. Februar Nachmittag halb 4 Uhr, Einlaß 3 Uhr: Mozart, Streichquartett in Es, Löwe, Ballade für Bariton, Schumann, Streichqu. in Adur; Schumann und Jensen, Sopranlieder.

Verein Thalia.

Heute Sonntag d. 21. Febr. 1875

Der Leiermann und sein Pflegekind.

Originalvolkstück in 5 Acten v. Ch. Birch-Pfeiffer. Einlaß 1/6 Uhr. Anfang punct 6 Uhr.

Die Billetausgabe beginnt eine Stunde vor Anfang der Vorstellung.

Der Vorstand.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin * 4. 15. früh. B. u. Nachp. — 4. 30. früh. — 9. 10. Vorm.

B. u. Nachp. — 1. 30. Nachm. — * 5. 45. Nachp. — 6. 11. Nachm. — * 8. 45. Abds.

B. u. Nachp. — 11. 10. Abends (nur bis Bitterfeld) — 2. Nach Magdeburg via Dessau-Berf. — 6. 30. früh.

— 9. 30. Vorm. — 1. 35. Nachm. — 6. 11. Abds. (nur bis Berf.). — 8. 45. Abends.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): A. 10. früh. B. u. Nachp. (Görlitz, Reichenberg, Bismarck) — 7. 10. Vorm. (Görlitz, Reichenberg, Bismarck, Prag, Wien) — * 9. 5. Vorm. — B. u. Nachp. (Görlitz, Reichenberg, Bismarck, Prag, Wien) — 11. 40. Vorm. — B. u. Nachp. (Reichenberg, Bismarck, Prag, Wien) — * 6. 40. Nachm. (Hohenbach) — 7. 10. Nachm. — * 9. 50. Nachm. — 10. 10. Nachm. (Reichenberg, Bismarck, Prag, Wien).

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): C. u. Nachp. (Chemnitz, Leipzig) — 12. 20. Mittags. D. u. Nachp. (Chemnitz, Leipzig) — 2. 40. Nachm. E. u. Nachp. (Chemnitz, Leipzig) — 5. 10. Nachm. F. u. Nachp. (Chemnitz, Leipzig) — 8. Nachm. (nur bis Riesa).

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. 40. Vorm. (Leipzig, Halle, Magdeburg, Berlin) — * 7. 35. Vorm. (Halle, Magdeburg, Berlin, Hannover, Köln, Nordhausen, Kassel, Göttingen) — 10. 10. Vorm. (Erfurt, nach Hannover, Bremen, Köln) — 12. 20. Nachm. (Leipzig, Halle, Magdeburg, Berlin, Hannover, Kassel, Göttingen) — 1. Nachm. (Magdeburg, Berlin) — 4. 50. Nachm. (Magdeburg, Berlin) — 6. 25. Nachm. (Leipzig, Nordhausen) — * 8. 45. Nachm. (Magdeburg, Köln, Bremen, Hannover) — 10. Nachm. (Halle, Bremen, Hannover).

Leipziger Eisenbahn: A. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — * 11. 40. Nachm. B. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 10. Nachm. C. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. D. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. E. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. F. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. G. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. H. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. I. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. J. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. K. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. L. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. M. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. N. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. O. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. P. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. Q. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. R. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. S. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. T. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. U. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. V. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. W. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. X. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. Y. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. Z. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm.

Leipziger Eisenbahn: C. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 12. 20. Mittags. D. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 2. 40. Nachm. E. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 5. 10. Nachm. F. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 8. Nachm. (nur bis Riesa).

Leipziger Eisenbahn: G. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 11. 40. Nachm. H. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 10. Nachm. I. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. J. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. K. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. L. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. M. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. N. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. O. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. P. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. Q. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. R. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. S. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. T. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. U. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. V. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. W. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. X. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. Y. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. Z. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm.

Leipziger Eisenbahn: A. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — * 11. 40. Nachm. B. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 10. Nachm. C. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. D. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. E. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. F. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. G. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. H. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. I. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. J. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. K. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. L. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. M. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. N. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. O. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. P. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. Q. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. R. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. S. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. T. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. U. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. V. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. W. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. X. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. Y. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. Z. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm.

Leipziger Eisenbahn: C. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 12. 20. Mittags. D. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 2. 40. Nachm. E. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 5. 10. Nachm. F. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 8. Nachm. (nur bis Riesa).

Leipziger Eisenbahn: G. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 11. 40. Nachm. H. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 10. Nachm. I. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. J. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. K. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. L. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. M. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. N. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. O. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. P. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. Q. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. R. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. S. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. T. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. U. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. V. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. W. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. X. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. Y. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. Z. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm.

Leipziger Eisenbahn: A. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — * 11. 40. Nachm. B. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 10. Nachm. C. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. D. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. E. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. F. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. G. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. H. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. I. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. J. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. K. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. L. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. M. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. N. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. O. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. P. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. Q. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. R. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. S. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. T. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. U. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. V. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. W. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. X. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. Y. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. Z. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm.

Leipziger Eisenbahn: C. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 12. 20. Mittags. D. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 2. 40. Nachm. E. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 5. 10. Nachm. F. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 8. Nachm. (nur bis Riesa).

Leipziger Eisenbahn: G. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 11. 40. Nachm. H. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 10. Nachm. I. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. J. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. K. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. L. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. M. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. N. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. O. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. P. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. Q. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. R. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. S. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. T. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. U. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. V. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. W. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. X. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. Y. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. Z. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm.

Leipziger Eisenbahn: A. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — * 11. 40. Nachm. B. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 10. Nachm. C. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. D. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. E. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. F. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. G. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. H. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. I. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. J. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. K. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. L. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. M. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. N. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. O. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. P. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. Q. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. R. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. S. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. T. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. U. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. V. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. W. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. X. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. Y. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. Z. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm.

Leipziger Eisenbahn: C. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 12. 20. Mittags. D. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 2. 40. Nachm. E. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 5. 10. Nachm. F. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 8. Nachm. (nur bis Riesa).

Leipziger Eisenbahn: G. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 11. 40. Nachm. H. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 10. Nachm. I. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. J. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. K. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. L. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. M. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. N. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. O. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. P. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. Q. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. R. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. S. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. T. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. U. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. V. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. W. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10. 10. Nachm. X. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 30. Nachm. Y. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. Z. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm.

Leipziger Eisenbahn: A. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — * 11. 40. Nachm. B. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 1. 10. Nachm. C. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 4. 20. Nachm. D. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 7. 10. Nachm. E. u. Nachp. (Leipzig, Chemnitz) — 10.

Das General-Dépôt

für
Niederlausitzer

Leinen- und Baumwollen- Waaren-Industrie

Brühl 70

Leipzig

Brühl 70

En gros

Détail

Export

beehrt sich auf die eben eingegangenen grossen neuen Sortimente:

Leinener und baumwollener Gewebe

hinzuweisen.

Einen Posten

| | |
|---|--------|
| Shirting | 15 Pf. |
| Hemden-Chiffon | 20 |
| Kern-Leinwand | 30 |
| Bunte Bettzeuge | 20 |
| Inlettzeuge | 30 |
| Bett-drells | 70 |
| Bedruckte frischfarbige Elsässer | 30 |
| Bedruckte vorzüglich echte Elsässer | 25-30 |
| Bedruckte reizende Elsässer Kleiderpiqués | 30 |
| Blau bedruckte Schürzen | 63 |
| Schweizer Taschentücher | 30 |

Der häufigen Nachfragen wegen, haben wir es der Bequemlichkeit des Publikums halber für angemessen gefunden unserem

Leinen-Lager

ein reiches Sortiment von

- Möbelstoffen
- Gardinen
- Teppichen
- Schwarzen Alpaccas
- Woll-Ripsen
- Taffeten
- Flanellen in allen Farben
- Schlafdecken
- Pferdedecken
- Friesen
- Lamas uni
- rayé
- broché

und werden sämtliche Fabrikate wie in dem Engros- und Export-Etablissement auch im Ausschnitt zu **Fabrikpreisen** abgegeben, nur gewähren

die Gros-Läger des Etablissements bei Abnahme ganzer Stücke 2 Procent Rabatt.

Niederlausitzer Leinen- & Baumwollen-Waaren-Industrie,
Leipzig, Brühl No. 70.

Sämtliche Fabrikate werden nur zu festen Preisen abgegeben.

No
des
Der
über die
Wissenschaft
Vorurthe
geschichtli
durch Die
Aus dem
Ideale e
gangenhei
das Herz
daran ge
Die ge
hat, wie
von Sage
über oft
sagungsbo
zu sein u
ist und er
und befe
Schönes
heit wid
der helbe
das groß
lich nahe
völlig un
in den S
Nach G
die Wirt
von Egn
Goethes:
Jugend,
heit -
Schwärz
Weit d
ist der g
einem G
Lamor
im Jahr
was mar
war durc
ragende
nahme.
bedeutend
war er
Bildung,
mehr ei
higig, jü
war es r
Pestung
Eitelkeit
Sinn für
ihn doch
landen
in der
Lehre zu
Im
Prinzess
gebahr,
blieben.
rische Er
Schon
seines R
er bald
tätigkei
König
Quentin
tätigkei
bei seiner
von Albe
Feldherr
1559
rüd.
von Bar
jurid,
neurs f
Provinz
und Krie
Mit
zeit der
Anwesen
die Errie
und Ber
alles W
standen
neuen B
Daher
da er d
war, au
Egmont
der über
Er hat
gegen ih
Es ga
suchte es
und De
Momen
Warrenf
spielt er
durch sch
kommt d
Egmont
Betracht
König
von Nat
Königen;

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

E g m o n t.

Vortrag

des Herrn Prof. Dr. Droyfen.

Der Vortragende begann mit einer Bemerkung über die schwierige Stellung grade der historischen Wissenschaft, eingewurzelt und liebgehabt von Vorurtheilen gegenüber. Eine große Reihe von geschichtlichen Persönlichkeiten und Ereignissen ist durch Dichterhand förmlich umgeschaffen worden.

Die geschichtliche Wissenschaft, die zu erforschen hat, wie es einst wirklich war, hat solcher Bildung von Sagen, solcher Schaffung von Idealen gegenüber oft genug einen harten Stand. Ihr entgegengesetzter Beruf ist es, sachlich und nüchtern zu sein und nicht nach dem zu fragen, was schön ist und entzückt, sondern nach dem, was wahr ist und belehrt, selbst auf die Gefahr hin, sehr viel Schönes über Bord zu werfen, weil es der Wahrheit widerspricht.

Auch Egmont gehört zu den Gestalten, an denen die Mythenbildung thätig gewesen. Wenn wir von Egmont reden, denken wir an den Egmont Goethes: an dieses Musterbild liebenswürdiger Jugend, frischer Lebenslust, glücklicher Sorglosigkeit — kurz an ein Ideal, das voll aus unserer Schwärmerei hervorgeht.

Weit anders geartet aber, als der dichterische, ist der geschichtliche Egmont: wenig geeignet zu einem Gegenstand der Schwärmerei.

Lamoral Graf von Egmont, Fürst von Gavre, im Jahr 1522 geboren, war nichts weniger, als was man eine problematische Natur nennt. Er war durchaus ein Durchschnittsmensch ohne hervorragende Tugenden und Talente, mit einer Ausnahme. Er hatte großen persönlichen Muth und bedeutende militärische Begabung — sonst aber war er durch nichts ausgezeichnet: weder durch Bildung, noch durch adeliche Sitten, er war vielmehr eine rauhe Soldatennatur, aufbrausend, hitzig, jähornig; mit seinen geistigen Fähigkeiten war es nicht weit her: er war durchaus fremder Letztung bedürftig. Besonders stark war seine Eitelkeit und sein Ehrgeiz entwickelt. So wenig Sinn für das Volk er hatte, so sehr drängte es ihn doch, der populärste Mann in den Niederlanden zu sein. Er war und blieb in einer Zeit, in der sich die aufgeklärteren Geister der neuen Lehre zuwandten, ein bigotter Katholik.

Im Alter von 23 Jahren heirathete er die Prinzessin Sabina von Baiern, die ihm elf Kinder gab, und er ist ihr bis zum Tode treu geblieben. Das Goethe'sche Märchen ist eine dichterische Erfindung.

Schon in früher Jugend kam er an den Hof seines Königs — des Kaiser Karl V. Da hatte er bald und oft genug Gelegenheit, seine Kriegstüchtigkeit zu beweisen. Karl's Nachfolger, dem König Philipp II. half er die Siege von St. Quentin und Gravelingen erleichten. Diese Kriegstüchtigkeit machte ihn bei seinem König beliebt, bei seinen Landsleuten populär; bei dem Herzog von Alba aber, der bisher als der erste spanische Feldherr dagestanden, verhaßt.

1559 kehrte König Philipp nach Spanien zurück. Seine natürliche Schwester Margaretha von Parma ließ er als Regentin in den Provinzen zurück, ihr zur Seite Granello. Die Seigneurs fanden als Statthalter den einzelnen Provinzen vor: Egmont den Provinzen Flandern und Artois.

Mit dieser Regentschaft begann die Leidenszeit der Niederländer, sie ist bezeichnet durch die Anwesenheit der spanischen Soldateska im Lande; die Errichtung neuer Bisthümer, die Erneuerung und Verschärfung der Edicte gegen die Ketzerei, alles Maßregeln, die im schreiendsten Gegensatz standen zu den vom König wiederholt beschworenen Verfassungen und Privilegien der Provinzen. Daher der Haß gegen Granello, den man, da er das Haupt der ruchwüthigen Neuerungen war, auch als ihren Urheber ansah.

Egmont haßte den Cardinal besonders wegen der überlegenen Ruhe, mit der er ihn behandelte. Er hat in einer Staatsrathssitzung gar den Dolch gegen ihn gezückt.

Es galt, den Cardinal zu stürzen. Man versuchte es theils durch anzügliche Redereien, Spott und Hohn, wobei Egmont sich hervorthat. Namentlich in jener betrunkenen Scene, der die Kurrenappellatoren ihren Ursprung verdankte, spielt er die Hauptrolle. Theils versuchte man es durch schriftliche Vorstellungen beim König. Es kam da namentlich der Brief von Dranien, Egmont und Hoorn vom 11. März 1563 in Betracht.

König Philipp zeigte diesen Brief an Alba, der den Rath gab, „man solle ihnen die Köpfe abhauen; aber bis das geschehen könne, solle sich

der König gegen sie verstellen.“ Er rieth ihm, Egmont, der sich leicht fangen lassen werde, durch Schmeicheleien zu gewinnen und sie so zu trennen. Philipps Antwort auf diesen Vorschlag war: „Ein solches Verfahren würde so übel nicht sein!“

Der Plan wurde nun bald ins Werk gesetzt. Egmont erhielt eine Einladung nach Madrid zu kommen, um dem Könige die Klagen der Provinzen mündlich vorzutragen. Er ging, Dranien knüpfte die größte nationale Hoffnung an die Reise. Aber in Madrid ließ er sich vom Könige durch ausgedehnte Schmeicheleien, zugleich aber durch simple Bestechung gewinnen, so daß er den eigentlichen Zweck seiner Sendung so gut wie ganz aus den Augen setzte. Diese Reise bildet den Wendepunkt in seinem Leben.

Völlig berauscht von dem Madrider Aufenthalt, völlig entzückt von dem so gnädigen Monarchen, kehrte er in die Heimath zurück; um nun hier je länger um so entschiedener dessen Partei zu nehmen. Und das in einer Zeit, in welcher der König die Maßregeln zur Bebridung der Niederländer in einer Weise verschärfte, die nicht nur aller Verfassung und allem Recht, sondern auch aller Humanität ins Gesicht schlug.

Da erhob sich erst der niedere Adel — einte sich 1566 in dem Compromiß, überreichte der Regentin seine Bittschrift zur Abstellung der Beschwerden und schloß bei wilhem Belage den Bund der Geusen. Es folgte die Erhebung der evangelischen Bevölkerung. Sie begann mit den Selbstmordthaten und steigerte sich zum Bildersturm. So antwortete der bittigen Tyranei Philipps das geklügelte Volk mit einer Erhebung von elementarer Gewalt. Die Regentin wollte siehen. Die Seigneurs veranlagten sie zu bleiben und eine Acte zu erlassen, welche die Abschaffung der Inquisition und die Duldung der neuen Lehre zusicherte. Nun wurde gegen die Bilderstürmer eingeschritten. Von Dranien in Antwerpen mit der weisen Mäßigung eines wirklichen Staatsmannes, der Frieden stiften will; von Egmont in Flandern wie von einem der Regierung blindlings ergebenen brutalen Soldaten, der in seinem Wüthen gegen die Ketzer mit Philipps's Pentern wetterserte. Es kam vor, daß er zwanzig protestantische Landsleute auf einmal aufknüpfen ließ.

Als Philipp die Ereignisse in den Niederlanden erfuhr, war er zu jurchibarster Rache entschlossen. Die Regentin mußte wieder auf die alte Bahn des freiheitsvernichtenden Absolutismus zurückkehren.

Dranien erkannte, daß der Todesstreich gegen die Niederlande vorbereitet werde. Da sandte er denn einen Boten zu Egmont, um ihn vor der Regentin zu warnen, ihn aufzufordern, sich mit ihm und andern Gesinnungsgenossen vereint den Spaniern entgegen zu stellen. Der Moment zum Handeln sei da.

Aber auf der Zusammenkunft zu Dendermonde (Oct. 1566) erklärte sich Egmont unumwunden für den König, und sagte sich förmlich von Dranien los. Seine Loyalität segte über seinen Patriotismus.

Bon jetzt ab sehen wir ihn als den uner-schütterlichen Anhänger König Philipps's, als den fanatischen Vorläufer der habgierigen Tyrannei und der ultramontanen Propaganda in den Niederlanden. Er leistete nach einem letzten kurzen Vedenken den neuen Eid, den der König von allen Beamten bis hinauf zu den Statthaltern gefordert hatte, und der die Verpflichtung enthielt, alle Befehle der Regierung, überall und gegen Jedermann, ohne Einschränkung und Ausnahme zu vollziehen. Er leitete an der Spitze der spanischen Truppen die Belagerung der wackeren evangelischen Stadt Valenciennes. Und als Gesandte ins Lager heranstamen, um die Bedingungen vorzutragen, unter denen man zu capituliren bereit sei, fuhr Egmont sie an: sie verordneten, daß man ihnen für so unverschämte Sprache gegen einen so huldvollen Monarchen die Stadt über dem Kopfe anklände. Er drohte mit Ausrottung aller Ketzerei, wenn sie sich nicht binnen 3 Tagen unterwürfen. Während der Belagerung schrieb er dem Könige einen Brief, wie man ihn sich nicht bedover denken kann: er wünschte ihm Glück zu den Fortschritten, welche die Vertreibung der Ketzerei, die Unterdrückung der reformirten Lehre, die Entwaffnung des Volks mache u. dergl.

Dranien that jenen Eid, der dem Vaterlandsverrath gleich kam, zu leisten verweigert. Er war damit Rebell. Als solcher durfte er nicht im Lande bleiben. Aber er war entschlossen, es vereint als sein Befreier wieder zu betreten.

Bevor er ging, hatte er zu Willebroel jene Zusammenkunft mit Egmont, die durch Goethe's Dichtung unsterblich geworden ist. Er hoffte noch in der zwölften Stunde den alten Freund der Sache der Heimath zurückzugewinnen. Es war vergebens. Egmont erklärte, daß er den König nicht verlassen wolle.

Dranien ging, und nun kam Alba: mit ihm all das Uebermaß des Jammers und der Bedrückung, das Dranien vorausgeschien. Er hatte den Befehl zur Beseitigung Aller, die sich je irgendwie in Opposition gegen die Regierung eingelassen, also auch Egmonts, seines persönlichen

Feindes aus den Tagen von Gravelingen. Mit einem System wahrhaft teuflischer Arglist und Verstellung wachte er ihn zu umgarnen. In dem Bewußtsein durchaus correcter Gesinnung ging der vertrauensvolle Graf ins Garn, wurde verhaftet und nach einem Possenspiel von Prozeß zum Tode verurtheilt. Am 5. Juni 1568 wurde er hingerichtet.

Ernährung und Nahrungsmittel des Menschen.

II. u. III. Vortrag

des Herrn Prof. Dr. Hofmann.

In Wiederaufnahme der Besprechung der Fette, welcher der Schluß des ersten Vortrags gewidmet war, entsteht zunächst die Frage: in welcher Weise erhält der menschliche Körper das nöthige Fett?

Die erste und überwiegende Art und Weise ist die Zuführung in der Nahrung; wir genießen regelmäßig Fett, sowohl bei reiner Fleischnahrung, als auch wenn wir ausschließlich Pflanzenkost zu uns nehmen, da fast alle unsere Nahrungsbestandtheile aus dem Pflanzenreiche mehr oder weniger Fett enthalten. So finden sich beispielsweise im Weizenmehl bis 9 % Fett, in den Erbsen 4—5 %. Zweitens erhält aber der Körper noch Fett, welches in ihm selbst entstanden und gebildet worden ist, und zwar durch die bereits erwähnte stetige Zerströmung von Eiweiß, bei welcher sich jederzeit eine bestimmte Menge Fett bildet. So kann und wird also jeder Körper fett werden, wenn ihm viel Fett in der Nahrung zugeführt wird, oder auch dadurch, daß viel Eiweiß in Fett übergeht. Diesem letzteren Fall begegnen wir namentlich in jenen unglücklichen Fällen, wo Menschen aus Versehen oder absichtlich sich mit Phosphor vergiften. Der Phosphor bewirkt nämlich im menschlichen Körper außerordentlich raschen Zerfall des vorhandenen Eiweißes, und das hierbei entstandene Fett lagert sich ab, so daß die Muskeln, das Herz, die Leber ungemein fettreich werden, und der Fettgehalt der letzteren bis 60 und 70 % steigt.

Das Fett findet sich vorzugsweise in den Fettzellen, wie in der Haut, oder in seiner Vertheilung in den Muskeln und Organen. Die Menge des Fettes kann von fast vollständigem Mangel bis zu excessiver Anhäufung schwanken.

Der Mensch nimmt bei mittlerer Kost durchschnittlich 50—60 Gramm täglich oder im Jahre 40 Pfund reines Fett auf. Wie bei dem Eiweiß, so wird auch bei dem Fett täglich eine bestimmte Menge zerstört und verbrannt. Die Verbrennungsprodukte dieses Fettes sind dieselben, welche ein Talglicht beim Verbrennen liefert, nämlich Kohlen-säure und Wasser; sie können dem Körper nicht weiter dienen, werden daher ausgeschleudert und zwar fast ausschließlich durch den Athmungsproceß. Ihm liegt die wichtige Aufgabe ob, reine Luft mit genügendem Sauerstoffgehalt dem Körper zuzuführen, um die Fette sowie die Eiweißverbindungen zu verbrennen, und die Verbrennungsprodukte, die Kohlen-säure und das Wasser wieder auszuscheiden. Tritt kein Sauerstoff in den Körper und kann die Kohlen-säure nicht entfernt werden, wie z. B. bei Einschnürung des Halses, so ersticken wir in kurzer Zeit. Athmen wir nun in schlechter, übertriebener Luft, in Zimmern, wo viele Menschen beisammen wohnen und selten gelüftet wird, so setzen wir uns einem ganz ähnlich schädlichen Einflusse aus, als ob unsere Kehle zugeschnürt ist. Unsere Athmung kann nicht mehr in genügender Weise vor sich gehen, und die Folge ist jener Zustand, welcher als Luft-hunger bezeichnet wird. Die Untersuchungen haben für den erwachsenen Menschen ergeben, daß er in der Minute 15—16 Athemzüge ausführt, und mit jedem Athemzuge etwa 1/2 Liter Luft aufnimmt. In einer Minute athmet der Mensch also 8 Pfr. Luft, im Tage gegen 11,500 Liter Luft, im Jahre gegen 4,204,800 Liter Luft.

So zählt die Luft, die wir einathmen, mit zu den nöthigen Nahrungsstoffen. Und würden die Menschen ebenso vorsichtig und wäherlich sein im Genuße der Luft, wie in dem der Speisen, so wäre unendliches Elend, langwieriges Siechtum und Unwohlsein verhindert. In den besten Familien sieht man nur zu häufig, wie auf Speise und Trank die größte Sorgfalt gerichtet wird, wie Kinder in übertriebener Weise vor Verschaltungen geschützt werden, und wie die unentbehrliche Lebensluft gar nicht berücksichtigt wird. Es kann nicht ausfallen, daß solche Kinder trotz der größten Pflege blaß und kränklich bleiben, während Kinder der Landbewohner in den ärmlichen Verhältnissen gedeihen und das glückliche Bild der rosigen Gesundheit geben. Mit welcher Sorgfalt wacht jeder Fabrikbesitzer, daß zu dem Feuerherde seines Dampfesfessels genügend Luft zugeführt wird, denn nur dadurch kann er die Kohle ganz verbrennen. Mit derselben Sorgfalt sollte jeder Mensch wachen, daß er Tag und Nacht die Menge reiner Luft zugeführt erhält, welche zu seiner Athmung, zu der Verbrennung im Körper nöthig ist.

Man glaube ja nicht, das wir durch täglichen Spazierengehen allein etwas Genügendes leisten

Wenn wir täglich zwei Stunden uns in frischer gesunder Luft bewegen, werden wir allerdings während dieser Zeit gute Luft erhalten. Wählen wir aber ein dumpfes und kleines Schlafzimmer, und verweilen daselbst im Tage 8 Stunden, so athmen wir während dieser ganzen Zeit verdorbene Luft, und der Vortheil des zweistündigen Aufenthaltes in guter Luft kann den Nachtheil des achtstündigen Verweilens in schlechter Luft nicht aufwiegen.

Nur jener Körper kann fett werden, welcher mehr Fett aufnimmt, als er verbrennt. Ein Mensch, der eine bestimmte Menge Fett zerstört und gleichviel genießt, wird nicht mager und nicht fatter; genießt er weniger, so muß er fettärmer werden. So namentlich wenn er hungert. Diese Fälle sehen wir in Krankheiten, wo die Zerströmung des Fettes noch vor sich geht, aber keine Aufnahme stattfindet; der Kranke magert ab, und um so mehr je länger die Krankheit dauert, so daß er schließlich fast nur aus Haut und Knochen besteht. Es sind nun Versuche ausgeführt worden, um zu finden, wie viel Fett ein erwachsener, gesunder Mensch zerstört, wenn er vollständig hungert. Ein ruhender, kräftiger, gesunder Arbeiter erhielt während 2 Tagen gar keine Speisen. Es sind diese keine grausamen Versuche, denn derselbe erhielt für jeden Tag eine Bezahlung, mit der er die fehlenden Mahlzeiten wieder reichlich in den nächsten Tagen einholen konnte, und daß es ihm nicht schwer ankam, ließ sich daraus ersehen, daß er sich selbst anbot, alle Monate öfters zu hungern. Es ergab sich, daß der hungernde Körper im Tage etwa 210 Gramm Fett verbrauchte. Ein ganz anderes Verhältniß zeigte sich nun, als derselbe Mensch an den Hungertagen stark arbeiten mußte, und zwar durch Drehen eines schweren Schwungrades. Bei der Arbeit verbrauchte er viel mehr Fett; er verbrannte jezt im Tage 350 Gramm.

Die Fettzerströmung hängt also wesentlich davon ab, ob der Mensch ruht und sich einem behaglichen Nichtsthun hingiebt, oder ob er angefrengt geistig und körperlich arbeiten muß. Es wird darum nicht ausfallen, wenn Leute, die ein recht ruhiges Leben führen, silbergnüthig im Gasthause sitzen, auch sehr bald sich eines beträchtlichen Fettansatzes erfreuen, wenn sie dick und rund werden. Sie zerstören das Fett, welches sie täglich in der Nahrung aufnehmen nicht vollständig, und ein Theil bleibt im Körper liegen. Einem arbeitenden Menschen muß mehr Fett gegeben werden, wenn er die zur Arbeit nöthige Kraft behalten soll, muß er arbeiten und bekommt noch ungenügende Nahrung, so tritt sehr bald hochgradige Ab-magerung ein und der Kräftemangel zwingt den Menschen zur Ruhe. Solche Fälle traten auffallend im Kriege und namentlich bei den schlecht verpflegten französischen Soldaten ein. Durch die anstrengenden Märsche und ungenügende Verpflegung war der Körper sehr abgemagert, sie kamen ganz erschöpft und kraftlos in die Spitäler; einige Tage Ruhe und bessere Kost machten sie sehr bald gesund.

Die Fettmenge, welche sich in einem Körper ansammelt, kann sehr wechseln. Zu großer Fettmangel, wie zu beträchtlicher Fettsüberfluß können unter Umständen nachtheilig wirken. Bei vielen Krankheiten ist der Appetit fast aufgehoben, oder die Verdauung soweit gestört, daß Nichts von dem Verzehrten aufgenommen wird. Ein solcher Kranker verhält sich deßhalb wie ein Hungernder, ja häufig noch schlimmer, da durch seine Krankheit das Eiweiß und Fett im Körper rascher zerstört wird. So kommt es, daß ein fettärmer abgezehrter Mensch schon nach wenigen Tagen Kranksein den Vorrath im Körper aufgezehrt hat, daß er, aus Mangel an Zerströmungsmaterial zu Grunde geht, während er in besser ernährten Zustände die Dauer der Krankheit leicht hätte übersehen können. Aber auch ein sehr fettreicher Organismus ist nicht besser daran. Die Untersuchungen ergeben nämlich, daß ein sehr fettreicher Körper beträchtlich weniger Eiweiß enthält. Obwohl er also dicker und runder ist, verhält er sich wie ein anderer Körper, der weniger Eiweiß enthält. Er ermüdet leichter, erträgt nicht größere, andauernde körperliche Anstrengungen, und ist nicht so widerstandsfähig gegen Krankheiten, wie ein nicht so fettreicher Mensch.

Ein dritter Bestandtheil im Körper sind die Zuderarten. Der Zuder ist leicht löslich und so finden wir ihn im Körper stets im gelösten Zustande, im Allgemeinen nur in sehr geringen Quantitäten. Und wenn wir auch sehr viel Zuder genießen, so wird hierdurch der Zudergehalt des Körpers kaum geändert. Der Zuder kann also nicht als solcher im Körper angesammelt und längere Zeit im Körper aufbewahrt werden, wie das Fett und das Eiweiß. Wir essen auch sehr wenig reinen Zuder, und die Mengen, welche wir im Kaffee, Thee oder in süßen Speisen genießen, sind im Vergleiche zur ganzen Nahrung sehr unbedeutend.

In den Pflanzen kommt aber ein Bestandtheil vor, welcher bei der Ernährung eine sehr große Rolle spielt, das Stärkemehl. Sie kennen alle die gewöhnliche weiße Stärke, wie sie zum Steifen der Weißwäsche verwendet wird. Es ist dies fast

Die Polen und Rußland.

Warschau, 16. Februar. Wenn Sie auf dem letzten großen Halle gegenwärtig gewesen wären, den unser Generalgouverneur, Graf Robebue, nach seiner Rückkehr aus St. Petersburg gegeben, so würden Sie sich überzeugen haben, dass an all dem, wie es fast scheint, geistlich verbreiteten Nachrichten von einer versuchten und lebhafte betriebenen Annäherung der Polen an die Russen kein wahres Wort ist. Man sagte sehr, sehr viel, und wer „Europens überläufige Höflichkeit nicht kannte“, hätte allerdings während des Tanzes und beim Buffet an allerlei Annäherungen, ja selbst Fusionen glauben können. Man sah hier stehende Gardeofficiere, besonders die der Cavallerie, sind wirklich brillante Erscheinungen, die jungen Polinnen sehr hübsch, und so mancher polnische Outobesitzer freut sich, bei dieser Gelegenheit wenigstens mit einem vornehmen russischen Beamten vertraulicher als in dessen Bureau plaudern zu können. Wer aber Europens überläufige Höflichkeit kennt, der konnte sehr wohl bemerken, dass trotz dieser Annäherungen die Gesellschaft wie mit einem Messer in zwei Theile zerhackt war und es auch noch lange bleiben wird. Es mag vollkommen begründet gewesen sein, dass von einigen Literaten und namentlich unter der immer gereizter werdenden Emigration plöblich auf eine Veröhnung der Polen mit Rußland hingearbeitet wurde; — ich nehme das an, obgleich ich hier, trotz aller Erfundigungen, weder literarisch noch gesellschaftlich irgend eine Spur davon habe wahrnehmen können, — doch werden sich die Herren bereits überzeugt haben, dass der Versuch ein ganz vergeblicher gewesen ist.

Wir Russen haben uns gar nicht mit den Polen zu veröhnen; es wird uns aber sehr angenehm sein, wenn sie sich mit uns veröhnen und sich an unsere Regierungsweise gewöhnen wollen. Seit es keinem Russen mehr einfällt, den Polen unsere Regierungsweise annehmlich und annehmbar machen zu wollen, geht Alles ganz vortrefflich! Binnen Kurzem werden die Reichsgouvernements unsere Justizverfassung und unsere Städteverfassung haben und sich sehr wohl dabei befinden, denn Beides ist jetzt in Rußland besser, als es jemals in dem ehemaligen Polen gewesen ist. Ebenso sind die russischen Unterrichtsanstalten und zwar aller Art besser als je früher die polnischen, und hierin hat der Geh. Rath und Senator Witte, früher Professor an der kaiserlichen Rechtschule in St. Petersburg, wahrhaft Wunder und unter den schwierigsten Verhältnissen gethan. Bei dem Allen ist von einem sogenannten Russifiziren nicht die Rede, wohl aber von einer durchaus gleichmäßigen Behandlung aller unter dem russischen Scepter lebenden Völker und Nationalitäten.

Wenn es wahr ist, was einige deutsche Blätter bei Gelegenheit dieser sogenannten Veröhnungs- und Annäherungsversuche der Polen geäußert, es habe der Ultramontanismus dahinter und es sei auf eine römisch-katholische Demonstration gegen die mannhaften Maßregeln Deutschlands abgesehen gewesen, so haben die Agitatoren sich aus dem Verrechnen; denn der Uebertritt von etwa 50,000 griechisch-unierten, also die Autorität des Papstes nicht anerkennenden russischen Unterthanen zur griechisch-orthodoxen Kirche, welche den Papst nicht anerkennen, stellt ihnen das vollendetste Kränzelein und Ohnmachtseignis dar. Es sind das Alles nahezu indische Bestrebungen, die jedenfalls so lange nicht zu bedeuten haben, als die drei Kaiser so wenig zusammenhalten wie jetzt und keiner von ihnen gewiß sein kann, den Theil des ehemaligen Polen herauszugeben, den seine Vorfahren nehmen wollten, um sich endlich Ruhe vor dem turbulenten Nachbar zu verschaffen. Rühme heute ein großer römischer Zusammenstoß, so würden sich wahrlich dieselben Erscheinungen wiederholen, deren Folge nun seit 1771 schon so viele Generationen gewesen sind, und alle Veröhnungs-, alle Annäherungsmaßregeln, alle Fusionen würden sich als unmaß erweisen, wenn die Kraft fehlt, der nun zum Vorschein kommenden Aufrichtigkeit die Strenge zu bieten!

Allerdings ist den Polen das Entstehen und die Festigung eines einheitlichen Deutschlands etwas sehr Unangenehmes; ebenso die sehr deutliche Wahrnehmung, dass an einen deutschen Enthusiasmus für Polen, wie er sich in den Jahren 1831 und 1832 gezeigt, nicht mehr zu denken ist, seit die Pariser Commune und die Intransigentes in Athen bewiesen, bei wem die Revolution und der die Rücksichtslosigkeit sich am Besten recrutiren an. Jedemfalls läßt sich der Polenenthusiasmus wohl in Deutschland wie Frankreich und England Sache sein Geld kosten, und das ist die Erklärung auch eine Erklärung für die plöblich ausgebrochenen Gerüchte, daß die Polen — wenn man es wüßte welche? — eine Veröhnung mit Rußland suchen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht. Die in Kiel stationirten Kriegsschiffe halten den Mannschaft an Bord und sind stets bereit, zu gehen, für den Fall, daß in Folge der spanisch-italienischen Angelegenheiten diese Schiffe in spanischen Gewässern, um den deutschen Forderungen Nachdruck zu geben, als nötig erweisen sollte. Die Ausgaben des deutschen Reiches werden bekanntlich, soweit sie nicht durch eigene

Einnahmen an Zöllen und Verbrauchsteuern gedeckt werden, durch Beiträge der einzelnen Staaten nach Maßgabe ihrer Bevölkerungszahl aufgebracht. Eine solche Vertheilung der Lasten auf die Bundesstaaten ist jedenfalls die einfachste und natürlichste, auch würde sie eine gerechte sein, wenn alle Mitglieder des Reiches gleich leistungsfähig wären. Das Vorgehen ist aber so wenig der Fall, daß um nur ein Beispiel anzuführen, Hamburg fast fünf Mal so viel Steuerkraft besitzt als das Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha. Eine Abänderung der bisherigen Vertheilungsart ist daher um so mehr nötig, als bei den steigenden Anforderungen, die an das Reich gemacht werden, und bei der dadurch bedingten fortwährenden Steigerung der Matricularbeiträge, verschiedene kleinere Staaten in kurzer Zeit nicht mehr im Stande sein werden, die Last zu tragen. Schon zu verschiedenen Malen ist auf diesen Uebelstand hingewiesen und dabei bemerkt worden, daß jene ärmeren Staaten nur unter der größten Einschränkung auf anderen Gebieten, namentlich in Bezug auf Handel und Industrie, ihren Verpflichtungen hätten nachkommen können. Gerade dadurch aber wird die Steuerfähigkeit derselben noch verringert. Eine Aenderung des bisherigen Zustandes ist aber nicht so leicht möglich, wie es den Anschein hat. Man müßte zunächst die Einwohnerzahl sämtlicher deutschen Staaten nach einem einheitlichen System feststellen, während bisher bekanntlich jeder Staat einen anderen Modus anwendete; es müßte ferner der Betrag der Einkommensteuer oder ähnlicher an ihrer Stelle bestehenden Steuern, sowie das Princip, nach welchem diese Steuer veranlagt ist, bekannt werden. Alle derartige Aufstellungen bedürfen, das Einverständnis zwischen den Bundesregierungen vorausgesetzt, längerer Zeit. Das erste Erforderniß, die Feststellung der Bevölkerungszahl des Reiches nach einem einheitlichen System, wird im Laufe dieses Jahres erfüllt, indem das statistische Amt zum ersten Male von Reichswegen die Zählung übernimmt. Welche Zeit es aber erfordert, um das Ergebnis derselben endgültig zu bestimmen, ist aus den früheren Volkszählungen in Preußen bekannt genug. Sollte sich herausstellen, daß eine Abänderung des Reichsbesteuerungsmodus auf diesem Wege eine zu lange Zeit in Anspruch nehmen würde, so wird man wohl einen anderen Weg einschlagen müssen, der die freie Vereinbarung der einzelnen Regierungen über den Gegenstand zur Voraussetzung hat.

Bezüglich der Mittheilungen des preussischen Cultusministers, die katholisch-kirchliche Vermögensverwaltung betreffend, schreibt die „Polener Zeitung“: „Welch eine polnische Wirtschaft wird uns da aufgedeckt! Die lächerlichste Cassenverwaltung, Unregelmäßigkeit und Unterschlagungen kommen uns Tagesakt. Man glaubt nicht den Bericht über die Verwaltungen kirchlicher Behörden, sondern Enthüllungen über die Geschäftsleitung einer verkommenen Grundbesitzgesellschaft zu lesen. Und es giebt Umstände, welche bei einem solchen Vergleich die geistliche Vermögensverwaltung noch in einem ungünstigeren Lichte zeigen als die Schwindelereien von weltlichen Geschäftsleitern. Diese haben nicht die Augen verdreht und den armen Leuten die Gelder zu religiösen und wohltätigen Zwecken abgenommen, sie haben sich an die Gewinnucht gewandt und nur diese getäuscht. Wer von beiden ist hier mehr zu verurtheilen? — Am schlimmsten jedoch erscheint uns die Willkür, mit welcher die obersten Kirchenbehörden selbst solche Berantwortungen zu vertuschen suchten. Statt die unredlichen Verwalter des Kirchenvermögens den Gerichten zur Strafe auszuliefern, werden mit großer Befähigkeit die Thatfachen abgelehnet und das Beweismaterial vernichtet, natürlich zur größeren Ehre Gottes, d. h. im kirchlichen Standesinteresse, damit die Laienschaße nichts merken und nicht auf große Gedanken und Schlussfolgerungen kommen, welche sie in der Eingabe von „strommen Beiträgen“ vorpflichtiger machen oder in ihnen den Wunsch erregen, über die Verwaltung der Gelder eine Controle zu erhalten oder auch nur über die richtige Verwendung derselben Rechenschaft zu verlangen.“

Die „Germania“ veröffentlicht — und zwar diesmal ohne polizeiliche Behinderung — eine päpstliche Bulle vom 5. Februar d. J. an die Erzbischöfe und Bischöfe Preußens, welche nicht nur einen Protest gegen die kirchenpolitischen Gesetze enthält, sondern dieselben offen und kraft der Autorität des göttlichen Rechts für ungültig erklärt, die sich ihnen unterwerfenden Geistlichen als rechtlich und thatsächlich der größeren Excommunication verfallen bezeichnet und die Bischöfe anseuert, in ihrem Widerstande gegen die Staatsgewalt fortzuführen, wie sie angefangen haben. Das Original ist augenscheinlich in lateinischer Sprache abgefaßt, da der deutsche Wortlaut in vielen Wendungen Anklänge an dieselbe verräth. Der „Allgemeine deutsche Arbeiterverein“ hat seinen bisherigen „Präsidenten“ Hasenclever bei der kürzlich erfolgten Neuwahl mit großer Majorität wiedergewählt. Die Thatfache selbst ist weniger beachtenswerth als die Zahlverhältnisse, in denen sich die diesmalige Wahl bewegte. Es ist an nicht weniger als 108 Orten gewählt worden, während die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen doch nur 5575 betrug. Auf jeden einzelnen Wahlort würde demgemäß ein Durchschnittsquantum von etwa 50 socialdemokratischen Wählern entfallen, die dem „Allgemeinen deutschen

Arbeiterverein“ angehören, ein Ergebnis, dessen Beweiskraft bezüglich des Niedergangs der Bewegung der „Neue Socialdemokrat“ umsonst zu verhehlen sich bemüht. Die „polizeilichen Behinderungen“, welche das genannte Organ für die gerechte Vertheilung der Arbeiter bei der Wahl verantwortlich macht, tragen an derselben gewiß am Wenigsten die Schuld. Da eine Versammlung wegen einer bloßen Wahl nicht aufgelöst zu werden pflegt, so ist nicht ersichtlich, worin diese Behinderungen bestanden haben sollen. Wohl aber tritt die aus einzelnen industriellen Bezirken gemeldete Thatsache von der Einkehr eines besonnenen Geistes in die arbeitende Bevölkerung mit der verhältnismäßigen Theilnahmlosigkeit derselben bei der diesjährigen „Präsidentenwahl“ zum „Allgemeinen deutschen Arbeiterverein“ in eine sehr bezeichnende Parallele.

In Erfurt fand am 16. Februar durch einen königl. Commissar die Beschlagnahme der Acten und Wertpapiere des geistlichen Reichs und der von letzterem verwalteten resp. beaufsichtigten Fonds statt. Mittags erfolgte die Beschlagnahme beim Rentanten, Stadtrath Schmidt, und Nachmittags die Durchsicht und Prüfung des Depositoriums. Dem Betrachteren werden bisherige (weltliche) Rentanten verschiedener geistlicher Fonds und Stiftungen, dem künftigen Commissar verpflichtet, weiter amtiren. Am 17. d. M. ist die Beschlagnahme des katholischen Gefellenhauses und der auf den bischöflichen Stuhl eingetragenen Stiftungen und Anstalten erfolgt. Das Kirchenvermögen wird nicht beschlagnahmt. Erfurt gehört bekanntlich zum Sprengel von Paderborn.

Aus Sonderhausen läßt der dort erscheinende „Deutsche“ in ehrenhaft freiwilliger Weise folgenden Ruf erschallen: Wie man hört, geben die bei Hofe seit mehreren Jahren bestehenden Differenzen einer entscheidenden Krisis entgegen. Es ist der aufrichtige und gewiß auch berechtigte Wunsch des Landes, daß eine betriebende Lösung der zur Zeit herrschenden Anomalie gefunden werde. Eine solche kann aber nach Lage der Verhältnisse nur bewirkt werden durch einen vorher eintretenden Ministerwechsel. Der Rücktritt des Haus- und Staatsministers v. Keyser würde auch von den liberalen Elementen des Landes, einem großen Theile des Beamtenstandes u. mit Genugthuung begrüßt werden. Herr v. Keyser, der Epigone einer Mantuffel'schen Reactionzeit, paßt nicht mehr für die gegenwärtige Zeit; das Land braucht an der Spitze der Regierung eine frische Kraft, die den modernen Staatsideen mehr Geltung verschafft. S. D. der Fürst würde durch die Berufung eines liberalen Ministers die erste Lösung herbeiführen und zugleich den allseitigsten Wünschen seiner Unterthanen in hochherziger Weise Rechnung tragen, wenn er Höchstseinen Haus- und Staatsminister v. Keyser in Ehren verabschiedete.

Aus Wien, 19. Februar, wird zum Proceß Dfenheim berichtet: Die heutige Sitzung begann halb neun Uhr. Dfenheim sprach das Schlußwort anderthalb Stunden sehr heftig, wohl zwanzig Mal vom Präsidenten zur Ordnung gewiesen. Er verglich den Staatsanwalt mit Broddon und sagte, man habe bei Beginn des Proceßes wohl einen Würder, aber keinen Ermordeten gehabt. Er sprach von verstocktem Justizmord, declamirte gegen Staatsbahnen, eiferte gegen den Handelsminister Danbans, erzählte weinend seine Familiengeschichte und schloß mit der Versicherung, daß er stets sein Vaterland lieben werde. Um 10 Uhr erklärte der Präsident die Verhandlung für geschlossen. Präsident Wittmann wurde während des Refums vom Schlage getroffen, bei der Erörterung des sechsten Punktes versagte ihm die Stimme und er stürzte bewußtlos zu rück. Großes Geschrei im Publicum. Damen wurden ohnmächtig, während die Richter ihren Präsidenten hinaustrugen. Nach 20 Minuten kehrte ihm das Bewußtsein wieder. Die Sitzung wurde auf den folgenden Tag vertagt.

„Unser“ Deuts war in Wien. Auf seinem Botshafterposten in London kommt er sich immer wie in der Verbannung vor. Als er hörte, daß das deutsche und das ungarische Ministerium und noch einiges Andere madele, da dachte er: das ist mein Terrain! Er kam eilends nach Wien und besah sich das Redenspalier, aber die Trauben hingen zu hoch. Die Reklause ist drin, sagte er und reiste nach London zurück.

Barthélemy St. Hilaire, der intime Freund und ehemalige Secrelair des Herrn Thiers, ist zu den Aikatholiken übergegangen. Das ist in den Augen der jetzt in Frankreich herrschenden Partei ein Verbrechen, wie der Mensch ein größeres kaum begehen kann. Barthélemy theilt seinen Entschluß in einem Schreiben mit, welches die in Genf erscheinende „Democratie catholique“ veröffentlicht. Er hofft, daß in kurzer Zeit sich alle gebildeten und verständigen Menschen dem Aikatholicismus anschließen werden. Ein solcher Schritt ist den meisten Franzosen unverständlich, da man dort nur gewohnt ist, sich entweder bedingungslos den vatikanischen Dogmen zu unterwerfen oder dem religiösen Nihilismus zu huldigen; einen Mittelweg kennt man nicht.

Es ist jetzt bestimmt festgestellt, daß der Prinz von Wales am 28. April als Großmeister der englischen Freimaurer öffentlich installirt werden soll. Die Ceremonie wird mit außerordentlichem Pompe in Gegenwart von aller Wahrscheinlichkeit

nach über 7000 Freimaurern in der großen Albert-Hall in London stattfinden.

Nun kann's losgehen! In der Militairacademie zu Woolwich fand am vorigen Dienstag die Preisvertheilung nach abgehaltenem Examen statt, und diese erregte um so größeres Interesse, als der Prinz Louis Napoleon mittheilhaftig war. Der Herzog von Cambridge präsidirte, und die Kaiserin Eugenie nebst Gesolge war zugegen. Der Prinz hatte auf Commando des Herzogs von Cambridge zehn Minuten lang die jüngeren Cadetten öffentlich zu exerciren und that Dies so gut, daß der Herzog von Cambridge ausrief: „sehr gut; hätte nicht besser sein können,“ und dann der Kaiserin zu den Leistungen ihres Sohnes gratulirte. Aus den Prüfungsactenflüßen geht hervor, daß der Prinz sehr Gutes in Zeichen, Militairgeschichte und Vermessen und ebenso in Artillerie-Übungen leistete. Im Französischen hat er beinahe das beste Zeugnis, und im Deutschen wurde er nur von drei Mitschülern übertroffen, während er im Reiten der erste ist. In einer Classe von 34 Schülern nimmt er den siebenten Platz ein.

Immer ungenirter leant die Radriber Regierung in das reactionnaire Fahrwasser ein. Namentlich den kirchlichen Tendenzen werden fortwährend Zugeständnisse gemacht. Bald nach der Septemberrevolution wurde die obligatorische Civilehe eingeführt und hierbei selbstverständlich die bürgerliche Trauung dem eventuellen kirchlichen Acte vorangestellt, die Rechtsgültigkeit der Ehe von der Erklärung vor dem Standesbeamten abhängig gemacht. Ein königlicher Ertrag vom 10. Februar verleiht dem Clerus von Neuem das Recht, Ehen einzulegen, ohne vorheriges Einschreiten der Civilbehörde; nur muß der Trauungsact in dem Standesregister eingetragen werden. Man ist also zur facultativen Civilehe zurückgekehrt. Wie lange dürfte es dauern, bis die Civilehe überhaupt über Bord geworfen wird? Am nächsten Donnerstag soll der neue Kaiser von China oder richtiger das Kind, welches man auf den Thron setzen will, förmlich installirt werden. Man wartet also nicht mehr darauf, ob die Gemahlin des verstorbenen Kaisers, welche gesegneten Leibes ist, von einem Knaben entbunden werde, sondern zieht das dreijährige Spielzeug einer Regenschafspolitik dem vielmehr noch in Aussicht stehenden vor. Ob dieses Ergebnis sich freuzender Palastintrigen nicht wieder durch eine Palastrevolution abändert wird, steht in Frage.

Inhalationsapparat. Als kürzlich eine junge Dame mittelst eines gewöhnlichen durch Spiritus geheizten Inhalationsapparates zur Ueberwindung ihres Halsleidens, und zwar nicht zum ersten Male, nichts Schlimmes ahnend die wohlthunenden Dämpfe einathmete, schlug ihr plötzlich, ohne daß ein Lustzug oder sonst eine äußere Veranlassung zu bemerken gewesen, die Flamme des überlaufenden Spiritus ins Gesicht, und unter den heftigsten Schmerzen ausströmend glaubte die Patientin nicht anders als sie sei erblindet. Auch am nächsten Tage konnte sie nicht im Fellen sehen und nur im Halbdunkel lernten die Augen nach und nach die Gegenstände wieder unterscheiden.

Und die Erklärung hierzu? — In die äußerst primitive Spirituslampe des Apparates, welche nur noch etwa zum dritten Theile angefüllt war, hat die Dochtflamme hingezüngelt und den ganzen Rest entzündet, darauf ist die Lampe vom brennenden Spiritus übergelaufen und hat das Unheil angerichtet. Bei der häufigen Anwendung der Inhalationsapparate heutzutage und bei der naheliegenden Gefahr, daß Anderen Aehnliches oder Schlimmeres passiren könnte, sei darauf hingewiesen, daß man sich stets nur gut construirter Spirituslampen bedienen und den Apparat unverzüglich zur Anwendung solcher umändern lassen sollte. Die Umänderung wird bald und geschieht besorgt in dem Klempnergeschäft von Winter, Markt Bühnen Nr. 13, wo man auch zugleich die einzig sicheren Spirituslampen mit heraus- und herein-zudrehendem Docht — Rundbrenner, auch für andere, häusliche Zwecke verwendbar — zu kaufen bekommt.

Geborene in Leipzig in den letzten zwölf Monaten.

Table with 4 columns: Im Monat des Kalenderjahres, Geborene, Abgestorbene, Summe. Rows for months from Febr. 1874 to Jan. 1875.

Die entsprechenden Angaben für die Kalenderjahre 1896 — 1871 finden sich im VI. Heft, für 1872 im VII. Heft und für 1873 im VIII. Heft der Mittheilungen des Statistischen Bureaus der Stadt Leipzig, Leipzig bei Dunder & Humblot.

Neununddreissigste ordentliche Generalversammlung der Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

Unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung soll
Mittwoch den 10. März d. J.

im Saale des hiesigen Kramerhauses abgehalten werden. Die Herren Actionaire werden daher eingeladen, sich an diesem Tage im gedachten Locale einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Actien zu legitimiren.

Die Anmeldung beginnt 9 Uhr Vormittags und wird um 10 Uhr das Local geschlossen, worauf die Generalversammlung eröffnet wird.

Tages-Ordnung:

- 1) Berathung über den Geschäftsbericht, die Jahresbilanz und Ertheilung der Decharge,
- 2) Beschlussfassung über die Vertheilung des Reingewinnes,
- 3) Neuwahl des Aufsichtsrathes.

Wegen etwa zu stellender Anträge verweisen wir auf den Schlussatz des §. 7 der Statuten.
Der gedruckte Geschäftsbericht nebst Jahresbilanz ist vom 1. März d. J. an auf unserm Comptoir und bei Herrn Eduard Sander hier (Tharmanns Haus) zu haben.
Leipzig, den 4. Februar 1875.

Der Aufsichtsrath der Kammgarnspinnerei zu Leipzig.
Florentin Wehner, Vorsitzender.

Das beste Confirmationsgeschenk!

M. Rosenmüller's Mitgabe für das ganze Leben beim Ausgange aus der Schule und Eintritt in das bürgerliche Leben. 24. Aufl. neu bearb. von **Dr. Karl Binkau**, Subdialonus an der Nicolai Kirche zu Leipzig. Mit Widmungsblatt und 6 Stahlstichen. **Ausgabe in Octav.** In eleg. Leinwandband mit Goldschnitt. Preis 4 Mark.
Derselben Werkes **Miniaturnusgabe. 1. Auflage.** (Frühere Bearbeitung.) In eleg. Leinwandband mit Goldschnitt. Preis 4 Mark.
Verlag von Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Neu!

Sobald erschien in unserm Verlag und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: die 30. Aufl. des berühmten Buches:
Dr. Airys Naturheilmethode
oder sichere Anleitung zur Selbstheilung aller vorkommenden Krankheiten durch **einfache bewährte Mittel.** — Trogt dem Werk um 8 Bogen Text und viele neue Illustrationen vermehrt worden ist, wird selbes doch **ohne Preiserhöhung** vor wie nach zu nur 1 Mark abgegeben.
— Niemand sollte versäumen, sich diese neueste Ausgabe anzuschaffen.
Nichter's Verlags-Anstalt, Leipzig.
Vorräthig bei **Gustav Hoffmann, Leipzig, 18 Rauschstr. Sternweg 18.**
In allen Buchhandlungen vorrätig:
Contre und Quadrille à la cour, von C. Schirmer.
Eleg. geb. Preis 4 M. (40 S.). Leipzig, **C. A. Koch's Verlag.**

100 Visitenkarten Ernst Hauptmann, 1 1/2 Mark.
Markt 10, Kaufhalle.

Deutsche u. englische Leihbibliothek

G. Gerhardt,
Markt 13, Klosterstraße 3,
empfehlte keine gut eingerichtete und mit den neuesten Werken versehene Leihbibliothek!

Die Großherzogliche Orchester- und Musik-Schule in Weimar,

welche ihre Zöglinge in praktischer Uebung bis zur Befähigung heranbildet: Orchester und Chor selbstständig zu leiten, beginnt den 4. April neue Kurse. Honorar: halbjährlich 75 R.-M. Näh. Auskunft ertheilt die Direction
Müller-Hartung,
Capellmeister und Prof. der Musik.

Englischer Unterricht

wird nach vorzüglicher Methode ertheilt, sowohl Elementar als auch Conversation, von einer Engländerin (aus London). Gef. Adressen sub P. H. 9. in der Expedition dieses Blattes.

Für junge Damen sind noch einige Stunden zu belegen zu englischem Unterricht bei einer Engländerin. Adressen unter G. W. M. H. durch die Expedition dieses Blattes.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspondenz wird gründlich gelehrt Rüb. Straße 1, I. links.
Ein Gymnasialist (Prim.) erth. Anfängern lat., griech., franz. Unterricht zur Nachhilfe. Gefäll. Adressen sub R. W. H. 6. Exped. d. Bl. erbeten.
Buchführ., Corresp. u. Rechn. v. einem Kaufm. gelehrt. Adr. G. H. 53 in der Fil. d. Bl., Gaisstr. 21.

Kunst-Auctions-Anzeige.

Gehreten Gemäldefreunden beehre mich die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich im Parterre-Salon des
Plauenschen Hofes
nach dem Plauenschen Platze zu gegenwärtig eine reiche Auswahl von **feinen Oelgemälden**
Düsseldorfer Künstler und alter Meister angestellt habe und diese Sammlung im Wege der Auction am Montag den 22. Februar und folgende Tage Vormittags von 10 Uhr und Nachmittags von 2 1/2 Uhr an meistbietend durch Herrn Auctionator **J. F. Pohle** hier zu verkaufen beabsichtige. Ausser einem reichen Cyklus von schönen Landschaften in allen Grössen und von beliebten Künstlern sind feine Jagdstücke, Genrebilder, Portraits, Seebilder, Stillleben, Blumen und Fruchtstücke etc. in reicher Auswahl vertreten und dürften dieselben zum feinsten Decor für Salons und Zimmer bestens empfohlen werden. Besichtigung Sonntag von 10 1/2 bis 1 Uhr. Zum Besuche laden ergebenst ein
J. W. Müller, Kunsthändler aus Düsseldorf.
J. F. Pohle, Auctionator.

NB. Der Salon ist gut geheizt.

Grosse Auction von Regenschirmen.

Mittwoch den 24. und Donnerstag den 25. Februar
früh von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr sollen wegen Liquidation einer auswärtigen Schirmfabrik
ca. 1000 Stück echte seidene Regenschirme
für Herren, Damen und Kinder,
ca. 500 Stück Zanella-Regenschirme
für Herren, Damen und Kinder
im Einzelnen gegen baar versteigert werden. NB. Sämmtliche Schirme sind fehlerfrei, mit neuesten Stöcken versehen und nach bestem System gearbeitet. — Das Auctionslocal befindet sich
Brühl Nr. 75 im Gewölbe
J. F. Pohle, Auctionator.



Norddeutscher Lloyd. Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore.

| | | | |
|---------------------|-----------------------------|-----------------|------------------------|
| Mürnberg | 24. Februar nach Baltimore. | Mosel | 27. März nach Newyork. |
| Hermann | 27. " " " Newyork. | Weser | 3. April " Newyork. |
| Oder | 6. März " " Newyork. | Leipzig | 7. " " Baltimore. |
| Obis | 10. " " " Baltimore. | Rhein | 10. " " Newyork. |
| Sansa | 13. " " " Newyork. | Mürnberg | 14. " " Baltimore. |
| Reckar | 20. " " " Newyork. | Main | 17. " " Newyork. |
| Braunschweig | 24. " " " Baltimore. | | |

Von Bremen nach Neworleans,
Gahre und Havana anlaufend: **März 9. März.**
Passage-Preise: Cajüte 630 M., Zwischenbeck 165 M.
Näh. Auskunft ertheilen die Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten sowie
Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Leipziger Baubank.

Die Actionaire der Leipziger Baubank werden zu der diesjährigen
ordentlichen Generalversammlung,
welche
Montag den 15. März a. c. Vormittag 10 Uhr
im Parterresaal der hiesigen Buchhändlerbörse
stattfinden wird, hierdurch eingeladen.

- Tagesordnung:**
- 1) Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss für 1874, Beschlussfassung über die Gewinnvertheilung und Entlastung.
 - 2) Besuch zweier Actionaire um Rückersatzung von Conventionalstrafen.
 - 3) Ergänzungswahl für den Verwaltungsrath.
- Der Geschäftsbericht kann vom 10. März a. c. an in unserm Geschäftslocal in Empfang genommen werden.
An der Generalversammlung kann jeder Actionair Theil nehmen, der sich durch Vorzeigung einer oder mehrerer Actien, oder einer vom Vorstande ausgestellten Bescheinigung darüber, dass die Actien vorher deponirt sind, beim Eintritt in die Versammlung legitimirt, und ersuchen wir daher diejenigen Actionaire, welche von dem Rechte vorheriger Deposition ihrer Actien Gebrauch machen wollen, sich die erforderliche Bescheinigung einige Tage vor der Generalversammlung auf unserm Bureau ausstellen zu lassen.
Leipzig, den 19. Februar 1875.

Der Verwaltungsrath der Leipziger Baubank.
Schnoor, Vors.

Kaufm. Praktik: Gründl. Lehre im **Contowissenschaften Aug. Zeidler,** Kaufm., Tauchaer Str. 12. Zu spr. v. 2-5 Uhr.

Gesucht Theilnehmer zu einem italienischen Abend-Cursus. Gef. Adressen unter S. H. 783. an die Expedition d. Bl.

Gründlicher Clavierunterricht wird bei sehr wägem Honorar ertheilt. Näheres Wintergartenstraße Nr. 3, Hintergebäude 1. Etage r. Prakt. Unterricht im **Violinspiel** (3/4 Vt.) Gef. Adr. erb. unter M. 2 in der Fil. d. Bl., Gaisstraße 21.

Schwedisch.

Ein Schwede, welcher gefonnen ist einem jungen Manne Unterricht in dieser Sprache zu ertheilen, wird ersucht seine Adresse nebst Preisangabe unter M. S. 43 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Buchhalter.
Ein praktischer Buchhalter, der gefonnen ist einem jungen Manne Unterricht in der doppelten Buchführung zu ertheilen, wird ersucht seine Adr. nebst Preisangabe unter M. S. 43 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer bereitet einen jungen Mann im **Deutschen** zum einj. Examen gegen mäß. Honorar vor? Offerten mit Preisangabe sub A. B. an die Filiale d. Bl., Gaisstraße 21, erb.

Ein junger Mensch wünscht Separat-Unterricht im Tanzen zu nehmen. — Adr. mit Angabe des Preises sub unter G. 14. Exp. d. Bl. abzugeben.

Meine sachwalterische Expedition befindet sich jetzt Brühl 77 (Plauenscher Hof), Treppe B, II. Stock.
Adv. E. Bärwinkel.

Dr. med. Bärwinkel
wohnt jetzt
Brühl Nr. 77, Plauenscher Hof, Treppe B, 2. Etage.

Dr. med. Klemm's Klinik für Hals-, Kehlkopf- und Hautkrankheiten
Querstraße 34. Markttag 1-1/2, 3 u. 4. f. Arme, f. Privatfranke Rüb. Str. 56.

Dr. Heinzmann,
S. Sächl. Hofjahnarzt.
Sprechstunden 9-12 und 2-5 Uhr.
Brühl 42, II.

Bahnarzt Dr. Lonk,
Katharinenstraße Nr. 20.
Künstliche Zähne u. Mundoperat.

Es An- u. Verkauften von
Wein- u. Spirituosen, sowie zur
Vermittlung aller finanziellen Transaktionen
an der Berliner Börse habe ich die
Dienstleistungen meines hiesigen
Collegen beauftragt, gegenwärtige
Verhandlung nach Lage der Sache
zu verhalten.
Berlin, W. Behrensstrasse 11.
J. F. A. Zörn,
Bankgeschäft.

Kaufvermittlungsbureau,

Gaisstraße 25, Treppe C, I, vermittelt Käufe u. Verkäufe jeglicher Art bei strengster Discretion.

Unsere Filiale für Annahme von **Inseraten** in das **Leipziger Tageblatt u. Nachrichten** befindet sich von jetzt ab (Markt Gaisstr. 31, part.) **Hohe Strasse 16, 2. Etage.**
Annoucen-Expedition von
N. von Kahlden & Werner,
Grimma'sche Straße Nr. 23, I. Etage.

Zur prompten Beforgung von **Correcturen** in alten und neueren Sprachen empfiehlt sich ein schon gekannter Corrector. Adr. sub X. Y. 369. durch die Expedition dieses Blattes.

Hochzeitgedichte, Tafellieder,
Toasts, Briefe etc. w. gef. Plauensche Str. 4.
Ein j. Rfm. empf. sich zur Einrichtg. u. Führg. von **Gesellschaftsbüch.** Adr. A. C. 53 Fil. d. Bl., Gaisstr. 21.

Zöpfe von 1 Mk., Ohligons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schätze, Friseur, Theat.-P.**

Zöpfe **Chignons, Seifen** etc. fertigt billig **Otto Hess, Friseur, 21 Kleine Fleischergasse 21.**

Die Filiale des Leipziger Tageblattes, Hauptstr. 21 part.,
nimmt von früh 8 bis Abends 7 Uhr ununterbrochen Annoncen zu denselben
Preisen wie die Haupt-Expedition sowie Inserate zum Niederlegen an.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die
Reunzehnte ordentliche Generalversammlung
der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt findet

Donnerstag den 25. März a. c. Vorm. 9 Uhr
in der **großen Saale der hiesigen Buchhändlerbörse** statt.
Das Versammlungslocal wird um 8 Uhr geöffnet und punct 9 Uhr geschlossen werden.

Tagesordnung:

- a. Geschäftsbericht.
- b. Vorlegung des Rechnungsabchlusses.
- c. Bestimmung der Dividende für das Geschäftsjahr 1874.
- d. Wahl der Revisionscommission.
- e. Wahl zweier Verwaltungsrathsmitglieder.
- f. Antrag auf Abänderung des §. 33 der Statuten.

Leipzig, den 20. Februar 1875.
Der Verwaltungsrath.
W. Seyferth, Vors. J. C. Eichorius, stellv. Vors.

Leipziger Cassenverein.

Nachdem in der am 11. d. M. stattgehabten ordentlichen Generalversammlung wegen zu geringer
Theilnahme des Actienpublics ein Beschluß über Abänderung des §. 9 unserer Statuten, die Aus-
gabe von Banknoten in Markwährung betreffend, nicht gefaßt werden konnte, werden hierdurch die
Actionnaire des **Leipziger Cassenvereins** zu einer

ausserordentlichen Generalversammlung
geladen, welche am **8. März d. J. Vormittags 10 Uhr im kleinen Saale der hiesigen**
Börsenbörse abgehalten werden soll, und in welcher nunmehr ohne Rücksicht auf die An-
zahl der vertretenen Actien Beschluß gefaßt werden kann.

Das Versammlungslocal wird um 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen.
Tagesordnung:

Abänderung des §. 9 alinea 1 der Statuten, die Ausgabe von Banknoten in Mark-
währung betreffend.

Leipzig, den 19. Februar 1875.
Der Aufsichtsrath des Leipziger Cassenvereins.
Wilh. Seyferth, Vorsitzender.

Generalversammlung der Kramerinnung.

In Gemäßheit des §. 12 der Statuten der Kramerinnung findet die erste vierjährige
Generalversammlung
Freitag den 5. März 1875 Nachmittags 3 Uhr
in der **Saale des Kramerhauses** statt, wozu wir die Herren Kramer ergeblich einladen.

Tagesordnung:

- 1) Mittheilung über die Angelegenheiten der Innung seit der letzten Generalversammlung.
- 2) Vorlegung des Rechenschafts-Berichtes über die Verwaltung des Vermögens und über die
Verwendung der Erträge des Jahres 1874 und Beschlußfassung über die Dechargirung
des Vorstandes.
- 3) Vorlage und Beschlußfassung über den für das Jahr 1875 angefertigten Haushaltsplan.

Leipzig, 19. Februar 1875.
Die Kramerinnung.
Gustav Kreutzer, Vorsitzender. Hofrath Kleinschmidt, Kramerconsulent

The North British and Mercantile Feuer-Versicherungs- Actien-Gesellschaft in London und Edinburg

annimmt Versicherungen gegen Feuergefahr zu billigen und festen Prämien, ohne
eine Nachzahlung, durch
die Haupt-Agentur in Leipzig
von
H. Steidtmann, Markt Nr. 3.

Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige.

(Hauptstrasse 5. Begründet 1867 vom Gymnasiallehrer Dr. **Herm. Golbe**.)
Das Sommersemester beginnt den 8. März. — Prospecto gratis. Nachstunden des Unter-
richtens täglich mit Ausnahme der Sonntage 12 bis 1 und 3 bis 4 Uhr Peterssteinweg 56, III.
(H. 3431.) **Dr. Wilhelm Smitt.**

Lödel & Kindervatter in Regensburg Speditions- und Incasso-Geschäft

(Filiale von Gebrüder Kindervatter in Ulm)
nimmt sich unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung für Beförderung von Gütern
in allen Richtungen; in Besondere nach und von allen Donausationen und der Levante;
auch für combinirten Eisenbahn- und Wassertransport. Im Besiz geräumiger und trockener
Kammern übernimmt es auch Güter auf Lager zu billigen Bedingungen. Beste Uebernahmen
auf Verlangen zu Dienst.

Dampf-Woll-Wäscherei zu Halle a. S.

Den Herren Woll-Interessenten empfehlen unser bedeutend vergrößertes, allseitig best-
geführtes, und als leistungsfähigst anerkanntes Etablissement
zur vorzüglichst rein und guten
fabrikmässigen Wäsche roher Fettwollen
zu billigen Lohnsätzen. (H. 5165 b.)
Auch übernehmen wir den comissionweisen Verkauf der gewaschenen Wollen, eventuell unter
Vermittlung bantmässiger Vorstände.

Hartig & Hopfgart. Nähmaschinen

Wheeler & Wilson, Singer Grover & Baker,
vorzüglicher Qualität und Bauart, empfiehlt zum Nähen der
stärksten und feinsten Stoffe für Familien und Gewer-
treibende mit allen dazu gehörigen Apparaten im Preise
von 30—40 fl unter mehrjähriger Garantie.
Reparaturen aller Sorten Nähmaschinen werden
gut ausgeführt.
E. Möbius, Leipzig, Kupfergässchen No. 8.

Raven & Kispert, Fabrikanten

Große Windmühlenstraße Nr. 24,
von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Strohhut-Fabrik von F. A. Oehme

Schillerstrasse, Verkaufshalle 4. Lange Strasse Nr. 8.
Annahme aller Arten getragener Strohhüte zum Waschen, Färben u. Modernisiren.

Färberei Carl Müller, Druckerel

empfehlen ihre echten Waudrucks und Leinwand und liefert in Folge der neuen Dampf-Ein-
richtung sämtliche gefärbte und gedruckte Stoffe binnen 8 Tagen zurück.

Strohhut-Wäsche
und
Blöche
von
Franz Trunkel
Stenwartenstrasse 48
am Rossplatz.



Strohhut-Fabrik und Bleiche Adolphine Wendt, Moden- u. Modewaaren-Handlung.

21. Universitätsstrasse 21.
Modernisiren, Waschen, Färben, wie auch Garniren getragener Stroh-Hüte.
Brüsseler Hüte, wie neu, auf belgische Art behandelt.

Die Siengießerei und Eisenfabrik von Franz Mosenthin in Eutritzsch bei Leipzig

empfehlen sich zur Anfertigung aller Arten **Bauguss, als: Säulen, Mauerrinnen, Grubendeckel, Abdeckgitter, schmiedeeiserne Träger, Eisenbahnschienen, Fuß- und schmiedeeiserne Fenster, Gewächshäuser, Frühbeetfenster, Gitter, Geländer, Thore,**
in allen Mustern nach Angabe oder Zeichnung in solider Ausführung.

Wheeler & Wilson L. Krause, 3000 Garantie und Iteilzahlung, gründlich.

NB. Es werden jetzt **Nähmaschinen** in den Pan-
durch den niedrigen Preis sehr verlockend sind; wer aber die vielen Unan-
nehmlichkeiten, welche sehr oft den größten Verdruß bereiten, kennt, scheut gewiß die paar Thaler nicht,
welche eine Maschine, die aus gutem Material und geübener Arbeit, dabei höchst genau justirt ist, mehr
kostet. Durch vielfährige Erfahrung kann ich einem Jeden die besten Beweise beibringen und was
alle bezeugen können, wer seit mehreren Jahren im Besiz der **Hoermann'schen Näh-**
maschinen ist, daß bei vieler Benutzung sie keiner Reparatur unterworfen ist, vorzüglich durch die
außerordentlich leichte und flotte Gangbarkeit einer jeden Dame das Arbeiten sehr erleichtert.
(H. 3985.) **D. Ob.**

Atmosphärische Gaskraft-Maschine, Patent der Gasmotoren-Fabrik Deutz,

deren Vertretung unterzeichnet übertragen wurde.
Diese Maschinen, welche bereits vielfach im In- und Auslande für Buchdruckereien, Brauereien,
landwirthschaftliche Maschinen, zum Betrieb von Wasserleitungsanlagen für Gärten, Privat-
gebäude &c. und für die Kleinindustrie angewendet, werden von 1/4 bis zu 3 Pferdekraften gebaut.
Sie bedürfen fast gar keiner Bewegung, sind ganz gefahrlos, obrigkeitliche Genehmigung zur
Aufstellung ist nicht erforderlich, nehmen sehr wenig Raum ein und verbrauchen staunenswerth
wenig Gas oder Petroleum, was durch 1000 Atteste nachgewiesen werden kann.
Alles Nähere hierüber durch den Vertreter
A. Prosswimmer, Chemnitz,
(H. 3444 b.) Bismarckstraße Nr. 9.

Buften, Brust-, Hals- u. Lungenleiden 10,000 Atteste

Frauben-Brust-Sonig
nur echt
wenn die Metallkapseln,
womit jede Flasche geschlossen,
den Firmastempel der Fabrik tragen. — Zu be-
ziehen in Leipzig Apotheker **Pauleke**, Engel-Apothekel
(Markt Nr. 12), Apotheker **Schwarz**, Linden-Apothekel (West-
straße Nr. 17), Apotheker **Friedländer**, Albert-Apothekel (Beizer-
und Familienstraße), Apotheker **Dun**, Marien-Apothekel (Ede der Georgen- und
Schützenstraße), Apotheker **H. Paulsen**, Hirsch-Apothekel (Ede der Nürnberger
Straße und Johannisgasse), und Droguist **Meissner** (Nicolaisstraße Nr. 52).



Echte Bartzwibbel,

aus dem Extracte der vom Professor C. Thedo entdeckten Pflanze **Unio-nax** be-
stehend, befördert den Darmtrakt auf ungläubliche Weise und erzeugt schon bei ganz
jungen Leuten einen vollen und kräftigen Stuhl. Preis per Flacon mit Gebrauchs-
anweisung fl 3.
General-Depot bei **G. C. Brüning** in Frankfurt a. M.
Depot in Leipzig bei **Theodor Schumann**, Ede vom Neumarkt u. Schillerstr.

Ludwig Heidsteck in Bielefeld

empfehlen sein Lager von Leinen-, Drell- und Damast-Sachen, Hemden-Einsätze, Taschentücher,
Kragen und Manschetten zu Fabrikpreisen. Hemden nach Maass oder Probehemd werden unter
Garantie des Gutsitzens in wenigen Tagen gefertigt bei
Ludwig Heidsteck, Grosse Fleischergasse No. 1.

Zöpfe von 7 1/2 an, Chignons, Uhr- u. Arm- bänder gefert. Colonnadenstr. 2, 1. Etage.

Haararbeit billigt, Zöpfe von 7 1/2 an werden gefertigt Markt 16 (Café national) III.

Herrenkleider werden eleg. gefertigt, modern. gerein. u. rep. Schrötergäßchen Nr. 11.

Die Herren- und Damen-Garderobe. Sammet-, seidene und wollene Anzüge mit Besatz werden sauber chemisch gereinigt bei **Julius Fietz**, Weststraße Nr. 50, part.

Herren kleider reparirt, reinigt u. wäscht **K. Höhne**, Schneiderstr., Peterssteinweg 2, Hof 1 Troppe.

Oberhemden sowie alle Waschnäherei wird sauber gefertigt & alle 2 1/2, mit Seide 2 Ellen 5 1/2.

Chemische Wäscherei, Flecken- u. Garderoben-Reinigung anbei Färberei u. Reparatur von **G. Becker**, 18c Sternwartenstr. 18c und Gaisstraße 27.

Handschuh-Wäscherei Weststraße Nr. 17, 1. Etage links.

Handschuhwäsche, Annahme früher: Herr **C. Dieberr**, befindet sich jetzt bei Herrn **Rammacher Wetter**, Grimm. Straße, gegenüber dem Ratsmarkt, und bei Herrn **Alfred Böhr**, Schützenstraße.

Eine Krankenwärterin empfiehlt sich zum Kochen- und Krankenwarten. Salomonstraße Nr. 4, 3 Treppen links.

Bochholz-Regel-Rugeln! große Auswahl, sowie weißbuche Regel. Alle Regel und Rugeln werden schnell und billigt abgedreht. **Wilhelm Erhard**, Drechselmeister, Thomaskirchhof Nr. 13.

Klempner - Reparaturen an Bau- u. Wasserleitungen jeder Art fertigt prompt **Bruno Schlüter**, Gr. Fleischberg 22.

Bier- und Speisemarken in Mark- und Pfennigprägung verfertigt **Carl Zeisner**, Vor dem Windmühlenthor Nr. 5 b.

Firmen- u. Stadtschilder Malerei und Blechlackerei von **Wilh. Brüngezu**, Brühl 81.

Firmen: Buchstaben, Holz u. dergl. Metallbuchstaben, **Louis Dabnisch J.**, Klosterg. 13, Hôtel de Saxo.

Patent-Buchstaben-Schilder schnell und billigst Reichstraße Nr. 5, Hof 1, 3 Treppen.

Kühn, Puzmauer und Ofenbrenner, Erdmannstraße Nr. 20, Hof 2 Treppen links.

Masken-Leih-Anstalt von **Agnes Schwieger**, Nicolaistraße 22.

Masken-Anzüge für Herren und Damen verleiht **Ed. Böhmisch**, Burgstraße Nr. 1, II.

Leihanstalt aller Art Matrasen, Bettstellen u. Bett- schirme Burgstraße Nr. 8, 3. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Horn- und Geschlechtskrankheiten, Nicolaistraße 6, 2. Et. a.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt für Horn- und Geschlechtskrankheiten, Gr. Fleischberggasse 8 v. 9.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Straße 91, heilt Syphilis Geschlechts-, Hautkrankheiten, sowie **Wannschwäche**, selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell ohne die gewohnte Lebensweise zu ändern. **Auswärts brieflich.**

Wo noch Hilfe möglich ist, der findet sie Schletterstraße 14 part. bei **Schöne**, Naturheilkundiger der Homöopathie.

Es ist mir gelungen, folgende Krankheiten nach homöopathischen Grundrissen und 30jähriger Erfahrung mit sicherem Erfolg zu heilen:

Flechten, Haut- und Ausschlagkrankheiten, Magen- u. Unterleibsleiden, Rheumatismus, Hämorrhoiden und Harnröhrenausfluss, desgl. Hals- und Augenentzündungen, sowie Bleichsucht, weibliche Störungen und Flüsse.

Sprechstunden 9-12 u. 3-6 Uhr, auch Sonntags.

KESSELSCHMIEDE u. BRÜCKENBAUANSTALT.
MAX FRIEDRICH
IN
PLAGWITZ-LEIPZIG.
EISENGIESSEREI. MASCHINENFABRIK.

Auf Lager resp. in Arbeit befindlich:
Dampfmaschinen:

- 1 Stück 3pferd., 2 Stück 4pferd.,
- 1 Stück 6pferd., 1 Stück 8pferd.,
- 1 Stück 16pferd., 1 Stück 25pferd.,

Dampfkessel:

- 1 Stück 4pferd., 1 Stück 6pferd.,
- 1 Stück 8pferd., 2 Stück 12pferd.,
- 1 Stück 20pferd., 2 Stück 30pferd.

A la reine des fleurs.
C. A. Burchardt,
künstliche Blumen und Pflanzen
aus Paris.
Coiffuren, Leipzig, Nr. 1 Petersstraße
Kleidergarnituren, Berlin, 27 Unter den Linden 27, 1. Etage.
Nr. 9 Passage Steckner Nr. 9.

MARZ 1875

STROHWARENMANUFACTUR CARLAHLEMANN THOMASGASSCHEN No. 6.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebendste Anzeige, daß ich am hiesigen Tage eine
Pianoforte-Fabrik
errichtet habe. — Gestützt auf langjährige Erfahrung in renommierten Fabriken werde ich stets bemüht sein, der Neuzeit entsprechende Instrumente (Flügel und Pianinos) zu bauen und halte selbige zur geneigten Beachtung bestens empfohlen.
Julius Kreutzbach, Alexanderstraße Nr. 27.

Die neuesten
Herrenhüte u. Mützen
en gros und en détail
englischer u. deutscher Fabrikate
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen, als: Filz-, Stoff- und Seidenhüte, Klapphüte, Jagd-, Reisehüte und Mützen, Cylinderhüte in schwarz und grau u., Handschuhe und Cravatten, Stöcke.
H. Backhaus, Grimm. Straße 14.

Schwarzseidene Kleiderstoffe,
Jaquet-Sammete 66 und 70 Cmt. breit,
Schwarze Patent-Sammete 70 Cmt. breit
empfehlen wir in vorzüglichsten Fabrikaten
Lömpe & Rost.

Holz- u. Metall-Särge
Königl. Sächs. Patent.
Sternwartenstraße 27. **J. G. Fürst.**

Geschlechts- und Hautleidende finden bei mir selbst in den vorerwähnten Fällen gründliche Heilung; auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse 16, 1 Tr. **Fr. Warner.**

R. F. Daubitz'scher Magenbitter, fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, Neuenburgerstraße Nr. 28.

Wäge Jeder, der mit **Gastrointestinal-Beschwerden, Magenstärke, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung** u. dergleichen Leiden behaftet ist, unerschütterlich zu dem diätetischen Hausmittel, dem **R. F. Daubitz'schen Magenbitter** greifen, und wir sind fest überzeugt, daß er in nicht langer Zeit sich wohl und gekräftigt fühlen wird.

Rheumatismus-Leidende werden auf ein altes Hausmittel aufmerksam gemacht, welches schon vielen Leuten geholfen hat. Weststr. 50, 2. Et. l.

Gemüthsfranke werden aufgenommen nach vereinbarten und dem Familienverhältnissen entsprechenden Preisen in dem Asyl zu **Wisa Böhlen** bei **Grimma.** Die Direction.

Husten jeder Art, mag derselbe noch so stark und so alt sein, wird gründlich ausgeheilt durch **Benutzung des echt bayerischen Brustmalzzuckers.** Haupt-Depot bei **Richard Krüger**, 28. Grimm. u. Nicolaistraßen-Ecke 28.

Abfall-Seife, Glycerin, Mandel-, Honig-, Rosen- u. Veilchen-Seife in Regeln empfiehlt **Minna Kunz, Reichstraße 48.**

Neueste Erfindung, Glanz-Elastik-Stärke, englische Reisstärke, feinste Weizenstärke empfiehlt **Minna Kunz, Reichstraße 48.**

Glanzwäsche und Stiefelschmierz, feinste, empfiehlt die Wäsche- u. Stiefel-Fabrik **H. W. Müller** im Kurprin. Auch werden reinl. **Wäschebäcker** gekauft.

Alles bis jetzt Pariseri gewesen eine Cultur-Volitur zu erfinden, welche trocken aufgetragen wird. **Alleinige Niederlage Ulrichsstraße Nr. 20, Original-Schachtel 75 S.** **H. Müller.**

Die berühmtesten **Zahnbürsten** **Mastique-Garantien** in verschiedenen Sorten zu 5, 7 1/2, 10 und 12 1/2 Ngr. empfehle in echter Qualität **H. Backhaus, Grimma'sche Strasse No. 14.**

Copyrightintestift (Pyra), solides schmerzfreies Fabrikat in Hülle, 14 Cm. lang, pro Stück 60 Pf., in **Goldfassung** billiger. **Einsatzstäbe** sind einzeln zu haben. Verkäufer erhalten Fabrikpreise. **O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.**

Tournuren, Corsetten, Brusteinlagen in den neuesten Façons und großer Auswahl, sowie die so beliebten empfindlich und empfiehlt billigt **Ferd. Blaukuth, Salzgäßchen Nr. 6.**

No 5
A
* Kruppig
p r u d s b
Fräulein
Casino geg
Mitglieder
bereits in
richt erstat
Seitens de
Berichtbrat
Acten herab
Staatskamm
Leipziger G
mann ange
Danach ha
werden mü
nicht festge
Grobmann
angepudert
dessen Bild
gespielt, k
zwei Stud
slichen Cas
Grobmann
gezeigt wo
gemacht.
Der A
Advocat
Zahlbestan
ändern sei
kenntnis
so mehr e
Dame get
ihrem Pri
ganzen Be
beträchtlich
vorstellen,
fulamerrieg
Dieselbe h
Höhe des
halb, wei
worden, d
den solle.
Der Pr
Angeklagte
seinerfeit
etwa, we
lediglich a
der er das
habe er spa
Der an
eine läng
drahtsch
brud auf
verwahrte
mit dem Z
gebracht.
Dieser Ju
wenn man
nur auf d
Casino, B
dem betre
unterschr
des hiesig
Zu const
seitens de
anderen B
Klage erl
berufe sic
ganges,
weiter
Handbren
Untersuch
mann b
eine Füll
Heiterkeit
Abnahme
sonstige i
geleugnet
habe sich
dreißigge
montane
Alles, w
lasse auß
nalen, r
hochange
ihren Gl
in Friede
schen vo
und ihre
(Bemegu
Casino d
könne, f
Aufgabe
büßende
tyre un
lassen.
in der
haupt B
drö deut
sei. W
ultramo
Anlage
daß sic
Partei t
nie die
den Ber
diesem
Ursache
laantlich
mit vie
Ran
Schaden
können:

Aus dem Gerichtssaale.

* Leipzig, 20. Februar. Die öffentliche Ein- spruchsverhandlung in dem Proceß des Fräuleins Grohmann...

Der Anwalt der Privatanklägerin, Herr Advocat Freytag, führte aus, daß an dem Thatsachensstand der Beleidigung...

Der Präsident erteilte hierauf das Wort dem Angeklagten Herrn Müller. Dieser erklärte, seinerseits sei kein Einspruch erhoben...

Der andere Angeklagte, Herr Sparig, hielt eine längere Vertheidigungsrede, die reich an drastischen Stellen war und den lebhaftesten Eindruck auf die Zuhörer machte...

Der Präsident erklärte, daß er sich für die Beleidigung des Fräuleins Grohmann durch die in dem Urtheile nicht gefaßte Bemerkung...

Der Anwalt der Privatanklägerin, Herr Advocat Freytag, führte aus, daß an dem Thatsachensstand der Beleidigung...

sich selbst. Es zeige eine eigenthümliche Auffassung auf Seiten des Herrn Advocaten Freytag, daß er die Insulanerriege dieser Dummheit für fähig halte...

Herr Advocat Freytag entgegnete, er habe erwartet, daß Hr. Sparig die heutige Verhandlung dazu benutzen werde, ihr einen politischen Hintergrund zu geben...

Nachdem die beiden Herren noch eine Anzahl weiterer Bemerkungen über den Inhalt der Anklageschrift, insbesondere über die Bedeutung der Worte „anspucken“ und „begehren“ ausgetauscht hatten...

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Nachdem in den Monatsversammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs nun schon seit längerer Zeit keine Vorträge stattgefunden hatten, wurden dessen Mitglieder und das sich für den Verein und sein Streben interessirende Publicum...

Nach Eröffnung der Sitzung durch Herrn Bau- rath Dr. Nothke richtete derselbe an Herrn Professor Dr. Wuttke die Bitte um Beginn des von demselben zugesagten Vortrages...

Der Vortrag war äußerst interessant und spannend und fesselte die Aufmerksamkeit der Versammelten bis zum Schluß. Die Universitätsnachrichten aus der ersten Zeit ihrer Stif- tung sind dürftig, und so ist auch von dem Leben und Treiben der Professoren wie der Studierenden nur Spärliches auf unsere Zeit gekommen...

Was die Studenten anlangt, so machten sich unter diesen die heterogensten Elemente bemerkbar. Dieselben waren theils fast noch im Knabenalter stehende junge Leute, oder auch Männer in reifen Jahren, oft schon mit Rang und Würden besetzt...

Ein ungemein wichtiges Document über die Universitätsverhältnisse Leipzigs bald nach der Gründung ist ein Brief vom 24. Juli 1420, welchen der in Leipzig studirende Domherr de Wend- land aus Upsala nach seiner Heimath an einen dortigen Domherrn richtete...

Wegelagerter Kaufleute überfallen und ausgeplündert. In Leipzig wohnte er im kleinen Fürstencollegium. Er schildert sein Leben daselbst sehr angenehm und es mag für die damalige Robheit seiner heimathlichen Schwedischen Sitten sprechen, daß er sich freute, in Leipzig eigenes Tischgeschirr, als Teller, Messer, Gabel und Trintgeschirr, zur Benutzung zu erhalten...

Eine zweite ähnliche Urkunde aus dem 15. Jahr- hundert (um 1480) entdecte man aus dem Ein- bande einer Handschrift des Sachsenspiegels in Görlitz, auf welchem der Betreffende verzeichnet hat, was er in den Collegien hörte...

Hiermit schloß Herr Professor Dr. Wuttke seinen so werthvollen Vortrag über die betreffenden Universitätsverhältnisse des 15. Jahrhunderts. Der nächste Vortrag wird die des 16. Jahr- hundert's behandeln.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 20. Febr. Bei dem starken Zubrang, der fortwährend an den südlichen Gymnasien hier stattfindet und der bereits Uebersättigung derselben herbeigeführt, hat sich der Rath, wie wir vernehmen, veranlaßt gesehen, die Schuldeputation mit Erörterung der Frage zu beauftragen, ob sich die Errichtung eines dritten südlichen Gymnasiums empfehle...

* Dresden, 19. Februar. Reichstagsabgeord- neter Stadtrath Dr. Windwig hat einer Aufforderung der Socialdemokraten Folge gegeben und ihnen morgen Abend in großer Versammlung Rechenschaft über seine Abgeordneten- Thätigkeit abzulegen versprochen...

Rednern auch nicht angenehm ist, jedes Wort auf die Goldwaage legen zu müssen, mit der sie als „Arbeiter“ ohnedies nicht umzugehen verstehen, ist übrigens begreiflich, aber schwerlich werden sie ableugnen können, daß sie denn doch auch mit Bewußtsein die Grenze des Erlaubten streifen, wenn nicht überschreiten...

Die „Dresdn. Pr.“ schreibt: Der Ultra- montanismus treibt überall dieselben düstigen Blüten, und wenn wir wähen, in Sachsen sei Dies anders als anderwärts, irren wir sehr. Durch befreundete Hand geht und eine Nummer des in Ebur (Canton Graubünden) erscheinenden Blattes „Der freie Rhätler“ zu, welcher berichtet: Der Schul- rath der katholischen Schulgemeinde St. Gallen erhielt letzter Tage bezüglich seiner Beschlüsse über den diesjährigen Fastenunterricht unter dem Post- stempel „Dresden“ und unter der Adresse: „An den katholischen Schulrath im Canton St. Gallen, Schweiz“, folgende zarte Epistel zu- geschickt:

Wir finden keinen wesentlichen Unterschied zwischen diesen lieblichen Ergüssen und den geist- vollen Expectorationen des bayerischen „Bater- land“.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the right margin containing various small advertisements and notices.

Lampen, soweit sie reichen, für seinen Hausbedarf zu entnehmen und hat dafür pro Stück nur 2 Mark - 20 Rgr. zu zahlen, obgleich nach der Nachsumme der Gabe ungefähr dem Pächter 10 Mark kostet.

Das „Chemn. Ztbl.“ berichtet unter dem 19. Februar: In Folge des scharfen schneidenden Windes, der heute weht und auf den Höhen besonders intensiv auftreten mag, ist seit heute Nachmittag nicht nur die Strecke Weipert-Komotau wieder verweht und der Eisenbahnverkehr auf dieser Linie bis auf Weiteres eingestellt, sondern auch die Strecke Annaberg-Weipert hat dasselbe Schicksal betroffen.

Verschiedenes.

Das Germanische Museum in Nürnberg hat in Folge Verwendung des deutschen Kronprinzen von dem türkischen Sultan 3 aus dem 15. und 16. Jahrhundert stammende, seiner Zeit von den Türken bei ihrem Einfall in Deutschland eroberte Colossalgeschütze als Geschenk erhalten.

— Graf Solowin in Berlin heirathete im Jahre 1775 seine eigene Nichte. Die Berliner Geislichkeit war außer sich und verlagte ihn bei dem alten Friß. Ich werde es ihm sagen, antwortete er. Er empfing den Grafen mit dem ernstesten Gesicht und fragte ihn: Sie haben Ihre Nichte geheirathet? — Ja, Majestät. — Dann thun Sie es niemals wieder!

— Distanzritt. Ein Massenwettbewerb russischer Garde-Officiere von St. Petersburg nach Wien beschäftigt die Sportwelt. Es handelt sich darum, auf Einem Pferde die Distanz in spätestens 21 Tagen zurückzulegen, und der Sieger erhält eine Prämie von 75,000 Rubel.

(Eingefandt.)

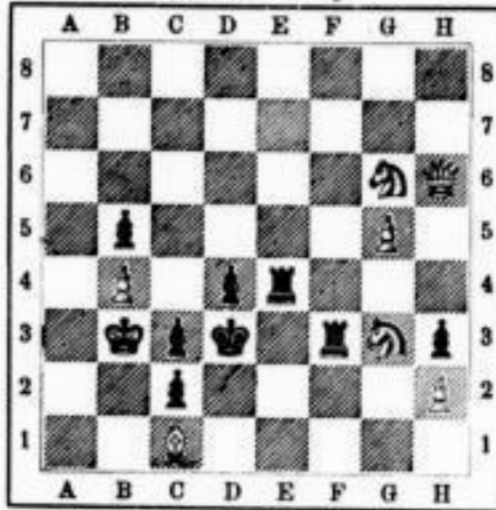
Bei dem großen Aufbeil, welchen das Leipziger Publicum an den zum Besten der Armen veranstalteten Concerten zu nehmen pflegt, dürfte es zweckmäßig sein, darauf aufmerksam zu machen, daß die im nächsten Armen-Concerte am 22. Februar zur Aufführung gelangende Symphonie von Norman (Gemahls der Geigenvirtuosin Norman-Neruba und gegenwärtig Hofcapellmeister in Stockholm) von einem Künstler herrührt, der in der musikalischen Welt sich eines bedeutenden Rufes erfreut, und seine Studien im hiesigen Conservatorium der Musik gemacht hat.

Schach.

Aufgabe Nr. 204.

Von Herren Kuhn und Kockelhorn.

Schwarz.



Weiß.

Weiß zieht an und setzt in vier Zügen matt. Die Pointe der vorstehenden schwierigen Aufgabe beruht in einem feinen Tempogewinn.

Auflösung von Nr. 203.

- 1) Df7-f8 Ke6-d5; 2) e2-e4+ beliebig; 3) Df8-e8, e8, d6 oder f3 matt. Varianten leicht.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 202 ferner von Johann und Friedrich Obermann, L. V. Nr. 203 von Johann und Friedrich Obermann, Paul Renner, Alb. B.

Rösselsprung Nr. 68.

Zum Carnaval von Leipzig.

Von Jch.

Table with 8 columns and 8 rows for the Rösselsprung puzzle, containing letters and numbers.

Berichtigung.

In die Entgegnung auf den Rösselsprung Nr. 68 (S. Sonntagnummer vom 31. Januar) hat sich insofern ein Irrthum eingeschlichen, als es auf Seite 4 nicht „der Karl des Lebens“, sondern „der Ernst des Lebens“ heißen muß.

Geschäfts-Anzeige.

Louis Richter,

Tapezierer und Decorateur, Leipzig, Colonnadenstraße 8, Hof III., empfiehlt sich zu allen in dem Fach vorkommenden Arbeiten, garantiert für schnelle und solide Bedienung und sichert die billigsten Preise.

Haupt-Dépôt der echten Talmi-Gold-Uhrketten

für Herren und Damen in den neuesten geschmackvollsten Façons, sowie die beliebtesten Damenketten mit Quästen in reizenden Mustern zu den billigsten Preisen.

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Ball-Fächer,

Concert- und Theater-Fächer, Fächerhalter in reicher geschmackvoller Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Advertisement for 'BLAUER UND GOLD. STERN. HABIT TUCH' by Geb. Reichenheim, featuring a star logo and 'HAIN-STR.' text.

Zur Confirmation empfehlen: Schwarze feine Tuche à Meter 2 1/2 Rf., do. do. Satins à Meter 2 1/2 Rf., do. do. Tricots à Meter 2 1/2 Rf., Einfarbige u. gemust. Rod. u. Hosenstoffe à Meter 2 Rf.

Die Hemden-Fabrik von L. Krausse,

Blauenscher Hof, Gewölbe Nr. 20, nach der Fleischhalle gelegen, empfiehlt Oberhemden gestickt zu 1 1/2 Thlr. per Stück, sowie in viel verschiedenen Sorten und Qualitäten Serviteurs, Chemisets, gestickt, glatt und feinfaltig, Kragen und Manschetten die neuesten Sachen und großer Auswahl zu Fabrikpreisen unter Garantie vorzüglichem Passen.

Advertisement for Chemnitzer Möbelstoff-Fabriklager: Damaste, Ripse, Plüsch und Matratzendrells, Teppiche und Tischdecken. G. H. Schrödter, Neumarkt Nr. 23, Ecke der Magazinquasse.

Advertisement for Gustav Krieg, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Fabrik, featuring illustrations of various mechanical parts and tools.

Advertisement for Robert Kiehle, Nähmaschinenfabrikant, Leipzig, Turnerstraße Nr. 4, featuring illustrations of sewing machines.

Advertisement for Oberhemden J. Valentin, 41. Petersstraße 41, featuring illustrations of shirts.

Advertisement for Fortsetzung des Ausverkaufs von Schuhen und Stiefeln, featuring illustrations of shoes and boots.

Advertisement for Oberhemden, featuring illustrations of shirts and a hat.

Advertisement for Für Vergolder und Tischler, featuring illustrations of gold leaf and table work.

Billard. Billard.

Die Herren Restaurateure und Cafés mache hiermit aufmerksam, daß jetzt eine große Auswahl Billards vorräthig sind.
Garantie für leichtes Spiel und solide Arbeit.
A. Immisch, Brühl Nr. 1b.

! Baumaterial !

Thonziegel alle Sorten und sämtliche Pflastersteine, Prima-Portland-Cement, Meissner Chamottesteine, Kilo-Charotten, Holzkriegel, poröse Steine, Kesselfußsteine, Windablässe, Holz-Cement, Stein-Dachpappe halten stets in grossen Partien vorrätig und liefern: Mauersteine, Granit, Waldben-Trieger, Eisenbahnschienen, Bauguss, Ornamente, Lössstein, 1. und 2. Stahl-Rolläden, Haus- und Zimmer-Tilegraphen etc. in jedem Quantum billigst und zu constanten Zahlungsbedingungen.
Gebr. Franke.
Baumaterialien-Handlung.
Leipzig, Schützenstrasse No 13.

Wenzelwiger u. Zwifauer Kohlen offerirt
G. W. Beyrich, Bayerische Strasse Nr. 22
Best-Steinkohle ab 1/2 Cowry 10 M , und Böhm. Braunkohle ab 1/2 Doppelpowry 12 1/2 M frei ins Haus verkauft reell Th. George, Petersstr. 45.

Böhm. Braunkohlen,
vorzüglichste Qualität, in 1/4, 1/2 u. ganzen Waggon liefert billigst **Louis Loesche,**
Painstraße 21, Gewölbe. NB. Auch Proben von 5 Str. zu haben.

Holz

ganz trocken, gespalten
à Cubik-Meter 4 1/2 M
franco Keller lief. Ad
Bora, Gohliser Weg
vor dem Gerberthor
Bestell. nimmt auch
an J. F. Osterland,
Markt 4

Den Herren Bau- und Zimmermeister Tischlern etc. offerire ich ungarische, besäumte, eichene Pfosten und Bretter in beliebigen Dimensionen und in Partien von 200 Centnern bis zu jeder Höhe.
S. Fleischer,
Wintergartenstraße Nr. 16.
Lagerplatz in Borsdorf.

L. H. Enke,

Bierhandlung,
Wintergartenstraße 3 in Leipzig empfiehlt als brillant schön im Geschmack
Echt Bayerisch Exportbier
16 Flaschen für 3 M , äußerst angenehmes Bier,
Echt Bayerisch Malzbier
20 Flaschen für 3 M ,
Echt Dresdn. Feldschlösschen
22 Flaschen für 3 M ,
Echt Riebeck'sches Lagerbier
22 Flaschen für 3 M ,
Echt Zerbster Bitterbier
24 Flaschen für 3 M , vorzüglich schön,
Echt Döllnitzer Stöpselgose
12 Flaschen für 3 M .
L. H. Enke,
Wintergartenstraße 3.

Gebr. Kaffee à Pfund 160, 180-200 Pf., in Stücken
f. Raffinade à Pfund 56 Pf.
sehr fest und süß bei
R. Schladebach,
Nachmarkt, Rathhausgew. 28.

Kaffee
empfehle als ganz besonders preiswerth
f. Weigberg, Verl. à Pfund 160
do. groß, à 145
do. klein, à 140
Demerara à 145
Campino à 130
Maracaibo à 120
bei Abnahme v. 5 Pfd. 5 M Preisermäß. per Pfd.
Reinhold Döllitzsch,
Gerberstraße 28/29.

Milch-Angebot.
Ein tägliches Quantum ca. 250 Liter guter reiner Milch ist ab Bayer. Bahnhof Leipzig abzugeben. Näheres Hagelversicherung-Gesellschaft Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenauss.
Biscuit = Kartoffeln,
vollständig stiefenfrei, empfiehlt
Robert Köhler, Bräderstraße 13.

Brie & Fraenkel

Specialität für engl. u. franz. Kleider-Stoffe

8. Barthels Hof. Markt Barthels Hof. 8.

Eine Partie Seidenstoffe (schwarz, farbig und gestreift), welche wir in Lyon sehr billig zu kaufen Gelegenheit hatten, geben wir Meter 2 Mark 25 Pf. und 2 Mark 40 Pf. ab.

Die Reste Mohairs und Poplines (bis 10 Meter), welche sich bis heute in grösseren Quantitäten angesammelt haben, werden am Montag den 22. d. M. Vormittags sehr billig verkauft.

Die Firma verkauft nur zu festen Preisen.

Concurs-Waaren-Verkauf!

6 Katharinenstrasse 6,
Ecke des Böttchergäßchen, Europäische Börsehalle.
Wollene und halbwoollene Kleiderstoffe
in allen neuen Farben, prachtvollen Dessins und besten Qualitäten
à Meter von
3 Ngr. bis 22 1/2 Ngr.
Alle andern in großer Auswahl und nur besten Waaren vorhandenen
Schnitt-, Leinen- und Weisswaaren
werden zu außergewöhnlich niedrigen, aber festen Preisen abgegeben.

Billige Stickereien!

In unserem Detail-Geschäft sollen eine
Partie Teppiche von 2 bis 4 M ,
Schuhe 10 M bis 22 1/2 M ,
Klassen 20 M bis 2 M ,
zum Kosten-Preis geräumt werden.
Tittel & Krüger,
Kaufhalle, Eingang Barfußgäßchen.

J. G. Eichler,

Grimma'sche Straße Nr. 30,
empfehle sein reich assortirtes Lager von Damenhemden in Leinen und Chiffon, sowie **Schlepp-Röcke, Costüme-Röcke, Frisirmäntel, Reglige-Jacken, Bein-Kleider** etc., nur aus erprobt guten Stoffen bestens gearbeitet und in jedem Geschmack entsprechender Auswahl zu billigen festen Preisen.
Braut-Ausstattungen werden unter Bewilligung besonderer Vortheile prompt und mit größter Sorgfalt ausgeführt.

Kartoffel-Verkauf.
Gute Weiße selber rothe und weiße Speisekartoffeln sind stets im Ganzen und einzeln frei ins Haus zu haben Brühl 51, Blauer Barnisch.

Stötteritzer Kartoffeln
liefert den Centner gegen 1 M 10 P oder 4 M frei Wohnung
Mothes.

Apfelsinen,
beste Frucht, offerire in Original-Packung und ausgezählt billigst.

Oscar Reinhold,
10 Universitätsstraße 10.

Kleine Thüringer Landschinken
im Gewicht von 3-5 K empfiehlt in bekannter Güte
G. H. Werner,
Kleine Fleischergasse Nr. 29.

Altenburger Ziegenkäse
in feiner durchgelegener Waare empfiehlt
G. H. Werner, R. Fleischerg. 29.

Pommersche Gänsekulen
empfehle billigst à Stück 75 P .
G. H. Werner, R. Fleischerg. 29.

Echter Altenburger Ziegenkäse,
fette Waare, ist à Dgd. zu 6 Mark, 1/4 Dgd. zu 3 Mark 30 P , gegen **Nachnahme** zu begeben durch
(H. 3502b.)
Hermann Günther, Ronneburg, Sachsen-Altenburg.
Gewicht à Stück 1/4-1 K .

Echten Emmenthaler Schweizerkäse,
• **Limburger Käse,** vollst.
• **Pariser Käse,** durchge-
• **Schabkäs,** legene
• **Altenb. Quergel (Rubikäs)** Waare,
empfehle **Robert Köhler,**
Bräderstraße 13.

Holsteiner Austern,
Afrachaner Caviar hochfein,
geräuch. Rhein-Lachs, Sardines à l'huile, St. burger Gänseleber-Pasteten, Lüneb. und Elbinger Bräden, Pomme. Gänsebrüste mit u. ohne Knochen, div. Sorten Käse.

J. A. Nürnberg Nachfolger,
Markt Nr. 7 im Keller.
Wein- und Frühstück-Stube.

Frische Fische, Seescholle
empfehle heute 1/4 11 Uhr
Ernst Kiessig, Hainstrasse No. 2.

Verkäufe.

Beste Lage für Gärtner.
Ein Garten im Johannisthal, beste Lage zum Blumen-Verkauf, ist zu verkaufen oder zu vermieten Hospitalstraße, Destillation v. H. Voigt.

Areal-Verkauf.
Ein in unmittelbarer Nähe der **Langauer Vorstadt** gelegenes Grundstück, mit der **Leipzig-Dresdener Bahn** durch Geleise verbunden und daher außer zu Wohnhausbauten auch zu Speicheranlagen passend, ist im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Nr. unter V. A. V. 50 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wauplage an Hauptstraßen, die **Ölle** zu 2 1/2 bis 7 M werden **unentgeltlich** nachgewiesen durch **F. Barth, Beizer Straße Nr. 34, 2. Etage.**

Wagwitz.
Eine Villa für 6000 M , eine dergleichen für 10,000 M , mit allem nur möglichen Comfort, sind wegzugshalber sehr billig zu verkaufen und Offerten zu übernehmen. Näheres durch **Gustav Seyditz, Wagwitz, Friedrichstraße Nr. 4.**

Marienvorstadt habe ich eine gut gebaute Villa mit einem **Garten-Areal** von 3000 Q Ellen u. 132 Ellen Straßenfront Abreise halber sehr preiswerth zu verkaufen. Anzahl. 10,000 M .
Julius Sachs, Peterstraße Nr. 1.

Nabe am Bayerischen Bahnhof
habe ein **4 Stagen** hohes solid gebautes hübsches Grundstück für 15,000 M Umstände halber sofort billigst zu verkaufen.
C. F. Leichsenring, Gr. Windmühlenstr. 8 u. 9.

Ein **Edelhaus** mit Materialw.-Geschäft, Erltra 3000 M , Ang. 10-12 M , ist zu verkaufen durch **J. F. Kanold, Sebastian Bach Str. 48, III.**

Ein **neugebautes Haus** in **Connewitz** in bester Lage ist erdbebungshalber sehr preiswerth zu verkaufen.
Zu erfragen Reichstraße Nr. 25, Gewölbe.

Ein Schriftgelehrter kann unter günstigen Bedingungen placiert werden bei Fr. Andra's Nachf., Kupfergäßchen 6-7.

Steindruckerlehrlinge werden jetzt oder zu Ostern angenommen in der Chromolithographischen Anstalt von Reifner & Buch, Eidonienstr. 20.

Gesucht für kommende Ostern 1 Lehrling bei A. Th. Loupold, Bildh., Colonnadenstr. 4.

Knaben, w. Buchbinder werden wollen, l. i. Lehre treten bei J. F. Bösenberg, Thalstr. 31.

Gesucht wird ein Knabe, welcher Buchbinder werden will Sternwartenstraße Nr. 26.

Ein Knabe, welcher geübt ist, die Buchbinderei zu erlernen, melde sich bei Ernst Tänzer, Peterstr. 30.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden, kann bei mir in die Lehre treten. S. Geisler, Neumarkt 10.

Einen Burschen der Lust hat Böttcher zu werden sucht Ed. Schubert, Burgstraße Nr. 10.

Lehrlinge sucht unter günstigen Bedingungen die Nähmaschinenfabrik W. Schröder & Co., Reudnitzer Straße 12.

Gesucht ein gut gefitteter Bursche, welcher Lust hat Maler und Lackierer zu werden. J. S. Owig, Landauer Straße 6.

Ein Sohn anständiger Eltern, welcher Decorationsmaler werden will, kann in die Lehre treten bei Carl Westphal, Weststraße 40.

Ein Knabe, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, kann Ostern in die Lehre treten bei Paul Schneider, (H. 3984) Tapezierer und Decorateur Halle'sche Straße Nr. 6, 2. Etage.

Ein Tapeziererlehrling wird unter günstigen Beding. gesucht. Otto Zug, Tap., Kürb. Str. 21.

Einen Burschen, welcher als Schneider lernen will, sucht G. A. Müller, Windmühlengasse Nr. 14, III.

Gesucht sofort 1 Servierkellner, welcher sich aber häuslicher Arbeit unterzieht, bei sehr hohem Lohn, desgl. 1. mehrere Kellnerb. und 1. 1. März 1 Regelbursche Hansi Steinweg 63.

Gesucht: 1 tücht. Oberkellner f. Hotel, 2 Kellnerburschen sof. A. Wagner, Peterstr. 18, pl.

Gesucht wird zum 1. April ein zuverlässiger Diener, der sein Fach ganz ordentlich versteht und gute Manieren hat. Meldungen nimmt unter D. D. H. 6 die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen verseh. Markthelfer, der schon in einem Droguengeschäft gearbeitet hat u. im Baden von Glasflaschen bewandert ist. Schimmel & Co.

Kutscher! Ein als tüchtiger Pferdewärter empfohlener, an Ordnung und Pünktlichkeit gewöhnter Kutscher wird gesucht Töpferstraße 4. Gehr. Dankelmann.

Gesucht wird sofort ein mit guten Zeugnissen versehener Pferdewärter Schönefeld Nr. 16.

Ein Bursche, der mit Pferd und Wagen umgehen kann, wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugn. mögen sich melden Plagwitz, Leipz. Str. 19.

Gesucht ein fleißiger Bursche oder jüngerer Markthelfer, welcher bereits im Buchhandel thätig war. Zu melden 10-11 Uhr Abnd. Schönherr's Buchhandlung, Quersstraße Nr. 32.

Ein Knabe mit guter Handschrift, welcher zu Ostern die Schule verläßt, findet Stellung. Zu melden Töpferstraße 3, Tr. E, 3 Tr. rechts, Abends 7-8 Uhr.

Ein Bursche zu leichter Arbeit wird gesucht Südstrasse Nr. 23, parterre l.

Ein Laufbursche gesucht. Zu melden Katharinenstraße Nr. 10, beim Hausmann.

Ein Laufbursche von 14-16 Jahren wird per 1. März gesucht Neumarkt 15, 2 Tr. hinten.

Gesucht wird ein gewandter junger Mensch als Laufbursche. Zu melden Montag Abend von 6-7 Uhr bei Franz Jangenberg, Grimm. Str. 32.

Gesucht zu Witte Mai eine tüchtige gewandte Schwimmllehrerin

Alster-Schwimm-Anstalt in Hamburg. J. J. W. Möller, Donner's Nachfolger.

Eine Verkäuferin, welche schon als solche conditionirte, wird zu engagiren gesucht. Zu melden Grimma'scher Steinweg 61 rechts, 3 Tr. links.

Eine flotte Verkäuferin suche für mein Pug- und Weißwaaren-geschäft bei gutem Salair. Bewerberinnen, die obige Branche genau kennen, wollen sich melden bei Halle a. S. Robert Cohn.

Eine tüchtige Verkäuferin, welche mehrere Jahre im Modewaarengeschäft als solche gewesen, wird per 1. April d. J. gesucht. Offerten unter B. B. 1. in der Buchblg. d. Hrn. D. Klemm, abzug.

Eine geübte Feilseurin Körnerstraße 2 c, II. I. Näherinnen, in feinen Damenmänteln gut geübt, guten dauernde Beschäft. Königstraße 24, IV. I.

Grüße Blumenbinderinnen sowie Rosenarbeiterinnen finden bei hohem Verdienst dauernde Beschäftigung bei Rosenstern & Co., Peterstr. 12, I.

Junge Mädchen, welche das Blumenmachen erlernen wollen, finden Stellung bei Rosenstern & Co.

Arbeiterinnen, geübte, sowie auch junge Mädchen zum Lernen, werden sogleich oder nach Ostern angenommen in der Federn- und Blätterfabrik von Franz Schirmer, Dainstraße 30.

Geübte Staffirerinnen sucht S. S. Leising, Gerberstraße 40.

Geübte Stepperinnen für Packlagen werden gesucht bei Wirth & Winler, Ritterstraße 26.

Gesucht wird ein junges Mädchen, welches das Weisnähen auf Oberhemden nebst Maschinennähen gründlich unentgeltlich erlernen kann Anger bei Reudnitz Nr. 3, 2 Tr.

Gesucht wird für 2 Tage wöchentlich ein junges Mädchen zum Weisnähen, bes. geübt in Knopflöchern, Lindenstraße Nr. 9, 4. Etage 1.

Eine geübte Weisnäherin wird gesucht Schletterstraße Nr. 14, parterre rechts.

Tüchtige Punctirerinnen sucht C. G. Naumann, Universitätsstr. 15.

Punctirerinnen werden bei hohem Lohn sofort gesucht Mittelstraße Nr. 5, I.

Eine gute Punctirerin u. eine Auslegerin werden gesucht in der Buchdruckerei des Leipziger Dorfanzigers, Johannisgasse 32.

Gesucht ein Mädchen von 14-16 Jahren zu leichter Beschäftigung Turnersstraße 19, Hof.

Eine perfecte accurate Köchin wird per 1. März oder später gesucht Poniatowskystraße Nr. 10b, II.

Gesucht eine Köchin, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt, Bahnhofstraße Nr. 19, 3. Etage rechts.

Gesucht wird ein junges reinliches Mädchen für Stubenarbeit Nicolaisstraße 20, 1 Treppe.

Ein Mädchen für Küche u. Haus wird 1. oder 15. März c. ins Gebirge gesucht. Mit Buch zu melden Floßplatz Nr. 24, Gartengebäude I.

Ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit wird gesucht und kann sich mit Buch melden Salomonstraße Nr. 20b, 3. Etage.

Gesucht wird den 1. März ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 21, part.

Ein Mädchen, welches in Küche u. Hausarbeit erfahren ist, findet bei einer einzelnen Dame einen guten Dienst Brühl Nr. 74, 2. Etage.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus mit guten Zeugn. findet bei hohem Lohn Stellung Waldstraße 39, 1. Etage.

Ein solides Mädchen wird für Küche und häusliche Arbeit gesucht Westphal, Weststraße Nr. 40.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird sofort oder zum 1. März gesucht Sternwartenstraße Nr. 12b parterre.

Ein junges anst. Mädchen wird für leichte häusliche Arbeit zu mieten gesucht Kleine Fleischergasse Nr. 15, III. r.

Ein Hausmädchen nach auswärts wird zum 1. April gesucht. Reichstraße 55 beim Hausm.

Ein ordentliches Mädchen kann zum 1. März Dienst erhalten Nicolaisstraße Nr. 54, 2. Etage.

Gesucht ein jung. gewandt. Mädchen von 15 bis 16 Jahr. Näh. bei Fr. Ohme, Nürnberg. Str. 37.

Gesucht wird ein Paar jungen Leuten mit einem Kinde ein junges ordentl. Mädchen. Antritt möglichst sofort. Rübner's Berliner Str. 100, 2 Tr. r.

Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird gesucht Körnerstraße 2 c parterre rechts.

Ich suche zu einem Jahr alten Kinde ein geschicktes Mädchen, das häusliche Arbeit mit übernimmt. Eisenbahnstraße Nr. 19, 2 Tr. links.

Ein Mädchen, welches gut sechen kann, sowie ein Rindermädchen werden per 1. März gesucht Canalstraße Nr. 3, 3. Etage.

Ein erfahrenes Rindermädchen in gesetztem Jahre oder eine Rindermähne wird Transaktionsfalls wegen zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Nur solche, welche über ihre zeitliche Wirksamkeit gute Empfehlungen aufzuweisen haben, wollen sich melden bei Schönherr, Waisenhausstraße Nr. 1 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein zuverlässiges Mädchenmädchen im Gasthaus zum „Goldnen Elephanten“ Große Fleischergasse Nr. 8/9.

Gesucht ein junges Mädchen zu leichter Aufsichtung Hohe Straße Nr. 5 parterre rechts.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufsichtung in den Vormittagsstunden Turnersstraße Nr. 20, 2. Thüre 2 Treppen.

1 Aufsichtung gesucht Reudnitzhof 10, II. links.

Stellungsuche. Malta.

Ein seit 40 Jahren daselbst bestehendes deutsches Haus, wünscht für seinen ältesten Sohn die Vertretung leistungsfähiger, sächsischer Manufacturfabrikanten.

Offerten sub P. 461 sind an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. erbeten.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre in Berlin und den größten Modewaarengeschäften der Provinz Preußen thätig war, sucht in einem Engros-Geschäft per 1. März od. 1. April a. c. Stellung. Referenzen bittet man unter R. Z. 1490 im Annoncen-Bureau v. Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39, niederzulegen.

Ein junger Mann, 8 Jahre Commis in einem technischen Geschäft der Rheinprovinz, sucht Stellung, am liebsten im gleichen Geschäft. Gef. Offerten bittet man unter D. P. 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch. Ein Kaufmann, verheiratet, 37 Jahre alt, mit Correspondenz und doppelter Buchführung vollständig vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen möglichst bald Stellung auf Contor. Gef. Offerten werden erbeten unter T. A. G. H. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Der erste Buchhalter und Cassirer eines Provinzialbankgeschäfts sucht Stellung per 1. April oder auch sofort, gleichviel welcher Branche. Feinste Referenzen. Gefällige Offerten sub P. 29 postlagernd Halle a. S.

Eisen-Branche. Ein jung Mann, welcher seine Lehre in einem weisf. Eisenwaaren-Engros-Geschäft bestanden hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per 1. März in einem Engros- oder größeren Detailgeschäft gleicher Branche Stelle. Gutes Zeugnis. Gef. Offerten sub M. G. H. 18 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Lagerist, militärfrei, 30 Jahre alt, sucht anderweitige Stellung. Gef. Adressen unter C. H. 20. postlagernd Dresden erbeten. (H. 3832a.)

Ein tüchtiger Buchhalter, perfect im Französischen und Englischen, sucht passende Stellung und erbittet gefällige Offerten sub O. H. 1381. durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 2.

Ein militärf. junger Mann, gel. Materialist, mit schön. Handschr. u. voll. mit Buchhaltung u. Correspondenz vertraut, sowie in der Cigarren- u. Productenbranche bewandert, sucht pr. Anf. März Stellung auf Contor oder Lager. Werthe Offerten beliebe man unter M. S. H. 22. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger Buchhalter und Correspondent, selbstständiger Arbeiter und mit der englischen und französischen Sprache vertraut, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht pr. 1. Juli cr. Stellung. Adressen erbeten unter T. B. 20 durch die Filiale dieses Blattes, Dainstr. 21.

Dirigent oder Factor. Ein dispositionsfähiger, militärfreier, junger Mann gesetzten Alters, laum. gebildet u. bestens empfohlen, mit verschiedenen Fachkenntnissen, wünscht in einem größeren Etablissement per 1. März od. April placiert zu werden. Gef. Off. sub A. S. 16 durch d. Expedition dieses Blattes.

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann, der gegenwärtig in einem größeren Manufacturgeschäft als Reisender thätig ist, sucht als solcher per 1. April a. c. anderweitig Engagement. Gef. Anerbietungen erbittet man unter G. 20. an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann mit guter Handschrift sucht zur Ausschilfe in einer Verlags-Handlung als Schreiber Stellung. Gef. Off. unter O. K. 1257 durch Herrn R. Mosse, Grimma'sche Straße 2.

Ein Bautechniker, im Zeichnen und Beranschlagen erfahren, mit der Bauleitung vertraut, sucht Stellung. Gef. Off. sub H. 26. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein unverh. Gärtner, tüchtig in seinem Fach, mit guten Attesten, sucht Stelle zum 1. März. Zu erfr. Ransbüttel Steinweg Nr. 69, 3 Tr.

Eine Lehrstufstelle, möglichst in einem Bank- oder Engros-Geschäft, wird für einen Sohn hiesiger achtbarer Eltern zu Ostern gesucht. Derselbe besucht die Realschule und erlangt seinen Berechtigungsschein zum einjährigen Militärdienst. Gefällige Offerten unter Chiffre K. R. 11 werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger verheirat. Mann, Maurer, sucht Stellung als Hausmann, derselbe ist in der Gartenarbeit bewandert. Gef. Adv. bittet man unter A. A. 2 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Stroh zum Verkauf ist wieder vorräthig Rittergut Stötteritz u. Th. Mothes.

Verkäuferin-Stelle-Gesuch

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches bereits mehrere Jahre in einem Posamenten- und Tapissier-Geschäft thätig gewesen, sucht in letzterer Branche jetzt oder später Stellung. Beste Offerten wolle man gefälligst unter M. F. 521 an die Annoncen-Exp. von Hansenstein & Vogler in Leipzig gelangen lassen. (H. 3814a)

Eine ordentliche Frau vom Lande sucht nach Familien-, auch Restaurations-Bische ins Haus Adressen Petersstraße 37, Hausstand, erbeten.

Ein anständiges älteres Mädchen sucht zur 1. April Stelle als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Adressen bittet man unter B. B. H. 242 gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Für eine Waise in gesetztem Alter wird bei einer achtbaren Familie ein Unterkommen zur Stütze der Hausfrau oder zur Beaufsichtigung der Kinder gegen freie Station gesucht. Näheres poste restante A. S. „Waise“.

Ein 19jähr. Mädchen, aus achtbarer Bürgerfamilie von auswärt., in allen weibl. Arbeiten geübt, sucht zur weiteren Ausbildung eine Stelle als Stütze der Hausfrau. Auf gute Behandlung und zur Familie gehörig wird hauptsächlich gesehen. Werthe Adressen erbitte mit Angabe der Bedingungen unter K. M. 33. durch die Exp. d. Bl.

Ein ordentl. Mädchen wünscht Stellung in einem Hotel als Stubenmädchen; ein anderes im Schreib- u. Rechnen geübt, wünscht Stellung in Conditorei, Hotel od. Privat, wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich im Kochen zu üben. Gute Behandlung hohem Lohn vorgezogen. Adressen M. B. 100 durch die Fil. d. Blattes Dainstraße 21.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle f. Küche und Hausarbeit zum 1. März. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 14 im Größelgeschäft.

Ein junges anst. Mädchen, welches in allen weibl. Arbeiten erfahren, sucht bis zum 15. März post. Stellung. Es wird mehr auf gute Behandl. als auf hohen Lohn gesehen. Zu erfragen bei der Herrschaft Salomonstraße Nr. 18, 1. Etage.

Ein anst. Mädchen von auswärt. f. 1. April St. für einz. Leute od. Stubenm. Lange Str. 9, F. II.

Eine erfahrene Frau vom Lande sucht Stelle als Kinderwärterin. Zu erfr. Brühl 5, 1 Tr.

Ein achtbares Mädchen sucht Aufwartung Alexanderstraße 11, Hof pt. I. Eine gute Amme sucht Stelle Schloßgasse Nr. 6, 2 1/2 Tr.

Miethgesuche. Zur Errichtung eines Volkstkindergartens wird ein geräumiges Parterre sowie ein angrenzender größerer Garten zu mieten gesucht und zwar in der Gegend der Thalstraße, Friedrichstraße u. Um Adressen bittet Julius Uhlmann, Brandstraße Nr. 6d.

Ein Garten oder Gartenantheil im Johannisthal wird zu mieten gesucht. Adressen mit Preis unter Z. Z. H. 50 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Gasthof oder Restauration mittleren Ranges wird von zahlungsfähigen Leuten zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten an Herrn Hermann Hättich in Merseburg erbeten. (H. 4228 b)

Diejenigen Hausbesitzer, welche Localitäten, passend als Restauration, zu vermieten haben, werden ersucht, ihre werthe Adv. unter T. R. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bäckerei-Gesuch. Für nächste Ostern wird eine Bäckerei hier oder auswärts zu pachten gesucht. Offerten wolle man unter Bezeichnung: „Pacht-Bäckerei-angelegenheit“ an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse (Osar Bonds) in Altenburg einreichen.

Ein geräumiges, helles u. trodenes Geschäftslocal möglichst Nähe der Buchhändlerloge, Parterre, 1. oder 2. Etage im Preise von 500-600 M wird per Ostern, Johannis od. Michaelis zu mieten gesucht. Adv. unter L. G. 600 Exped. d. Bl. erbeten.

Local-Gesuch. In lebhafter Straße der Vorstadt, z. B. Schützenstraße, Grimm. Steinweg, Windmühlengasse, Petersteinweg u. wir per Mai a. c. ein kleines Gemüthe mit anstoßendem 1 od. 2 Zimmern zu mieten gesucht. Off. mit Angabe des Preises sub J. H. 19. durch die Exped. dieses Bl. erbeten.

Ein Gemüthe für die Ostermesse wird in der Ritterstraße zu mieten gesucht. Offerten abzugeben im Weißwaarengeschäft Salzgäßchen Nr. 4.

Für nächste Ostermesse werden mehrere feine Replogis, passend für Musenlager gesucht. Näheres sub „Gesuch“ in der Annoncen-Exp. von N. v. Kahlden & Werner, Grimma'sche Straße Nr. 23.

Räumlichkeiten, außerhalb der Stadt gelegen, die sich zur Cigarrenfabrikation eignen, werden gesucht unter Chiffre U. B. H. 100. Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden zu Johannis 2 Familienwohnungen, eine in der Nähe der Nordstraße, die andere in der Nähe der Wintergartenstraße, im Preise von 600 bis 900 Mark. Gef. Offerten unter P. H. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.

Zu vermieten eine gut meubl. Stube mit freier Aussicht Johannisgasse 31, 4 Tr. vornh.

Zu vermieten ein fr. meubl. Zimmer mit S. u. Hschl. Sidonienstr. 46, B. G. 1 Tr. 178.

Zu vermieten ist ein freundl. Stübchen vornh. Mittelstraße 14, part. links, Ecke d. Eisenbahnstr.

Zu vermieten ist eine gutmeubl. Stube an 1 oder 2 Herren Humboldtstraße 6, 1 Tr. r.

Zu vermieten ein fr. Stübchen mit gutem Bett, Pr. mon. 3 1/2, Bayerische Straße 16, III.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Bett an ein ordentliches Mädchen Kugowstraße 2, 2. Et.

Ein freundl. meublirtes Zimmer ist sofort oder 1. März an einen soliden Herren oder Dame zu vermieten Beizer Straße Nr. 15b, 4. Et. links.

Eine Stube, separat, ist an Herren zu vermieten Sternwartenstraße 17, Hinterhaus II.

Bei einer alleinlebenden Frau ist ein freundl. meublirtes Zimmer an eine Dame zu vermieten Sternwartenstraße 37, IV. (nicht Dach).

Ein schön meubl. geräum. Zimmer mit gutem Matratzenbett, Saal- u. Hausschl., ist 1. März zu verm. Lange Str. 44, III. 1, schrägüber Dianabad.

Eine separate Stube mit Bett ist zu vermieten an ein sol. Mädchen Sidonienstr. 35, 4 Tr.

Eine meubl. Stube ist sof. oder 1. März an zwei Herren zu vermieten Weßstr. 90, 2. Etage r.

Braustraße 6 d, part. 1., ist eine frdl. sep. Stube zu vermieten mit Saal- und Hausschlüssel.

Eine freundliche meubl. Stube mit Saal- und Hausschlüssel ist zu vermieten Waldstraße Nr. 35, 3 Treppen.

Ein großes feinmeublirtes Zimmer zu vermieten Thalstraße Nr. 13, III.

Ein freundliches gut meublirtes Zimmer zu vermieten Thalstraße Nr. 13, III.

Eine meubl. Stube zu vermieten an Herren Sternwartenstr. 12 c, 4. Etage links, Reichshalle.

Ein Zimmer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Schützenstraße 9 u. 10, 3 Tr. links.

Ein freundl. Zimmer ist an anständ. Herren zu vermieten Turnerstraße Nr. 18, 4. Etage rechts.

Eine frdl. meubl. Stube ist sofort für 3 1/2 monatl. zu vermieten Lange Straße 25, 1 1/2 Tr.

Ein meublirtes Zimmer ist sofort an 2 solide Herren zu vermieten Vorthingstraße 17, II. r.

Ein elegant meubl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zum 1. März zu vermieten Weisenhausstraße Nr. 37, 3. Etage.

Eine meublirte Stube, separat, ist an einen Herrn zu vermieten Friedrichstraße 45, III.

Eine Stube, gut meubl., an einen Herrn preiswürdig zu vermieten Colonnadenstr. 22, III. 1.

Mehrere meubl. und unmeubl. Zimmer sind mit oder ohne Pension zu verm. Waldstr. 47, III. r.

Eine fein meubl. Stube ist an 1 Herrn zu vermieten Alexanderstraße 14, 2. Etage.

Zu verm. meubl. St. 1 März Sternwartenstr. 39, IV.

Eine meublirte Stube Peterstraße 20, 2 Treppen.

1 Stube zu vermieten Leipziger Str. 2, 1. Et.

Zu vermieten ist eine frdl. heizb. Stübchen als Schlafst. Braustr. 3b, Hof 2 1/2 Tr. b. Weidenh.

Zu vermieten eine heizb. Stube an zwei Herren als Schlafst. Raunderschen 17, part.

Zu vermieten sind 2 frdl. Schlafstellen an anständ. Herren Sternwartenstr. 31, IV. r. v. h.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen für solide Herren oder Mädchen Wahlmannstraße 7, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. heizb. Stube als Schlafst. an 2 Herren Nürnberger Str. 21, IV. 1.

Sophienstr. 12, II. ist ein meubl. separ. Zimmer als Schlafst. billigst zu vermieten.

Eine freundliche Schlafstelle ist sofort zu vermieten Tauscher Straße Nr. 4, 3. Et. rechts.

Eine Wittwe sucht ein anständiges Mädchen, wo möglich außer dem Hause beschäftigt, in Wohnung. Friedrichstraße Nr. 7, II. rechts.

Schlafstellen an Herren vermietet der Hausmann Lehmann's Garten.

Ein anst. Mädchen kann freundl. Schlafstelle erhalten Kleine Burggasse Nr. 1, 4 Treppen.

In einem heizb. Stübchen sind 2 Schlafstellen mit Saal- u. Hschl. Glodenstraße 8, 3. Et. II.

2 Herren finden Schlafstelle in einer freundl. Stube Hainstraße Nr. 18, Treppe C, 4 Tr.

Schlafstelle ist offen Schönefeld neuer Anbau, Ludwigsstraße Nr. 30, 1 Treppe.

Eine heizb. Stube ist an 2 Herren als Schlafstelle zu vermieten Mühlgasse 9, 2 Tr. rechts.

Sternwartenstraße 18c, part. ist eine feine Schlafstelle sofort zu beziehen.

Eine heizbare Kammer ist als Schlafstelle zu vermieten Colonnadenstraße Nr. 10, III. r.

Ein Stübchen ist sofort als Schlafstelle an 1 oder 2 anständige Mädchen zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 38 und 39.

Schlafstelle (freundl. u. heizb.) nebst Kost ist für einen anst. jung. Mann offen Sophienstr. 20 b, p. r.

Eine freundl. Schlafstelle ist zu vermieten Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 15, 2 Tr. rechts.

Schlafstelle für ein anst. Mädchen Schreiberstraße bei Schlosser Schönefeld, 1 Treppe rechts.

Zu verm. 1 Schlafst. in m. Stube Burgstr. 23, II.

2 Schlafst. f. Herren od. Mädchen Friedrichstr. 10 p.

Zwei f. Schlafstellen Weisenhausstr. 5, Hinterh. p. l.

Hohe Str. 22 im H. part. 1 Schlafstelle offen.

Lindenstr. 2, II, fr. Stübch. als Schlafst. zu verm.

Stube als Schlafstelle Weisenhausstr. 5, Hof III. r.

Freundl. Schlafstelle zu verm. Sophienstr. 35, IV. 1.

Schlafstellen Peterstraße 20, 2. Etage.

Eine frdl. Schlafstelle zu verm. Kreuzstr. 6, p. r.

Eine fr. Schlafstelle f. Herren Nicolaisstr. 54, IV. 1.

Heizbare Schlafstelle Brüderstraße 26b, h. Sout.

Schlafstelle Georgenstr. Nr. 29, IV. Vop.

Eine frdl. Schlafstelle Lange Straße 17 part. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle, mehrtrei, Nicolaiskirchhof Nr. 1, 3 Tr.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren oder anst. Mädchen Braustraße Nr. 8, 1 Tr. rechts.

Offen eine Schlafstelle für 2 Herren Webergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Offen ist eine heizbare Schlafstelle für anst. Herren Nürnberger Straße Nr. 9, Hof 2 Tr.

Offen sind 2 fr. Schlafst., St. u. Hschl., für Herren Wiesenstraße 11, Hintergeb. III. rechts.

Offen eine Schlafstelle für ein Mädchen bei **Guthammer**, Reudnitz, Heinrichstraße 10, III

Offen sind einige Schlafstellen in einer freundlichen Stube Alexanderstraße 15, Hinterhaus part. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Uferstraße Nr. 6, 4. Etage links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herrn Mansfelder Steinweg Nr. 7, Hof 3 Tr. l.

Offen sind 2 frdl. Schlafstellen, Saal- u. Hausschlüssel, separat Zimmerstraße 2, 2. Et. rechts.

Offen sind 2 Schlafstellen Ulrichsstraße 22, 1 Tr. vornheraus.

Offen ist ein heizb. Stübchen als Schlafst. f. ein ord. Mädchen Lange Str. 5, Hintergeb. II.

Offen ist eine heizbare Schlafstelle Rathhausstraße Nr. 30, 4 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen mit Saal- u. Hschl. für Herren Beizer Straße 19b, 1 Treppe links.

Offen ist eine Schlafstelle, separat u. heizb., für Herren Bayerische Straße 9d, Seitengeb. 1 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle für ein Mädchen, das auf Arbeit geht Thomaststraße 8, 4 Tr.

Offen ist eine hübsche Schlafstelle für sol. Herren Hoysstraße 44, II. vornh., an der Johannisstraße.

Offen eine Schlafstelle für Herren Sternwartenstraße Nr. 26, part. rechts.

Offen ist eine fr. Schlafstelle für einen soliden Herrn Lange Straße Nr. 30, 1 Treppe rechts.

Offen ist 1 Schlafst. f. 1 Herrn od. Mädchen mit Saal- u. Hausschl. Antonstraße 19, 1 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Lange Straße 5, Seitengeb. links 1 Tr.

Offen sind einige fr. hzb. Schlafstellen m. S. u. Hschl. für anst. Herren Albertstraße 23, III.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Schönefeld, neuer Anbau, Mariannenstr. 46b, Hof I.

Offen sind Schlafstellen in einer frdl. Stube nahe am Hofplatz, Ulrichsstraße 3, 1 Tr. vornh.

Offen ist Schlafstelle für einen soliden Arbeiter Gerberstraße Nr. 27, im Hofe 1 Treppe.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren Hohe Straße Nr. 33p, 4 Treppen links.

Offen zwei freundliche Schlafstellen für junge Leute Sophienstraße Nr. 35, 3 Treppen rechts.

Offen eine Schlafstelle in Stube für Herren, Ausf. Promen., mehrt., Kl. Windmühleng. 15, r. III.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Quersstraße Nr. 30 beim Hausmann.

Offen ist 1 Schlafstelle in freundlicher Stube, mehrtrei u. Hausschl. Grimm. Straße 20, 4 Tr.

Offen 2 Schlafstellen für Herren Brühl 25, Hof links 2 Treppen.

Offen 2 schöne Schlafstellen Weßstr. 22, 2 Tr.

Offen eine Schlafstelle Erdmannstraße 9, II.

Offen 1 freundl. Schlafst. Brüderstr. 27, Hof, l. l.

Offen 1 Schlafstelle f. Hrn. Raunderschen 6-7, l.

Offen f. Schlafstelle Eutrigischer Str. 10, 4. Et.

Offen eine Schlafstelle Hohe Str. 20, III. r.

Offen ist eine Schlafstelle Kugowstraße 10, 1 Tr.

Offen Schlafstelle für 1 anst. Herrn Hohe Str. 5, l.

Offen 1 Schlafstelle in e. meubl. Stube Raund. 14, l.

Offen ist eine Schlaf. Eisenbahnstr. 18, Hof III. l.

Offen eine Schlafstelle Nordstraße 20, 4 Tr. r.

Offen ist eine Schlafstelle Kugowstraße 18b part.

Offen Schlafst. f. Herren Kl. Fleischer 29, IV. v. h.

Offen 1 Schlafst. Reudnitz, Rathhausstr. 10, 4. Et. r.

Offen ist eine Schlafstelle Brühl 61, 1 Treppe.

Offen 1 hzb. Schlafst. Grimm. Steinw. 52, l.

Offen 2 fr. Schlafst. Alexanderstr. 15, 4 Tr. v.

Offen 2 Schlafstellen Hohe Straße 2 parterre.

Offen 1 Schlafst. für Herren Hohe Str. 20, l. r.

Offen fr. Schlafstelle Königsplatz 9, Hof part. r.

Offen 2 Schlafstellen in Gohlis Hauptstraße 8.

Offen sind Schlafstellen f. H. Moritzstr. 15, Sout.

Offen eine Schlafstelle Lessingstr. 11 beim Hausm.

Offen ist eine Schlafstelle Gerberstr. 47, Hof l.

Offen ein heizb. St. mit Bett Weßstr. 45, III.

Offen sind Schlafstellen Eichenstr. 32, 4. Et. r.

Offen sind 2 Schlafst. Reudnitzer Str. 5, IV.

Offen freundl. Schlafstelle Weßstraße 83, 4 Tr.

Offen Schlafst. f. H. heizb. Stube Magazing. 6, IV.

Offen 2 fr. Schlafst. f. Hrn. Sternwartenstr. 20, II.

Offen eine heizbare Schlafst. m. Hschl. Brühl 5, l.

Offen sind Schlafst. meubl. St. f. H. Weßstr. 87, IV. l.

Offen 1 Schlafstelle Webergasse 1, 2 Tr. rechts.

Ein Teilnehmer wird zu einer fr. Stube mit S. u. Hschl. gesucht Kohlenstraße 11, II. rechts.

Theilnehmerin-Gesuch zu einer meubl. Stube Brüderstraße 13, 3 Treppen rechts.

Ein Teilnehmer wird gesucht zu einer meubl. Stube mit Kammer, Saal- u. Hschl., pr. Woche 20, Schrötergäßchen Nr. 11, 1. Etage.

Ein Teilnehmer zu einer frdl. meubl. Stube als Schlafst. wird gesucht Sternwstr. 30, r. l. r.

Ein Teilnehmer zu einer möbl. Stube wird gesucht Georgenstraße Nr. 29, 4. Etage, Vop.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer frdl. Stube Brüderstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Zu Familienfestlichkeiten,
sowie zu gesellschaftlichen Vergnügungen empfehle größere und kleinere Localitäten zur gefälligen Beachtung. **A. Neumeyer**, Stadt London.

Kneip-Local,
30-40 Personen fassend, mit Instrument, ist frei Mühlgasse Nr. 1.

Mehrere anständige Herren können an einem guten und kräftigen Mittagstisch noch teilnehmen. Poststraße Nr. 11, l.

Eisbahn Johannapark.
Heute Vormittag von 1/2 11-1 Uhr
Concert.
F. W. Köhler.

Die Eisbahn
nach **Connewitz** ist sicher und gut zu befahren.
Die Fischer-Innung.
L. Werner, Tanzlehrer.
Heute Abend 6 Uhr Übungsstunde im Salon Gr. Windmühlenstraße Nr. 7, Herren u. Damen können am Tanzunterricht noch Anteil nehmen.
NB. Morgen Stunde für Scholaren 8 Uhr. D. O.

E. Müller, Tanzlehrer.
Heute 6 Uhr Schloßgasse 5, l. Cotillon 9 Uhr.
Gelehrte Herren und Damen können an meinem Unterricht, welcher alle Abende v. 8 bis 10 Uhr stattfindet, teilnehmen und in kurzer Zeit es gründlich erlernen. — Anmeldung zum Unterricht erbittet man im obigen Local. Dienstag den 23. Februar **Quadrille à la cour.**

G. Becker, Tanzlehrer. Heute Stunde Große Fleischergasse, kleiner Blumenberg Neue Schüler finden Aufnahme. Anfang 1/2 6 Uhr.
C. Sch. Heute 8 Uhr.

G. Löhr. Heute 4 Uhr Kellner in Plagwitz.
Wilh. Jacob. Heute keine Stunde, dafür Montag Gesellschaftshalle.
Heute Nachmittag 2 Uhr gemüthlicher Spaziergang nach der Terrasse Klein-3schöcher.
Schweizerhäuschen.
Heute
Concert der Capelle von F. Buchner.
Anfang 3 Uhr.

Théâtre varié
zur **Corso-Halle**
17 Magazingasse 17.
Concert und Vorstellung.
Auftreten der 4 Akrobaten **Gebrüder Leon,**
sowie Auftreten v. Mlle. Jeanne Forette, Chantense Comique vom Alcazar in Paris, der Arien- u. Liederfängerin Fr. Emma Löwe, des Damen-Komikers Herrn Emil Klein und des andern engag. Künstlerpersonals.
Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pf.
Emil Richter.

Barthel's Restauration,
Nr. 24 Burgstraße Nr. 24.
Heute Sonntag Concert und Vorstellung von der Gesellschaft **Hr. Killian, O. Dieze,** Komiker, mit **Max Müller** nebst Damen.
Entrée à Person 25 Pf. Anfang 1/2 8 Uhr.
Programm neu und gut gewählt.
Hofe Straße 7.
Schweineberg's Restaurant.
Heute Abend musikal. Unterhaltung auf einem **Bandonion.** Dabei empfehle gewählte Speisen, ff. Riebeck'sches Bier.

Baalsdorf.
Sonntag den 21. Febr. **Fasnachtschmaus,** wozu ganz ergebenst einladet
Jänig.

W. Ronnger's Concert-Halle,
1 u. 2 Bachhoffstraße 1 u. 2.
Concert und Vorstellung.
Auftreten der Chansonette Fr. Antoniette, der Costümfoubrette Fr. Clara, der Soubrette Fr. Bertha, sowie des Gesangs-komikers Herrn Huber aus München, unter Leitung des Musikdirectors Herrn Schödel.
Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pf.
W. Ronnger.

Rahnis' Restaurant
10 Universitätsstraße 10.
Concert und Vorstellung.
Auftreten der Damen Fr. Vandenburg, Fr. Reinold und Fr. Wuscholm, des Komikers Herrn Goldig und des Gymnastikers Herrn Petropolis II., sowie eines ersten Auftretens des Gesangs-komikers Herrn Lantsch aus Berlin, unter Leitung des Herrn Ronneburg.
Anfang 7 Uhr. Entrée 4 Pf.

Hôtel de Pologne, Tunnel.
Heute und folgende Tage **Concert u. Vorstellung** von Herrn Dir. **Böhne** nebst Gesellschaft.
Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 40 Pf.

Eutritsch.
Gasthof zum **Stein.**
Heute Sonntag den 21. Februar **Concert und Tanzmusik.**
Anfang 1/2 4 Uhr. Das Musikor v. M. Wenck.

Plagwitz,
Gasthof zur Insel Helgoland.
Heute
Concert der Capelle v. F. Buchner.
Anfang 3 Uhr. Entrée 25 Pf.
Bon 6 Uhr an **Ballmusik.**

Lindenau.
Gasthof zu den 3 Linden.
Heute Sonntag
Concert von Friedrich Riede.
Anfang 3 Uhr.
Bon 6 Uhr an **Ballmusik.**

Restauration A. Hirsch, Reudnitz.
Heute Nachmittag von 3 Uhr an
Pfannkucheneffen
mit Prämienvertheilung.
In etlichen Pfannkuchen sind Prämien eingebaden und kann der glückliche Käufer einer Portion Pfannkuchen 1 Dbd., 1/2 Dbd., 1/3 Dbd. Biermarken gewinnen. Hauptprämie 4 Stück Speisemarken. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein
d. O.

Café und **Kaffee,**
Neues **Conditorei** und **Biere,**
Caramb.- **Martin, Weine**
Billard. **Schrötergäßchen** Kuchen, Nr. 6.
Sämmtliche Räume sind elegant restaurirt. Das Billard von Manz in Eßlingen gefertigt.

BLAUES ROSS.
Zu jeder Zeit reichhaltige **Speisekarte.**
Echt Bayerisch und Riebeck'sches Lagerbier.
KOENIGSPLATZ
2 Carambolage-Billard.
Heute Abend **Speckfuchen.** G. Hilbert.

Heute
Karpfen polnisch u. blau, gefüllten Truthahn.
Sämmtliche Parterrelocale sind geöffnet.
Restaur. Faclus, Hot. de Pol.

Eisbahn Rosenthal-Teich.

Montag den 22. Februar bei günstiger Witterung **Illumination**, verbunden mit **Concert** und **Feuerwerk**. Rampen werden gratis verabreicht. Anfang Abends 7 Uhr. Abbrennen des Feuerwerks 1/2 9 Uhr. Eintritt 1 Mark. **F. W. Köhler.**

Eisbahn Insel Buen Retiro.

Den Vormittag 10-1 Uhr und Nachmittag 3-6 Uhr
Concert.
Dabei empfehle guten Kaffee u. Pfannkuchen, ff. Bier. Es ladet höflichst ein **M. Rudolph.**

Central-Halle.

Morgen Montag erstes großes **Bockbierfest** im Restaurant, Parterre- und Kaiserfaal, verbunden mit **Frei-Concert** von zwei Musikchören.
Anfang 1/2 8 Uhr Abends. Dabei empfehle **Schlachtfest**.
M. Bernhardt.

Restauration von **Friedr. Schaefer**, Nicolai-Strasse 51, empfiehlt heute früh **Speck- und Zwiebelkuchen**. Bier ff. Abends von 6 Uhr an

grosses Concert.

Central-Halle.

Heute **Concert** und **Ballmusik**.
Anfang 4 Uhr. **M. Bernhardt.**

Ton-Halle.

Heute Sonntag **Concert** und **Ballmusik**.
Anfang 4 Uhr. **J. G. Möritz.**

NB. Morgen Montag **Concert** und **Ballmusik**.

Pantheon.

Heute Sonntag **Concert u. Ballmusik** von **H. Conrad**.
Anfang 4 Uhr. **F. Römling.**
NB. Morgen Montag **Gesellschafts-Theater**.

Heute Sonntag von 1/4 4 Uhr
Tivoli. Concert und Ballmusik.
Das Musikchor von **M. Wenck**.
Liebeslieder, Walzer v. D. Lange (neu). — **Nach Mitternacht**,
Polka v. H. Stiebing (neu) — **Weinblüthe**, Rheinländer v. Carl (neu).

Heute Sonntag **Concert u. Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr.
Hierbei empfehle warme und kalte Speisen, verschiedene
Biere, Kaffee, Kuchen etc. **Ergebenst Ed. Brauer.**

2 Carambol.-Billards. 2 Carambol.-Billards.
Gosenthal.

Concert und Ballmusik.

Früh 1/2 10 Uhr **Speckkuchen**, wozu ergebnst einladet **H. Krahl.**

Restaurant Bellevue.

Heute Sonntag **Concert** und **Ballmusik**. Anfang 4 Uhr. Bier ff. **F. Fickmann.**

Hôtel Stadt Naumburg (Gohlis).

Heute Sonntag **grosses Militair-Concert** (und **Bockbier-Fest**)
vom Musikchor des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Herrn Dir. **Baum**.
Orchester 60 Mann stark. Anfang des Concertes 3 Uhr. Ende 6 Uhr. Darauf folgt **großer Ball**. Der Saal ist originell festlich geschmückt.
Es ladet ergebnst ein **F. T. Naumburger.**

Stötteritz Gasthof zum goldenen Löwen.
Heute Sonntag den 21. Februar von 4 Uhr an
Ballmusik von **E. Hellmann**.
Dabei empf. div. Speisen, Pfannkuchen u. ff. Bier **C. Wosig.**

Dolitz Gasthof zum Reiter.
Heute Sonntag den 21. Februar von 4 Uhr an
Ballmusik von **E. Hellmann**,
wobei mit div. Speisen, Pfannkuchen u. ff. Bierem aufwartet **H. Zwahr.**

Eutritzsch zum Helm.

Heute Sonntag **Ball-Musik.**

Morgen **Schlachtfest** mit carnavallist. Nachklängen des „Termin“.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Grosses Concert

Heute Sonntag
Nachmittag
3 Uhr
Von
6 Uhr an

Ball-Musik

der Capelle
von
C. Matthies.
Entrée 25 $\frac{1}{2}$.
derselben
Capelle.
C. Müller.

Bergschlösschen in Neuschönefeld.

Heute Sonntag **Concert** und **Ballmusik**.
Ferner empfehle ich mein neues **Carambolagebillard**. **H. Frölich.**

Möckern im Gasthof.

Zu dem heute stattfindenden **Kränzen** des hiesigen **Turnvereins** ladet mit div. Speisen und Getränken ergebnst ein **W. Müller.**

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag **Concert** u. **Ballmusik**.
Hierzu empf. f. Pfannkuchen, reichh. Speisekarte etc. Omnibusse gehen von 2 Uhr an. Station: Waageplatz.

Eutritzsch, Gosen-Schlösschen.

Heute von 4 Uhr an **Ballmusik**.
J. Jurisch.

Weinstube mit Restaurant

Emil Kraft,

Hainstrasse 23.

Ausser den Messen ist das Local in verschiedene grosse und kleine Räume eingetheilt.

Mitterstrasse 4. Theater-Passage. Goethestrasse 2.

Café Hascher.

Freundliche Localitäten. — Gute Getränke. — ff. Carambolage-Billards.
31 verschiedene Zeitungen. **G. Richter.**

Esche's Restaurant und Gosenstube,

vis à vis dem Carl-Theater,

empfehl den geehrten Theaterbesuchern seine fein eingerichteten Localitäten zur geneigten Benutzung.

Café-Restaurant von F. C. Canitz,

Petersschlossgraben, vis à vis dem Bezirks-Gericht,

empfehl bei aufmerksamer Bedienung seine komfortabel eingerichteten Localitäten, Billards von Dorfelder, gut gepflegte Flaschenbiere, seine Küche u. Zeitungen aller Länder.

Für heute: **Bockbier** von **Riebeck.**

Ergebnst **F. C. Canitz.**
NB. Der Eingang ist nach Schluß des Hauptportals von der **Münzgassen-Ecke** aus.

Vetters' Garten.

Heute großes gesellschaftliches **Prämienfesten**. **D. V.**

Heute Abend **Schweinsknochen** bei **W. Mogk**, Berliner Straße Nr. 8. Dabei gemeinschaftliches **Regeln**.

Mittagstisch, gut und kräftig, im Abonnement incl. Bier 1/4 $\frac{1}{2}$, sowie vorzügliches **Riebeck'sches Lagerbier** nebst **franz. Billard** empfiehl **W. Weber**, Markt No. 14.

Connwitz. Gasthof zum Sächsischen Haus.

Heute Sonntag von 4 Uhr an **Ballmusik**, wobei diverse kalte und warme Speisen, Kaffee und Pfannkuchen, ff. Beyerisch u. Lagerbier empfiehl **Carl Brauer.**

Restaurant von **Louis Hoffmann**, vis à vis dem Schützenhaus empfiehl reichhaltige Abendkarte, Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Portionen. Ein feines Glas **Bockbier**.

Thieme'sche Brauerei.

Heute **Bockbier** u. **Mockturtle-Suppe**. Fr. Träger.

Felsenkeller zu Plagwitz

empfehl eine reichhaltige **Speisekarte**, sowie ff. Lagerbier u. Gose. **Gustav Schumann.**

Kleine Funkenburg. Heute Sonntag **Bockbier.**

Restaurations - Eröffnung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage mein an der Windmühlen- und Emilienstraßen-Ecke belegenes Restaurant

„Zum Deutschen Reichsadler“

eröffne. Da betreffende Localitäten durch Neubau vergrößert und mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, bin ich in der Lage, das mich beehrende Publicum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Mein eifrigstes Bestreben wird darauf gerichtet sein, durch nur gute Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung mit das Wohlwollen der mich beehrenden Gäste zu erwerben.

Franz Bauer.

NB. Französisches Billard zur gef. Benutzung empfohlen. ff. Lagerbier von Riebeck & Co., Bayerisch und Zerbster Bier.

Göhliser Mühle.

Zu jeder Tageszeit reichhaltige Speisekarte, Pfannkuchen, Gohliser Lagerbier, frischen Kaffee, ff. Bayerisch und Carambolage-Billard.

Oberschenke Göhlis

empfehlte eine Auswahl seiner Speisen, guten Kaffee mit Mandel- und Rosinenstollen, Pfannkuchen, Propheetenkuchen, ff. Göhliser, echt Cullmbacher Bier, eine feine Kaiser-Göle.

Um Besuch bittet **Friedr. Lehmann.**

Montag Schweinsknochen.

Prager's Bier-tunnel.

Heute empfiehlt Speckfuchen und Ragout sin, sowie ff. Bayerisches und Lagerbier bestens Morgen Schlachtfest. C. Prager.

Restaurant Pingel,

Reutrichhof 10 (früher Klostergasse 7), empfiehlt heute früh Speckfuchen, Abends Mockturtle-Suppe, Karpfen polnisch.

Goldene Säge.

Heute Speckfuchen, letzter Anblick feinsten Göhliser Bockbieres. A. Wagner.

Zill's Tunnel.

Heute früh Speckfuchen, Bier ff. Morgen Schlachtfest. M. Strässner.

Zur alten Burg.

empfehlte heute früh Speckfuchen und Ragout sin. Abends Roastbeef engl., Crostiger Lager- u. Bayerisch Bier ff. W. Ratzsch.



RESTAURANT F. L. STEPHAN

Bockbier, extra feine Qualität

aus der Brauerei Riebeck & Comp. nebst Majorantwürstchen **F. Louis Stephan,** Parkstraße.

Restaurant Johannisthal.

Billard-Saal mit 6 Billards und Regalbahnen. Bockbier von Riebeck & Co. Bockbier. Früh Ragout sin, Brabranter Bröckchen u., frische Pfannkuchen, ff. Kaffee, Karpfen blau u.

Universitätskeller.

C. Benker, vormals C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 43, empfiehlt heute früh Speckfuchen und ff. Bockbier aus der Freiherlich von Tucher'schen Brauerei in Nürnberg, sowie seine anderen bis jetzt geführten Biere ganz vortreflich. NB. Morgen Schlachtfest.

Restaurant zur goldenen Kugel.

Parkstraße 1b, Halle'sche Straße 8. (H. 3919.) Heute Speckfuchen und Ragout sin, morgen saure Rindskalbdaunen. A. Forkel.

Restaurations von J. G. Kühn, Teubner's Haus, vis à vis der Post empfiehlt heute Ragout sin. Lager- und Bayer. Biere vorzüglich.

Heute und morgen Bockbier, früh Speckfuchen bei Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse Nr. 3.

Heute Speckfuchen. H. Stenger, Katharinenstraße 10.

Heute Speckfuchen, wozu ff. Riebeck'sches Bock- und Lagerbier empfiehlt D. Köbel, Waldstraße Nr. 6.

Standens Ruhe. Heute Speckfuchen empfiehlt Robert Kaiser.

Kunze's Garten

Grimmaischer Steinweg Nr. 54. Empfiehlt heute und morgen letztes feinstes Bock-Bier von Riebeck.

Feigmann's Restauration, 3 Planenscher Platz 3.

Heute Bockbier-Fest von Riebeck & Co. NB. Früh Speckfuchen empfiehlt bestens d. O.

Meissner's Restauration, Königsplatz No. 13.

Heute früh Speckfuchen und Ragout sin. Letztes Bockbier von Riebeck & Co., gewählte Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21, Heute Bockbier à Glas 15 Pf. Hierzu empfiehlt Speckfuchen und Bockwürstel, Berliner und andere Biere vorzüglich.

Gambrinus-Halle

6 Nicolaistraße 6,

Heute Bockbier

aus der Brauerei der Herren Gebr. Thiene-Widmarkter. Heute früh Speck- und Zwiebelkuchen und Ragout sin en coquilles

empfehlte heute Kaffee u. frische Pfannkuchen, Riebeck'sches Bock-Bier, Lager- und Zerbster Bitterbier. NB. Morgen Schlachtfest. Fr. Tröster.

No. 1. Brandbäckerei No. 1.

empfehlte heute frische Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, ff. Stolle, Fladen, Sieb- u. div. Kaffeebrot, Getränke von bekannter Güte. Ernst Kuhn.

Rosenschlösschen zu Borsdorf.

Pfannkuchen-Schmaus heute den 21. Febr. Es ladet ergebenst ein W. Heinig.

Mittagstisch

1/2 Portionen im Abonnement empfiehlt A. Neumeier, Stadt London.

Heute Bockbier u. Speckkuchen.

Täglich Mittagstisch. Jeden Morgen Bouillon empfiehlt H. Ritter, Burgstraße 26.

A. Parkert, Restauration,

Neuere Hospitalstraße 3. Heute Bockbier-Fest, dabei eine Auswahl warmer und kalter Speisen, feinen Kaffee und Pfannkuchen. NB. Morgen Schlachtfest.

Mariengarten.

Carlstraße 7. Heute letzter Anblick Bockbier von Riebeck & Co. hochfein. F. Schröter.

Bock-Bier

à Glas 15 & empfiehlt heute C. Richter, Köpplatz Nr. 9.

Bockbier

empfehlte zu heute und morgen C. W. Schneemann.

Heute ff. Bockbier empfiehlt

F. Saalmann, Uferstr. 3, Reits Garten.

Heute Bockbier

und Speckfuchen empfiehlt G. W. Ledig, Böttchergäßchen 7.

Gute Quelle.

Heute Speckfuchen. Peterstraße Nr. 29. Heute früh Speckfuchen und Ragout sin. Abends Mockturtle-Suppe. Stamm: Soulasch.

Otto Bierbaum.

Heute Speckfuchen. Morgen Schlachtfest. Schweitzerhaus Reudnitz, Heinrichstraße 5. Carambol-Billard u. Regalbahnen, empfiehlt seine Gose und ff. Lagerbier. C. Hellmundt.

Votters' Garten.

Heute Speckfuchen. Morgen Schlachtfest. Drei Lilien in Reudnitz. Heute empfiehlt Trutbahn gefüllt und andere beliebte Speisen, vorzügliches Bernesgrüner und Riebeck'sches. W. Hahn.

Kleiner Kuchengarten

empfehlte div. warme und kalte Speisen, ff. Kaffee u. Pfannkuchen, echt Bayer., Riebeck'sches Lagerbier und Bernesgrüner vorzüglich. C. Umbreit.

Verloren Freitag Abend im Gewandhaus oder Grimma'sche Straße bis Café Felsche ein süßl. Hühnerfleisch. Abzugeben gegen 1 Thlr. Belohnung Poststraße Nr. 2, 2 Treppen.
Verloren wurde den 20. d. ein roth Juchten-portemonnaie durchs Kupferg., Neum., Schillerstr., Hohm. Hof u. Peterstr. Abzug. gegen gute Belohnung Querstraße 32, beim Hausmann.
Am vergangenen Donnerstag ist im Trianon des Schützenhauses ein goldner Ring mit eingefasster weißer Perle verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Hospitalstraße 15, 1 Tr.
Verloren ein Eisenbein-Ohrering. Gegen gute Belohnung abzugeben Schletterstr. 13, II. l.
Verloren wurde a. d. Wege v. Neumarkt nach der Windmühleng. ein gold. Medaillon. Gegen gute Belohnung abzugeben bei C. Lucius, Neumarkt 5.
Verl. gest. Morgen ein Sparkastenbuch. Gegen Dank u. Belohn. abzugeben auf dem Polizey-Amt.
Verloren Dienstag Abend gegen 9 Uhr ein grauer Leinwandbeutel, enthaltend grüne Brief-tasche mit Papieren, welche für den Finder werthlos, da die nöthigen Schritte deshalb gethan, und 19 Pf. in Papier und Silber. Gegen sehr gute Bel. abg. Sidonienstr. 10, Eig. Ges. C. Richter.
Berl. Ephemeris Epigraphica. 1872. Fascic. Primus. Abg. geg. Bel. Str. Windmstr. 29, part.
Berl. ein Selbstsch. G. Bel. abg. Georgenstr. 16, p.
Verloren wurde eine Brille mit starken Gläsern in der Gegend des Waageplatzes. Abzugeben geg. Belohn. Berliner Str. 119, G. I. IV.
Eine Dose von braunem Pely ist in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend auf dem Wege vom Schützenhause durch Prühl und Lefling. nach der Waldstraße verloren gegangen.
Der Finder wird gebeten, gegen Dank resp. Belohnung dieselbe Töpferstraße Nr. 4 im Papier-geschäft abzugeben.
Verloren am Montag Abend gegen 9 Uhr von der Leibnizstr. bis Raundbrüchen ein großer Bisampelzkragen. Gegen Dank und 2 Pf. Belohnung abzugeben Raundbrüchen 21, Hof 1 Tr.
Ein großer Kergmann mit schwarzem Kilt gefüttert ist am Mittwoch Vormittag auf dem Bezirksgericht oder von da nach dem Hotel zum Palmbaum verloren worden.
Man bittet denselben gegen hohe Belohnung abzugeben Lange Straße Nr. 7, 2. Etage recht.
Verkauft ein Gut beim Concordiaball. Unteraufkaußen Weststraße, Lindenapothek, III. recht.
Verloren wurde auf dem Wege vom Schützenhaus nach der Westvorstadt eine blaue Roit-Schärpe mit Gürtel, nebst daran befestigten Fallsäcker. Gegen Belohnung Weststraße 65, 1 Treppe links, abzugeben.
Am Freitag Abend wurde von der Salomonstraße nach dem Schützenhaus ein Manschettenknopf mit Herdelopf verloren.
Gegen gute Belohnung abzugeben Salomonstraße Nr. 17 parterre. recht.
Verloren ein Dessertmesser mit weißem Griff von der Tauchaer Straße über den Kugelsplatz bis z. Universitätsstr. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Universitätsstr. 14, 1/2 Tr.
Ein Hund, schwarzbraun und weiß gefleckt (Windspiel) ist abhanden gekommen.
Gegen Belohnung abzugeben Stötteriger Weg Nr. 305 C. Fräufel.

Gefunden wurde ein Cassenschein. Zu erfragen Universitätsstraße 17, 3 Treppen.

Eine Respiratormütze und ein Stock mit weissem Griff sind liegen geblieben bei H. Otto Reichert, Neumarkt Nr. 42.

Abhanden gekommen ist ein H. junger schwarzer Pinscher ohne Halsband u. Steuerzeichen. Abzugeben gegen Belohnung Restauration Hainstraße Nr. 5.

Verlaufen hat sich am Freitag den 19. ds. Vormittags ein kleiner dunkelgrauer Affenpinscher mit Steuerzeichen versehen, auf den Namen Affchen hörend. Gegen angemessene Belohnung bittet man, im Fall, denselben Wälderplatz Nr. 2, 3. Etage abzugeben zu wollen.

Entl. 19. d. Pfaffend. Str. ein kleines gelbes Hündchen mit Decke u. Namen „Trolli“ auf d. Halsband. Gegen Belohnung abzugeben Neumarkt Nr. 17 im Gewölbe.

Entlaufen ist Montag Abend ein H., grau gestreifter Doge. Abzugeben Schönfeld, Anbau, Mariannenstraße Nr. 43.

Verlaufen hat sich ein kleiner brauner Pinscher mit schwarzer Schnauze. Gegen Dank und Belohnung abzugeben in der Restauration des Eisenburger Bahnhofes.

Zugelassen ein H. brauner Hund mit Steuerzeichen Nr. 948/1874. Derselbe kann abgeholt werden gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren Lindenau, Aureliensstraße 11.

Alle, welche noch Costüme u. von mir haben, werden um gefäll. umgehende Retourmirung derselben geb. Leipziger Haupt-Waaren-Lager von J. C. Junghans, Dainstraße.

15 Thlr. Belohnung. Ich fordere jeden Uhrmacher in Leipzig und Umgegend, sowie jedes Publikum auf, daß eine Uhr mit Goldrand, am Ringe war das Gold schon herunter, das Zifferblatt hatte einen feinen Sprung auf die Zahl Nr. 6, bei ihnen verkauft dieselbe nach Gehilts-Ehrenberg an Herrn Schlobach abzugeben. Karl Sander.

An die Leipziger Wähler.

Das Inleben treten der neuen Gemeindeverfassung in unserem engeren Vaterlande bezeichnet ein Vorwärtsgen auf der Bahn des Fortschrittes. Unsere sächsische Provinz hat damit bekannt, daß sie nicht zurückbleiben will auf dem Boden veralteter, unhaltbar gewordener Zustände. Eine sehr große Anzahl Bewohner unserer Stadt ist damit theilhaftig geworden, des ihnen vorher verweigerten werthvollsten aller Staatsbürgerrechte, des Rechtes, zu bestimmen, durch wen die Geschicke der Stadt geleitet werden sollen.

Wahlbürger! In diesem Augenblick, wo der politischen Freiheit nach innen eine neue Concession gemacht worden ist, mühet man uns wieder zu, daß wir uns unter dasselbe Bevormundungssystem begeben sollen, welches nun schon seit langer Zeit gleich einem drückenden Alp auf unserer Stadt gelastet.

Ein halbes Duzend Männer, deren Mandat dazu sich leblich aus der nöthigen Portion Dreistigkeit ableitet, haben wiederum geglaubt, die Wahl für und fertig machen zu können; eine Arbeit die in Leipzig zur Profession bekannter Professionisten zu gehören scheint. Die betreffende Liste, welche den Wählern in das Haus übersendet worden, zeigt deutlich, daß diese Männer sich krankhaft auf den Stadtverordnetenplätzen festhalten wollen.

Rein, Wahlbürger, die intelligente Wählerschaft Leipzig's darf sich nicht länger als Jauchepublikum dieser Wahlmacher-Clique, welche sich mit den Hebern der Freisinnigkeit und der nationalen Befähigung schmückt, gebrauchen lassen!

Wahlbürger! Wir schlagen Euch daher auch unsererseits diejenige Candidatenliste vor: welche als Extrabeilage des Tageblattes der Montagnummer beigelegt werden soll. Dieselbe ist nicht nach der Uebersetzung der Schablone abgefaßt, sondern sie trägt allen Parteien Rechnung. Es sind in derselben die Männer ausgesucht nach ihrem wahren Verdienst, nach Abwägung ihrer Intelligenz, ihres guten Willens, die Interessen der Stadt zu beschützen.

Wir fordern die Wähler der Stadt dringend auf, daß sie nur diese Liste in die Wahlurne legen. Dann wird auch ein frischer Geist in das Collegium unserer Stadt einziehen und die unwürdige Bevormundung gebrochen sein.

Viele unabhängige Wähler.

Bitte um Unterstützung.

Bei der am 9. d. R. in der Ränderfabrik Bickford & Co. bei Reichen stattgefundenen Explosion sind, wie bereits durch diese Blätter bekannt ist, 20 Arbeiterinnen verunglückt, wovon 13 theils sofort getödtet wurden, theils bereits ihren Wunden erlegen sind, 7 aber fast hoffnungslos darniederliegen. Die bis jetzt verstorbenen 13 Personen, meist Wittwen, hinterlassen zusammen 28 noch unermöglichte Kinder im Alter von 14 Jahren bis zu 1/4 Jahr, welche der Unterstützung dringend bedürftig sind. Im Vertrauen auf die jederzeit opferfreudige Bereitwilligkeit der Bewohner Leipzig's wage ich die Bitte um milde Beiträge zur Unterstützung der von dem erwähnten Unglück Betroffenen. Ich werde f. B. über die eingegangenen Beträge in diesem Blatte Quittung ablegen und die eingegangenen Gelder an den Herrn Bürgermeister Girsberg in Reichen zur Vertheilung einsenden. Carl Henke, Markt, Alte Waage.

Medicinische Gesellschaft.

Sitzung: Dienstag den 23. Februar. Vortrag des Herrn Dr. Kronecker über die Ernährung des Herzens. — Demonstrationen des Herrn Geh. Rath Wagner. — Cassenbericht.

Am Tage meines 25jährigen Dienstjubiläum sind mir von meinen Vorgesetzten und Freunden so ehrende Beweise der Liebe und Freundschaft zugegangen, daß ich hierdurch zum herzlichsten Danke mich verpflichtet fühle. A. Gille.

Ich warne hiermit Jedermann, daß meinem Sohn Hermann Richter aus Volkmarndorf Niemand borgt, indem ich für ihn keine Zahlung leiste. Karl Richter, Volkmarndorf Nr. 80.

Die beiden Herren, welche von mir die Wagenteile d. 7. gekauft haben werden gebeten sie bis den 23. Februar abzuholen sonst werden sie verbraucht. Th. Köber, Sattler, Thonberg.

Ist die Direction des Gewandhauses nicht verpflichtet, den Abonnenten für die enormen Abonnementspreise einigermaßen Entsprechendes zu bieten? Mühen immer zu sein, seien es auch untermittelmäßige — Virtuosen aufzutreten, und sollte nicht vielmehr Allen lieber sein, nur einen — aber dafür um so vorzüglichen — Künstler und außerdem eine größere Zahl von Orchesterwerken zu hören? Warum ist das Beethoven'sche Es dur-Concert, das Größte der Gattung, dazu verdammt, seit 8 Jahren jeden Winter von den geringsten Künstlern vorgetragen zu werden? — etwa nach dem Princip: „ein kleiner Mann, ein großes Pferd, muß Eins dem Andern helfen?“ — Endlich — warum bekommen wir so oft Arien und Duberturen zu hören, die auch das Theater bringt, und dagegen so viel Herrliches nicht, z. B. die Beethoven'sche 1. und 2. Leonoren-Duettur und etwa geistliche Arien?

Wäre es nicht besser, das Armenconcert bis nach dem Ofterfeste zu verschieben, statt es mit einem so wenig anziehenden Programme auszustatten?

Warum gerade das Armenconcert zu einem Novitätenconcert aussersehen?

Es wäre sehr erwünscht, daß der sehr glatte Fußweg, welcher von der Ecke des östlichen Pavillons des neuen Theaters nach der Promenade führt, entweder von Seiten der Stadt oder Herrn Behold's mit Sand bestreut würde.

Wann findet denn das Herzogliche Buttermilch-Offen statt?

A. B. Brief zu spät erhalten, bitte kommen Sie heute Sonntag Abend 8 Uhr gefälligst an bezeichneten Ort, Brief als Erkennungszeichen. N. N. 100.

Folgende Bürger werden zu Stadtverordneten vorgeschlagen:

- Ansässige Bürger: 51. Becker, Joh. Anton, Decorationsmaler. 131. Bräumer, Franz Heinrich, Glasermeister. 143. Carstanjen, Ernst, Dr. und Professor. 179. Döhlinger, Carl Moriz Alfred, Kaufmann. 235. Esche, Friedr. Gustav, Kaufmann. 251. Fiebiger, Gustav Reinhold Otto, Dr. jur. und Advocat. 265. Fischer, Carl Ernst Wilhelm, Dr. phil. und Corrector. 273. Fleischhauer, Aug., Kaufmann. 320. Gottsche, Gottfr. Gustav, Buchbindermeister. 387. Gottfried, Emil Gustav, Kaufmann. 392. Goeh, Gustav Albert Wilhelm, Eisengießereibesitzer. 405. Grimm, Bruno Leopold, Architekt. 422. Gumpel, Ludwig Heinrich, Kaufmann. 748. Kummer, Carl Friedr. Aug., Director d. Leipz. Lebens-V.-G. 889. Meißner, Otto Heinrich, Kaufmann. 1004. Delöner, Aug. Wilhelm, Kaufmann. 1022. Perlit, Carl Gustav, Zimmermeister. 1131. Roszbach-Leubner, Christian Adolf, Buchhändler. 1210. Schmidt-Schlmann, Carl Gustav, Kaufmann. 1268. Schulze, Bruno, Friseur. 1274. Schulze, Albert Fr. Gottlieb, Kaufmann. 1299. Seemann, Ernst Ebert Arthur Heinr., Buchhändler. 1395. Thalheim, Friedr. Gottfr., Schlossermeister. 1407. Thomas, Friedr. Wilhelm, Gasthalter. 1420. Trietschler, Friedr. Aug., Bierhändler. 1423. Tröndlin, Carl Bruno, Dr. jur. und Justizrath. 1466. Voerster, C. Fr. David, Buchhändler. 1580. Wänschmann, Herm. Werner Otto, Maschinenfabrikant. 1598. Ziegler, Carl Wilhelm, Posamentirermeister.
- Unansässige Bürger: 1818. Baer, Joh. Gustav, Buchdrucker. 2127. Blum, Hans, Dr. jur., Rechtsanwalt. 2639. Doerfer, Anton Aug. Julius, Lehrer. 2723. Eckstein, Mar, Rechtsanwalt. 2778. Eisner, Jfidor, Kaufmann. 2891. Farl, Franz Friedr. Victor, Schneidermeister. 3108. Frenkel, Rob., Justizrath. 3258. Geibel, Franz Carl, Buchhändler. 4053. Heuschkel, Robert Oscar Clemens, Dir. der Sächs. Bank. 4061. Hendenreich, Gustav Ernst, Kaufmann. 4232. Holze, Otto, Buchhändler. 4538. Kaiser, Friedr. Aug., Rechnungsinspector beim Bezirksgericht. 4678. Kirchhoff, Carl Gustav Albrecht, Buchhändler. 5234. Lampe-Bender, Georg Victor, Kaufmann. 5425. v. Leopoldt, Carl Christian Aug., Kaufmann. 5534. List, Felix, Buchhändler. 5641. Lücke, Robert Wilhelm, Kaufmann. 5653. Rainoni, Arthur Carl Daniel, Privatmann. 6318. Dertel, Ernst Friedr. Alfred, Dr. phil. und Oberlehrer. 6524. Ploß, Herm. Heinrich, Dr. med. 6538. Pohlenz, Moriz, Kaufmann. 6841. Richter, Albert, Director der 1. Bürgerschule. 6892. Ritscher, Rud., Secretair der Leipz. Lebens-Versich.-Gesellsch. 6908. Roch, Carl Wilhelm, Generalagent. 6976. Roszbach, Mar Arwed, Architekt. 7252. Schill, Otto, Dr. jur. und Advocat. 7740. Schwarzbürger, Carl Gottfr., Kaufmann. 8008b. Steinberger, Germ. Albr., Gerichtsath. 8236. Thiersch, Carl., Dr. med., Geh.-Rath und Professor. 8468. Vogel, Mar Bruno, Dr. phil. und Kaufmann.

Diese Liste wird der Montagnummer des Tageblatts beigelegt und kann dann als Stimmzettel benutzt werden. Außerdem ist dieselbe am Wahllocal der Buchhändler-Börse zu haben.



Vorschläge zur Stadtverordneten-Wahl.

30 ansässige Bürger.

- 3 **Hedermann-Landner**, Albin, Buchhändler
- 27 **Boormann**, Johann Carl Eduard, Schenkewirth,
- 59 **Becker**, Alfred, Kaufmann.
- 235 **Reiche**, Friedrich Gustav, Kaufmann.
- 245 **Reinisch**, Gustav Julius, Pianoforte-Fabrikant.
- 248 **Hilfner**, Franz Wilhelm, Fleischermeister
- 251 **Hiebiger**, Gustav Reinhold Otto, Dr. jur., Advocat.
- 387 **Gottfried**, Emil Gustav, Kaufmann.
- 451 **Handwerck**, Gustav Adolf, Zimmermeister.
- 458 **Hartig**, Carl Joseph Constantin, Tapezierer.
- 484 **Heine**, Julius Richard, Goldarbeiter.
- 570 **Hahle**, Otto Ferdinand, Kaufmann.
- 780 **Schumann**, Friedrich Ferdinand, Drechslermeister.
- 831 **Hünpe**, Franz Ludwig, Kaufmann.
- 889 **Weißner**, Otto Heinrich, Kaufmann.
- 949 **Müller**, Carl Friedrich Hermann, Kaufmann.
- 967 **Kanhardt**, Carl Friedrich, Bäckereimeister.
- 1139 **Hoff**, Ludwig Adolf Hermann, Buchhändler.
- 1210 **Schmidt**, Carl Gustav, Kaufmann.
- 1260 **Schulz**, Friedrich Gustav, Dr. jur., Kaufmann.
- 1287 **Schwabe**, Carl Emil Billmar, Dr. phil. und Apotheker.
- 1348 **Steib**, Franz Georg Otto, Maurermeister.
- 1395 **Thalheim**, Friedrich Gottfried, Schlossermeister.
- 1407 **Thomas**, Friedrich Wilhelm, Gasthalter.
- 1423 **Tröndlin**, Carl Bruno, Dr. jur., Advocat.
- 1432 **Huger**, Adolf, Kaufmann.
- 1445 **Vogel**, Daniel Gottlob, Maurermeister.
- 1510 **Weidert**, Otto Ernst, Kaufmann.
- 1530 **Berner**, Carl August, Tischlermeister.
- 1598 **Biegler**, Carl Wilhelm, Posamentiermeister.

30 unangesessene Bürger.

- 2340 **Branner**, Georg Hermann, Kaufmann.
- 2460 **Cornrad**, Friedrich August, Kaufmann.
- 2778 **Glaser**, Jakob Isaak, Kaufmann.
- 3182 **Frische**, Hermann Traubott, Kaufmann.
- 3987 **Geuschel**, Carl Otto, Archivar bei der Armendirection.
- 3960 **Gerfurth**, Carl August, Glasermeister.
- 4042 **Gesler**, Franz Albert, Universitätsrichter.
- 4170 **Hoffmann**, Conrad Ottocar, Advocat.
- 4171 **Hofmann-Lincke**, Max Otto, Mechaniker.
- 4232 **Holze**, Otto, Buchhändler.
- 4414 **Jena**, Heinrich Ernst Gustav Schneidermeister.
- 4538 **Kaiser**, Friedrich August, Rechnungs-Inspector bei dem Rgl. Bezirks-Gericht.
- 4616 **Keil**, Carl Otto, Kaufmann.
- 4784 **Knaur**, Wilhelm Theodor, Buchbindermeister.
- 4887 **König**, Christian Rudolph, Dr. phil., Oberlehrer.
- 5234 **Lampe-Bender**, Georg Victor, Kaufmann.
- 5539 **Lobe**, Paul, Kaufmann.
- 5717 **Rauff**, August Gottfried Christoph, Schuhmachermeister.
- 5822 **Regger**, Friedrich Ludwig, Buchdrucker-Vesiger.
- 6524 **Rosig**, Hermann Heinrich, Dr. med. und prakt. Arzt.
- 6622 **Rückert**, Wilhelm Ferdinand, Dr. jur., Professor.
- 6771 **Reisland**, Otto Richard, Buchhändler.
- 6841 **Richter**, Albert, Schuldirektor.
- 6976 **Rosbach**, Max Arwed, Architekt.
- 7366 **Schmidt**, Paul Gottlieb, Advocat.
- 7740 **Schwarzburger**, Carl Gottfried, Kaufmann.
- 8249 **Thomas**, Paul August Johannes, Oberlehrer.
- 8300 **Trautmann**, Ernst Heinrich Ludwig, Friseur.
- 8468 **Vogel**, Max Bruno, Dr. phil. und Kaufmann.
- 8772 **Berner**, Carl Friedrich, Dr. jur. und R. i. d. Oberhandels-Gerichts-Rath.

Vereinigung conservativer Bürger:

Hed, Curt, Advocat. Dittrich, J. G., Posamentier. Felix, K. W., Kaufmann. Graul, Carl Friedr. Eduard, Messerschmidt. Henze, Rud., Maschinenverwalter. Halle, Emil, Delonon. Hesse, Gottfr. Bernh., Beamter der Staatsbahn. Keil, Adolph, Dr. jur. und Legationsrath. Lind, August, Kaufmann. Kreißig, Robert Louis, Obersteuercontrollor. Körting, Otto Rud. Herm. Oberlehrer. Keil, Bernh., Hauptcollektor Deltagere, Charles Gust. Oscar, Kaufmann und Rgl. Niederl. Consul. Marbach, Franz Victor, Adv. Rerkel, Emil Aug., Dr. jur. und Gerichtsath. Reihner, Carl Wilh., Mechaniker. Delschlägel, Eduard, Fleischermeister. Reife, Franz, Kaufm. Rosberg, Ludw., Buchh. Schellbach, Carl Friedr., Fleischermeister. Spillner, Heinr. Gottl., Kaufm. Thielemann, Jul., Kaufm. Thieme, C. G., Kaufm. Tränker, Rob., Zimmermeister. Urban, S., Billeteur. Voigt, Carl Wilh., Klempnermeister. Vogel, Ernst, Bahnhofinspector. Winkler, Friedr. Aug., Schenkewirth. Wagner, J. G., Kaufmann.

Wahlzettel liegen zur Abholung aus in den Geschäftslocalen bei

- H. E. Graner**, Königplatz Nr. 3. **Jul. Thielemann**, Petersstraße Nr. 40. **Thiemo & Fuohs**, Neumarkt Nr. 38.
- Gust. Rus**, Grimma'sche Straße Nr. 16. **Gebr. Spillner**, Windmühlenstraße Nr. 30.

„Spare in der Zeit, so hast Du in der Noth!“

Die Wocheneinlagen, bei denen 25 Pf. als einfache Einlage gilt, beginnen dieses Jahr unter den bekannten, in den Sparbüchern enthaltenen Bedingungen

am 1. März a. c.

und dauern alle Montage fort bis Ende October. Der Verein steht mit andern ähnlichen Unternehmungen durchaus in keiner Verbindung.

Alle Sparbücher tragen die Unterschrift eines der unterzeichneten Hauptcassirer „Florentin Wehner“ oder „Aug. Ortelli“.

Leipzig, im Februar 1875.

Der Vorstand des Leipziger Sparvereins.

| | | |
|--|--|--|
| Florentin Wehner , Hauptcassirer, Gohlis, Ulrichstraße. | Aug. Ortelli , stellw. Hauptcassirer, Hospitalstraße. | Dr. Otto Georgi , Vizebürgermeister, Schriftführer, Neumarkt 26. |
|--|--|--|

- | | |
|---|---|
| Hermann, Moritz , Hohe Straße 26. | Müller, Wilh. Rob. , Gerberstraße 67. |
| Berth, Hermann , Nitzberger Straße 27. | Müller, Friedr. Theob. , Petersstraße 27. |
| Becker, Friedrich , Gerberstraße 85. | Kraumann, Moritz , Sternwartenstraße 45. |
| Behrend, Ernst , Halle'sches Säbchen 5. | Rische, Wilh. , Thomaskirche 11. |
| Böhme, Robert , Ritterstraße 11. | Quarck, Richard , Nachfolger, Peter- |
| Brandt, Otto , Schützenstraße 8. | steinweg 58. |
| Geißler, J. u. D. , Nordstraße 25. | Reise, Franz , Universitätsstraße 20/21. |
| Sittner, J. G. , Sternwartenstraße 14 b. | Rud, Gustav , Grimma'sche Straße 16. |
| Wenzel, Robert , Brühl 42. | Schramm, Hermann , Grimma'sche Straße 16. |
| Grüner, Heinr. Ed. , Königplatz 3. | Schubert, Carl , Sternwartenstraße 30. |
| Hermann, Gustav , Kleine Fleischergasse 9. | Schubert, C. F. , Nachfolger, Brühl 61. |
| Hoffmann, C. G. , Grimma'scher Steinweg 47. | Schwander, Robert , Schützenstraße 17. |
| Rehner, Oscar , Grimma'scher Steinweg 61. | Spillner, Gebr. , Windmühlenstraße 30. |
| Röhler, C. F. , Grimma'scher Steinweg 6. | Thielemann, Julius , Petersstraße 40. |
| Rörnes, Carl , Thomaskirche 5. | Trensch, Richard , Gerberstraße 8. |
| Rüger, Richard , Grimma'sche Straße 28. | Venediger, Hermann , Halle'sche Straße 11. |
| Ruhn, Aug. , Reichels Garten, Mittelgebäude. | Wiedling, Bernhard , Gerberstraße 52. |
| Schumann, Louis , Dresdener Straße 58. | Weylich & Co. , Petersstraße 25. |
| Schuer & Dietrich , Weststraße 44. | Wiedling, Julius , Barsugasse 4. |
| Wenz & Co. , C. G., Reichstraße 21/22. | Wiedling, Hugo , Barsugasse 2. |
| Wisch, Theodor , Nitzberger Straße 6. | Wilhelm, Hermann , Ransbäder Steinweg 18. |
| Müller, Hermann , Nicolaisstraße 43. | |



**Heil- und Curanstalt
Bad Mildenstein,**
Leipzig, Schletterstrasse 5.

Riefernadel-Dampfbäder, die besten dergl. existirenden. Nachweislich die sichersten Heilerfolge bei allen rheumatischen und Verrenkungen, sowie Blutstockungen. Jederzeit werden verabreicht: Alle Arten Cur- und Bannbäder.

Allgemeiner Turnverein zu Connwitz.
Sonntag den 21. Februar von 6 Uhr Ball im Saale der Goldenen Krone, wozu Turner und Turnfreunde herzlich einladet
Der Turnrath.

Der Leipziger Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung wendet sich auch in diesem Jahre vertrauensvoll an die opferwillige Einwohnerschaft Leipzigs mit der herzlichen Bitte, das Liebeswerk des Vereins zur Unterstützung unserer evangelischen Glaubensbrüder in katholischen Ländern, wie bisher in höchst dankenswerther Weise, so auch künftig durch freundliche Gaben kräftigst fördern zu helfen, und wird zu diesem Behufe seine Boten und Sammelblätter, auf vielfach ausgesprochenen Wunsch diesmal etwas früher als in den vorigen Jahren, aufgeben lassen, bittet aber auch, im Hinblick auf die immer wachsende Noth und die vermehrte Hülfserufe unserer Glaubensgenossen, die Bücher nicht leer zurückgehen zu lassen und sie nebst den Liebesgaben nur in die Hände der vom Vereinsvorstande bestellten und legitimirten Sammelboten niederlegen zu wollen.

Leipzig, im Februar 1875.
Der Vorstand des Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.
S. Schmidt, P., stellvert. Vorsitzender. Oberlehrer Geiser, Cassirer.

Einladung zur 14. ordentlichen General-Versammlung

der Mendelssohnstiftung zu Leipzig

Sonntag den 21. Februar 1875
Vormittags 1/2 12 Uhr
Im Synagogen-Gebäude, Centralstrasse.

- Tagesordnung** laut § 24 der Statuten.
- a. Vortrag des Rechenschaftsberichts durch den Vorsitzenden,
 - b. des Cassenabchlusses durch den Schatzmeister,
 - c. Justification der durch den Ausschuss geprüften Rechnungen,
 - d. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des auscheidenden, aber wieder wählbaren Herrn **Saul Finkelstein**,
 - e. Neuwahl sämtlicher Ausschussmitglieder,
 - f. Berathung sonstiger Vereinsangelegenheiten, eventualiter der statutenmäßig eingebrachten Anträge von Mitgliedern, § 24.
- Indem wir die Mitglieder zu zahlreichem Besuch der General-Versammlung im Interesse der Stiftung auffordern, bemerken wir noch, daß die vor Beginn der General-Versammlung erfolgte statutenmäßige Beitrittserklärung zur Mitgliedschaft der Stiftung (welche jederzeit bei unserm Schatzmeister Herrn **Julius Frankel** geschehen kann) zum Besuche der General-Versammlung berechtigt; auch wird zu diesem Behufe die Einzeichnungliste vor Beginn der General-Versammlung im Sitzungsfocale aufliegen.
- Leipzig, 5. Februar 1875.

Saul Finkelstein, Schriftführer. **Der Verwaltungsrath.**
Hermann Meyer, Vorsitzender.

Der Verein für Naturheilkunde
feiert am Sonnabend 6. März, Abends 7 Uhr sein 10jähriges Stiftungsfest im Restaurant **Jacobi**, früher Zahn, Rosenthalgasse No. 14.
Eintrittskarten à Person 25 Pfg. können bei Herrn **Hugo Kast**, Markt, Büchengewölbe, in Empfang genommen werden. Gäste freundlichst willkommen. D. V.

Außerordentl. Innungsverammlung

der vereinigten Tapezierer und Tischler
Montag den 22. Februar d. Abends 7 Uhr im Locale des Herrn **Ratich** (Alte Burg).
Zu dieser Versammlung werden alle selbstständigen Tapezierer und Tischler, auch diejenigen, welche der Innung bis jetzt noch nicht angeschlossen haben, höflich eingeladen. Um allseitiges Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand. **Robert Ludwig**.

Aus Berlin schreibt die "Tribüne": Zu Oben ist eine nicht unbedeutende Rückwan- derung Berliner Familien aus der Um- gegend nach der Stadt zu erwarten. Es scheint sich bei uns das System der Colonisation, d. h. der Flucht aus der Stadt quetschender Enge nach den wohllich gemachten Terrains in der Um- gegend nicht recht bewähren zu wollen. Die Ge- schichte der Großstädte zeigt, daß, wenn diese eine bestimmte Größe erreicht haben, die innere Cen- tralstadt an Bevölkerung abnimmt, weil die- selbe immer mehr zu Läden, Magazinen, Comptoirs u. s. w. benutzt wird. Die City von London zählte im Jahre 1862 noch 112,000 Einwohner, 1872 nur noch 75,000. Ähnlich verhält es sich mit Berlin (vergl. Berliner städtisches Jahrbuch 1874). Es zählte vor zehn Jahren in den cen- tralen Stadttheilen (Berlin, Köpenick, Friedrichs- werder, Dorotheenstadt, Königsstadt) 132,576 Ein- wohner, 1871 ungefähr 8000 weniger, trotz der richtigen Zunahme der gesammten Bevölkerung Berlins gerade in diesem Zeitraum. Wie es jetzt den Anschein hat, tritt gegen diese Auswanderung wieder eine Reaction ein. Eine theilweise Rückwanderung wird uns von ver- schiedenen Seiten bestätigt. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die mangelhaftesten Personen- beförderungsmittel hieran die Hauptrolle tragen. In London, wo ein vollendeter Stadt-Bahn- Betrieb existirt, wohnen die 200,000 Menschen, welche täglich in der City ihre Geschäftstun- den zubringen, im weiten Umkreis der Stadt und genießen, nachdem sie den strengen Anforderungen des großstädtischen Berufs- und Geschäftslebens genügt haben, aller jener Reize und Vortheile des Landhauslebens, welches zu allen Zeiten und bei allen Völkern die Menschen magnetisch aus dem unruhigen Treiben des Stadtlebens an sich zog. In richtiger Würdigung solcher Thatsache hat man in London die Bahnhöfe möglichst in den hervorragendsten Centren des städtischen Ver- kehrs gelegt, so daß dort in der That ein prompter und äußerst vollkommener Stadt-Eisenbahn-Ver- kehr und eine Colonisation in denkbar größtem Maßstabe Hand in Hand gehen. Bei uns soll dem Colonisationstrieb eine bessere Communica- tion erst nach folgen, worauf die Anwohner jedoch nicht warten können. Zahlreiche Müßelwagen sind bereits zum Rücktransport zum nächsten Umzugsstermin bestellt, was gerade keine sehr erfreuliche Erscheinung ist, denn die Witthe in ein- zelnen Stadtgegenden machen schon wieder Halt im Herabgehen der Miethepreise.

(Stuttgart 1826, Band IV., S. 734) schreibt, nachdem er geschildert, wie sehr sich das unter dem Krummstab heruntergekommene Rheinland unter preussischer Herrschaft zu heben beginne, Folgendes: Dieses große mächtige Köln, im weiten Halbmond am Rhein hingehoffen, mit einer weit herrlicheren Lage zum Handel, als Frankfurt hat, wie tief steht es jetzt unter Frankfurt? Es sank davor zur wahren Bettlerstadt durch schlechte Verwaltung, abergläubische Religion und Pfaffenheit — ein furcht- bares Document, wohin Fanatismus führt! Die Kölner verjagten 1425 die Juden, aber sie ver- jagten auch bei einem Aufstande 1800 fleißige Weber, die nach Aachen, Berviers, Cuxen u. wanderten; auf dem Hansatage 1533, da die meisten Hansa- und Reichsstädte sich für die Reformation geneigt zeigten, erklärten sie, „In Köln ersäße und löpse man die Kette, man wolle bei aller Gewohnheit bleiben, und finde sich wohl dabei“ — man verjagte also 1618 endlich auch die Protestanten, die Wühlheim, Düsseldorf, Elberfeld, Solingen u. s. w. blühend machten. Die scheußliche Pfaffenheit leitete das Wort Toleranz von tollers her, wie es in der Bibel heißt: tolle! tolle! crancige sum! erst 1788 wurde Protestanten ein Bethaus verstatet! Der Magistrat ist weniger anzuklagen, als die Pfaffenheit, die sich hinter den Pöbel stellte, und dieser bigotte Pöbel war furchtbar, denn er war wenigstens 30,000 Mann stark! Bei Pro- cessionen, wo Alles in spanischer Amtstracht er- schien, den Herrn Bürgermeister nicht ausgenom- men, der halb schwarz, halb purpur gekleidet war, gaulerte sogar vor dem Venerabile ein förmlicher Hanswurst her, Gedeknendchen genannt, der David langend vor der Bundeslade vorstellte! Kölns zahllose Wühlhülle, wo der Müßiggang auf Kosten der Dummheit, und das Laster unter dem Schein der Religion und Tugend angenehm lebte, sind Ursache am Verfall einer Stadt, welche die Natur zu einer unserer wichtigsten Handelsstädte berufen hat, so wichtig als die Hanse! Und so kam es denn, daß Köln vor der Revolution noch 50,000 Ein- wohner zählte, und darunter 12,000 Bettler wenigstens, folglich verhältnismäßig mehr, als die erste Bettlerstadt Rom! Köln konnte seinem Um- fange nach 200,000 Bewohner haben, mehr als ein Drittel der Stadt besteht aber aus Wein- und Luchen-Gärten, je entfernter vom Dom und dem Rhein, desto dornmächtiger wird Alles: Gärten, Müllhätten, Aeder, Gärten, leere Plätze und zuletzt gar nichts als die Mauern! Es giebt solche einsame öde Gegenden, daß man Einen mit aller Sicherheit tödlich schlagen könnte, wie mitten in einem Walde.“ Dann folgen Einzelheiten in Betreff der durch das Pfaffen- regiment hervorgerufenen Unsitlichkeit, welche vormalig in Köln geherrscht hat. Wir unterlassen jedoch den Abdruck, weil wir fürchten, dadurch Anstoß zu erregen. Wer sich dafür interessirt, mag es im Original nachlesen. Die neueste Auflage des letzteren ist 1843 in Stuttgart er-

schienen. Der frühere anonyme Verfasser ist der bekannte Autor des „Demokritos“ Karl Julius Weber, geb. am 16. April 1767 in Langenburg, gestorben am 20. Juli 1832 in Kupferzell. (Trib.) — Als Nachtrag zu der oben in der Tages- geschichtlichen Uebersicht mitgetheilten Nachricht aus Wien über die Freitagssitzung des Pro- cesses Ofenheim möge hier noch folgendes Plaz finden. Der Staatsanwalt Graf Ramezan hatte die Familie des Präsidenten Baron Witt- mann sofort von dem Unfall benachrichtigt, welcher denselben betroffen. Die Familie erschien sogleich in Begleitung des Hausarztes und holte den Präsidenten nach Hause. Freiherr v. Wittmann befand sich schon längere Zeit in der größten Aufregung und hatte zur Beschwichigung der- selben mehr als 100 Gran Chinin ge- nommen. Es konnte noch nicht mit Sicherheit angenommen werden, ob Derselbe in der Lage sein werde, die Verhandlung am Sonnabend fort- zuführen; für den Fall jedoch, daß sich der Zu- stand des Präsidenten derart bessern sollte, daß er zur Abhaltung des Resumé fähig wäre, so wurde von beiden Parteien ein Compromiß ge- schlossen, nach welchem auf die aus der Unter- brechung des Resumé etwa resultirenden Nullitätsgründe verzichtet wird und daß Freiherr v. Wittmann daselbst dort, wo er es am Freitag unterbrach, nämlich bei der 6. Frage, weiter aufnehmen kann. Sollte jedoch der Prä- sident sich so weit nicht erholen, so ist Vorsorge getroffen, daß Landesgerichtsrath Bernerth unter denselben Voraussetzungen das Resumé abhalten wird, was jedoch erst Montag geschehen kann.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 20. Februar. Die von den Blättern ventilirte Frage über den bevorstehenden Rücktritt Bismarcks ist, wie glaubhaft versichert wird, keine Frage des Tages, wohl aber eine solche, welche die ernsteste Erwägung finden muß, da der Zu- stand des Fürsten eine fortdauernde Ueberlastung mit Geschäften nicht zulässig erscheinen läßt. Ob eine geeignete Entlastung sich wird feststellen lassen, wird die Frage der nächsten Monate sein. Pest, 19. Februar. Die heute Nachmittags abgehaltene Conferenz von je 4 Mitgliedern der Deputierten — Szlavy, Deogery, Gorove und Szell — und des linken Centrums — Tizza, Simonyi, Barab und Pechy — erzielte die voll- kommene Verständigung über die Fusionsbasis, nämlich über die Bankfrage, den Zoll- und Handels- vertrag, die Justizpflege und die Administrations- reform und beschloß, die Lösung der Frage betr. Deckung des Deficits, welche kaum Schwierigkeiten verursachen dürfte, jener Persönlichkeit zu über- lassen, welche mit der Neubildung des Cabinetts betraut wird. Ditto nahm das Resultat der Conferenz sofort beifällig in Betrachtung an den Kaiser entgegen. Es heißt, daß die Teilnehmer an der Conferenz vom Kaiser sofort nach dessen Ankunft empfangen werden sollen. Stockholm, 19. Febr. Die officielle „Post- tidning“ dementirt die in auswärtigen Blättern enthaltene Mittheilung, daß Schweden abgelehnt habe, an der internationalen Conferenz in Peters- burg Theil zu nehmen. Stockholm, 19. Februar. Gestern ist ein Theil der Blindhölzchen-Fabrik „Vulcan“ unweit Göteborg niedergebrannt. Der materielle Schaden ist gering, es haben aber 44 Personen durch das Feuer den Tod gefunden und 9 andere sind lebens- gefährlich beschädigt worden. Paris, 19. Februar. Der Staatsrath hat den Prinzen Napoleon auf sein Gesuch um Wieder- einstellung seines Namens auf die Liste der Divi- sionsgenerale abfällig beschieden. London, 19. Februar. Nach Meldung der Abendblätter ist dem hiesigen Consul der Vereini- gten Staaten von Venezuela die Nachricht zu- gegangen, daß sich Colina, der Führer der Insur- genten in Venezuela, der Regierung unterworfen hat und daß die öffentliche Ruhe in Venezuela wiederhergestellt ist. London, 20. Februar. Wegen baulicher Ver- änderungen bleibt die Börse heute geschlossen. Madrid, 19. Februar. Die von auswärtigen Journalen verbreitete Nachricht, daß die königl. Truppen sich über die Ebro-Linie zurückgezogen haben, wird regierungsförmig als völlig unbegründet bezeichnet. Die Armee hält nach wie vor die den Carlisten abgenommenen Positionen besetzt und besetzt die Agra-Linie (Rechtsfluß des Ebro) in einer Ausdehnung von 60 Kilometern. Die Nach- richt, daß Bilbao von Neuem durch die Carlisten bedroht ist, entbehrt ebenfalls der Begründung.

(Eingelandt.)

Mit Recht wird die Stecker'sche Passage als eine Zierde für die innere Stadt hingestellt, und man führt mit Vergnügen Fremde durch dieselbe hindurch. Frühst man aber Vormittags in der Zeit zwischen 8 und 9 Uhr einen Gang durch dieselbe aus, so nimmt man Dinge wahr, die nicht geeignet sind, die Wanderung angenehm zu machen. Man gewahrt entweder Häuschen von Staub und Schmutz, durch welche man hin- durch muß, oder man genießt die Staubwolken des Auskehrichts. Es bedarf vielleicht bloß eines Wortes, um das späte Auskehren des Morgens (welches übrigens, wenn wir uns nicht irren, in der Theaterpassage des Abends kurz vor Schluß des Verkehrs geschieht), abzustellen, damit der Fremde und Einheimische, der die einen prächtigen Eindruck gewöhnende Passage durchschreitet, nicht ein getrübbtes Bild von ihr erhält.

Literatur.

Ein im Beilage des Allgem. Literar. Wochenberichts soeben erschienenes Schriftchen: Humoresken von Ernst Eckstein, betitelt: „Aus Secunda und Prima“ verdient lebende Erwähnung. Das Schriftchen (im Preise von 1 Mark) ist vom köstlichen Humor erfüllt und wird einem bleibenden Werth besolten. Es sei allen Freunden anmutiger Heiterkeit dessen empfohlen.

Volkswirthschaftliches.

Eingabe der Handelskammer zu Leipzig an das Kgl. Ministerium des Innern.

die Errichtung einer Einlösungsstelle für die Zwei- und Vierpfennigstücke der Zwölftheilung betr. In dem gutachtlichen Theile unseres Jahres- berichts für 1873 haben wir uns gestattet, darauf hinzuweisen, daß die Einziehung der kleineren Landes- münzen, wenn nicht ganz unerträgliche Weit- läufigkeiten und Uebelstände erwachsen sollen, ohne Unterschied der Staaten erfolgen müsse, welche sie ausgegeben haben. Dies hat sich bereits jetzt in Bezug auf die durch Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 19. December v. J. außer Cours gesetzten auf Grund der Zwölftheilung des 1/100 Thalersstückes ausgeprägten Zwei- und Vierpfennigstücke deutschen Gepräges bemerkt, indem diese Münzen, welche ungeachtet des Verbots in großer Menge im Königreich Sachsen im kleineren Verkehr um- laufen, bei der jetzigen Art und Weise der Ein- lösung den Weg nach den entfernteren Einlösungs- stellen nicht finden, auch bis zum 31. März v. J. größtentheils nicht finden werden und theils den Inhabern Verlust zu bringen, theils den Verkehr noch auf lange Zeit zu belästigen und unsicher zu machen drohen. Aus Anlaß dessen hat eine hiesige Firma im Interesse des gesammten Detailhandels unsere Vermittelung dafür erbeten, daß hier eine Ein- lösungsstelle für die bezeichneten Münzen geschaffen werde, und haben wir auf Grund eingehender Erörterungen in unserer gestrigen öffentlichen Versammlung einstimmig beschlossen, dieses Gesuch zu befürworten. Zur Unterstüßung desselben er- lauben wir uns noch Folgendes anzuführen. Eine Erkundigung über verschiedene hiesigen Detailgeschäften hat ergeben, daß die größeren unter ihnen, mit gewissen sogleich zu erwähnenden Ausnahmen, weit mehr Kupfergeld brauchen, als sie annehmen, und daß sie in Folge dessen genöthigt sind, solches von den Bäckern, Seilern, Milch- verkäufern, aus kleineren Schankstätten u. s. w., nämlich in Posten von einigen Thalern, zu-

sammenzuzahlen. Das Kupfergeld, welches sie auf diese Weise bekommen, ist noch jetzt sehr stark mit den erwähnten ausgetretenen, sowie mit anderen nichtsächsischen Münzen vermischt. Da sie aber froh sind, überhaupt Kupfer zu bekommen, so haben sie bis jetzt immer auch die preussischen und andere Zweipfennigstücke der Zwölftheilung zum Werth von zwei Markpfennigen angenommen, und das Publicum hat sie ihnen anstandslos ebenso wieder abgenommen. Bei einzelnen größeren Materialwaaren- und Tabakgeschäften aber, namentlich bei solchen, die in der äußeren Vorstadt gelegen sind und die Dorfströmer zu ihren hauptsächlichsten Kunden zählen, geht Kupfergeld in großer Menge ein — der Inhaber eines solchen versichert, daß er es centnerweise würde verkaufen können —, und diese sind es vorzugsweise, welche nicht nur ein wesent- liches Interesse an der Reinigung des Kupfer- geldes von jenen minderwertigen und verbotenen Stücken haben, sondern auch in der Lage sind, zu dieser Reinigung in der wirksamsten Weise beizutragen. Der eben erwähnte Geschäftsinhaber hat uns erklärt, er werde unter der Voraussetzung, daß eine öffentliche Einlösungsstelle hier geschaffen werde, das bei ihm eingehende Kupfergeld sortiren und die ausgetretenen Sorten der Einlösungs- stelle in größeren Posten zugehen lassen, auch durch ein in seinem Laden aufgehängenes Placat das Publicum darauf aufmerksam machen. Wir werden es uns angelegen sein lassen, in jedem Stadttheile ein Geschäft auszumitteln, welches das Gleiche zu thun bereit ist. Unter dieser Voraussetzung würde es für die königliche Votteriedarlehncasse oder für eine andere öffentliche Casse keine besonders mühsame Aufgabe sein, sich der Einlösung der fraglichen Münzen zu unterziehen. Um zu constatiren, in welchem Maße das um- laufende Kupfergeld noch mit veralteten fremden Münzen vermischt ist, haben wir einige Bestände zählen lassen. Unter dem Betrage von 12 Mark, welchen ein Materialwaarenhändler sich von der hiesigen „Herberge zur Heimat“ vor einigen Tagen hatte holen lassen, befanden sich:

Table with 2 columns: Münze, Stückzahl. Includes entries for Königlich Sächsische Pfennige, Reichsmünze, Königlich Preussische, etc.

Table with 2 columns: Münze, Stückzahl. Includes entries for Königlich Sächsische Geprägtes, Reichsmünze, Königlich Preussische, etc.

Table with 2 columns: Münze, Stückzahl. Includes entries for Königl. Sächsische Pfennige, Preussische Pfennige, etc.

Es wird hiernach wohl kaum übertrieben sein, wenn man annimmt, daß durchschnittlich fast die Hälfte, mindestens aber ein Drittel des hier um- laufenden Kupfergeldes ausersächsisches sei. Wenn nun eine Verpflichtung des Sächsischen Staats, diese fremden Münzen einzulösen, nicht besteht, gleichwohl aber zu wünschen ist, daß der Verkehr von denselben gereinigt und zugleich den Sächsischen Staatsbürgern soweit möglich Gelegen- heit gegeben werde, sich vor dem durch deren gänzliche Entwerthung drohenden Verluste zu be-

wahren, so dürfte es als der geeignetste Ausweg sich empfehlen, wenn die Königlich Sächsische Staats- regierung sich vom Reichskanzler ermächtigen ließe, die fraglichen Münzen für Rechnung des Reichs durch dazu zu beauftragende öffentliche Casse einzulösen. Doch haben wir die Art und Weise der Ausführung dem besseren Ermessen des Königlichlichen Hohen Ministeriums ganz anheim- zustellen. Jedensfalls halten wir uns aber nach dem Obigen zu der Bitte ebenso berechtigt wie verpflichtet,

daß in Leipzig so schnell wie mög- lich eine Einlösungsstelle für die im Eingange bezeichneten Münzen ein- gerichtet werden möchte. Der geneigten Gewährung dieser Bitte entgegen- sehend, verharren wir in größter Ehrerbietung Leipzig, den 17. Februar 1875. Die Handelskammer. Wachsuth, Dr. Genfel, S.

Leipzigs und Dresdens telegraphischer Verkehr i. J. 1874.

Leipzig, 19. Februar. Soeben geht uns von der kaiserlichen Telegraphen-Direction Dresden die Statistik des telegraphischen Ver- kehrs im genannten (sächsischen) Telegraphen- Directionsbezirke pro 1874 zu. Wir nehmen da- von sofort dankbar Notiz. Die vorliegende „Uebersicht“ zerfällt in vier Abtheilungen. Die erste Abtheilung giebt den Ver- kehr bei selbstständigen Stationen an. Es sind dies 38 an der Zahl, darunter Leipzig und Leipzig-Börse und Dresden (3). Abtheilung B begreift die combinirten Stationen in sich u. A. Göhlis, Connewitz, Burgstädt, Vorna u. c. Nr. 39 bis Nr. 127, also im Ganzen 89 Stationen. Abtheilung C giebt den Verkehr bei den von Privatpersonen verwalteten Stationen. Letztere sind die Stationen Nr. 128 bis Nr. 141, also 14 an der Zahl: Dahme; Fischbach i. Schl.; Gelenau; Großsch; Ramenz i. S.; Königstein i. S.; Leisnig; Lichtenstein; Limbach; Wittweiba; Wühl- berg; Schanbau; Stolberg und Altdopau. Die vierte Abtheilung enthält den Verkehr der von

besiehl... den Preisen... an 25...

Halle. Die Polizeidirection in Hannover... hat abermals vier falsche 20-Thaler-Noten...

Seidencondition. Wolland, 16 Febr. Unveränderter Markt und beschränkte Geschäfte...

Damburg, 18. Februar. (Original-Wochenbericht.) Baumwolle. Der Markt bietet in glänzender Stimmung...

Wolland, 16. Februar. Die Seidenconditionen... sind durch den Anstich der Seidenmotten...

Wolland, 16. Februar. Die Seidenconditionen... sind durch den Anstich der Seidenmotten...

Wolland, 16. Februar. Die Seidenconditionen... sind durch den Anstich der Seidenmotten...

Wolland, 16. Februar. Die Seidenconditionen... sind durch den Anstich der Seidenmotten...

Wolland, 16. Februar. Die Seidenconditionen... sind durch den Anstich der Seidenmotten...

Wolland, 16. Februar. Die Seidenconditionen... sind durch den Anstich der Seidenmotten...

Wolland, 16. Februar. Die Seidenconditionen... sind durch den Anstich der Seidenmotten...

Wolland, 16. Februar. Die Seidenconditionen... sind durch den Anstich der Seidenmotten...

Wolland, 16. Februar. Die Seidenconditionen... sind durch den Anstich der Seidenmotten...

Wolland, 16. Februar. Die Seidenconditionen... sind durch den Anstich der Seidenmotten...

Wolland, 16. Februar. Die Seidenconditionen... sind durch den Anstich der Seidenmotten...

Wolland, 16. Februar. Die Seidenconditionen... sind durch den Anstich der Seidenmotten...

Wolland, 16. Februar. Die Seidenconditionen... sind durch den Anstich der Seidenmotten...

Wolland, 16. Februar. Die Seidenconditionen... sind durch den Anstich der Seidenmotten...

London, 19. Februar. An der Riste sind heute 2 Ladungen Weizen angekommen...

Berlin, 19. Februar. Getreide- und Producten-berichter. (Wochenbericht.) Dem Verkehr...

Wien, 19. Februar. Steinbohlen-Aktien. Salm-Gesellschaft...

Wien, 19. Februar. Getreide- und Producten-berichter. (Wochenbericht.) Dem Verkehr...

Leipziger Börse. Productenpreise den 20. Februar 1875...

Markt-Preise vom 20. Februar 1875. Der Hektol. Kartoffeln...

Telegraphischer Coursbericht. Die Dresdener Börseberichte waren bis zum Schluß...

Wien, 19. Februar. (Schluß-Course.) Napoleons'or 16,32...

Berlin, 20. Februar. (Schluß-Course.) Napoleons'or 16,32...

Hamburg, 20. Februar. (Schluß-Course.) Napoleons'or 16,32...

Wien, 20. Februar. (Schluß-Course.) Napoleons'or 16,32...

Berlin, 20. Februar. (Schluß-Course.) Napoleons'or 16,32...

Hamburg, 20. Februar. (Schluß-Course.) Napoleons'or 16,32...

Wien, 20. Februar. (Schluß-Course.) Napoleons'or 16,32...

Berlin, 20. Februar. (Schluß-Course.) Napoleons'or 16,32...

Hamburg, 20. Februar. (Schluß-Course.) Napoleons'or 16,32...

Leipziger Börsen-Course am 20. Februar 1875.

Main table containing financial data for various stocks and bonds, including columns for 'Wochent.', 'Kurs', 'Divid.', 'Kurs-T.', 'Eisenh.-Stamm-Akt.', 'Kohlen-Aktionen', 'Industrie-Akt.', and 'Bank-Disconto'.

Druck und Verlag von G. Neumann in Leipzig.

Vertical text on the right edge of the page, including 'No', 'Kurs', 'Bank-Disconto', and other fragments.